This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Tn
H54
6

JP

Arnold Arboretum Library

THE GIFT OF

FRANCIS SKINNER
OF DEDHAM

IN MEMORY OF

FRANCIS SKINNER

(H. C. 1862)

*Received* June, 1911.

~~DEPOSITED AT THE~~
~~HARVARD FOREST~~
~~1943~~

RETURNED TO J. P.
MARCH, 1967

R. FRIEDLÄNDER & SOHN
Buchhandlung
Berlin N.W. 6.
Carlstrasse 11.

Beſchreibung

in- und ausländiſcher

# Holzarten

zur

technologiſchen Kenntniß

und

Waarenkunde

Charakteriſtik und Synonimik

aller

Kunſt- Farbe- und Apothekerhölzer

von

Johann Adolph Hildt.

---

Weimar 1798.

im Verlage des Induſtrie-Comtoirs.

June 1911
24564

# Vorrede.

Bey den großen Fortschritten, welchen Künste und Wissenschaften in unsern Zeiten gemacht, haben sich Handwerker, Künstler und Fabrikanten befleißigen müssen, ihren Arbeiten einen besondern Grad von Vollkommenheit zu geben. Ein großes Bedürfniß für einen großen Theil derselben ist daher auch die Kenntniß der Holzarten, als dasjenige Material, welches die mehresten beschäfftiget, geworden, welches sich ihnen in einer so großen Mannichfaltigkeit darbietet. In Technologischer Hinsicht, und in Ansehung der Charakteristik und Synonimik der Holzarten, ist noch wenig bekannt, insbesondere was die ausländischen, und diejenige unserer englischen Gärten anbetrifft, welche zum Theil das schönste Kunstmaterial liefern. In den wenigen Werken, welche über diesen Gegenstand handeln, und in denen sich illuminirte Abbildungen vieler Holzarten befinden, sind solche nicht allein fehlerhaft gezeichnet, sondern auch nicht befriedigend beschrieben. Darzu kommt, daß man vielen Hölzern eine solche Menge von gleichbedeutenden Namen gegeben, als es Länder giebt, in denen sie wachsen. Die Verschiedenheit ein und eben derselben Holzart, führt nicht selten den geübtesten Kenner in An-

sehung der Abweichungen ihrer Eigenschaften irre, welches nicht allein von dem Klima des Landes, und dem Boden, in welchem sie gewachsen, herrühret, sondern auch, ob das Holz von einem alten Baum genommen, und hernach auch, ob solches von der Wurzel, dem Stamm, Oberholz, Splint oder Maser ist. Holz auf Bergen gewachsen, ist härter, als dasjenige aus nassen Gründen; ausgewachsenes, und von alten Bäumen genommenes Holz, ist gegen junges grobjährig, dessen Jahrringe haben einen Spiegel, und aus dem Stamme genommen, einen Atlasglanz. Drehet sich ein Holz während dem Wachsthum, so erhält es unter dem Hobel ein wellenförmiges Wasser. Mehrere Holzarten erhalten auch durchs Alter eine dunklere Farbe, andere haben im Splint und Kern zweierlei ganz verschiedene Holzarten, welches auch der Fall ist, wenn der Künstler das Holz nach dem Kern, nach dem Spiegel, oder in die Quer durchschneidet. Endlich geben noch die Stockungen der Säfte in manchen Bäumen sehr auffallende Abweichungen, wie bey der grünen Pappel, Weide und Hollunder —. Ueber die ausländischen Fournier- Farbe- und Apothekerhölzer, sucht man in den besten Wörterbüchern und Reisebeschreibungen vergebens nach Aufklärung; die Ursache liegt zum Theil darin, daß der Europäer, welcher diese Holzarten einkauft, nicht immer in das Innere des Landes kommt, sondern sie aus den Facto-

ctoreien der fremden Nationen erhält, oder das gefällte Holz in den Häfen von den Indianern erwartet, und daher die Bäume weder im Wachsthum, noch deren Blüte und Früchte zu sehen bekömmt; auch ist er selten mit den Kenntnissen ausgerüstet, um sie systematisch angeben und lernen zu können, sondern schon zufrieden, wenn er sie nach der Sprache des Landes und des Kaufmanns kennt. Dieses ist auch die Ursache, warum von manchen Holzarten der beiden Indien, nur die Namen angegeben werden, unter welchen sie in die Seestädte kommen und wieder verkauft werden, wie das der Fall bey dem lignum asphalti, Judenpechholz und mehrern ist, deren Namen man vergebens nachsuchet. Es würde daher den Künsten ein wesentlicher Dienst geschehen, wenn Personen, die Kenntniß und Erfahrung darüber gesammelt, solche mittheilen wollten. Die Schwierigkeiten, welche der Kenntniß der Holzarten im Wege stehen, habe ich in dieser Schrift dadurch abzuhelfen gesucht, daß alle die Namen zusammengetragen sind, unter welchen man sie in jedem Lande kennet, und die Erfahrungen mitgetheilt, welche von Künstlern auf dem Drehstuhl, auf der Hobelbank, so wie auch im Farbekessel und bei Beizungen damit gemacht worden. Daß aber zur Kenntniß und Charakteristik der Holzarten, eine Beschreibung nicht allein hinreichend sey, hat man schon längst eingesehen, und daher die Holzarten in illu-

minirten Kupfern abgebildet (Abbildung in- und ausländischer Hölzer, nach ihrer Beschaffenheit, und mit ihren natürlichen Farben, herausgegeben, Amsterdam, bey J. L. Sepp, 1773. mit 66 illuminirten Kupfertafeln, auf jeder 7, 8 und 9 Holzarten abgebildet), auch ihnen die Form kleiner Bücher gegeben, deren Rücken die Rinde dieses Baums enthält (Cabinet der vorzüglichsten Holzarten, nebst Beschreibung, von Joh. Balth. Bellermann, Erfurt, 71 Holzarten, Preis 6 gl. das Stück. *)

Auch ich glaubte durch Herausgabe einer Holzsammlung, für den Künstler eine Lücke auszufüllen, welche unter dem Titel:

„Sammlung in- und ausländischer Holzarten, „zur technologischen Kenntniß, Charakteri„stik und Waarenkunde aller Kunst- Far„be- und Apothekerhölzer, 1ster Band, wel„cher 144 Holzarten enthält, Gotha, in der „Expedition der Handlungszeitung, und in „Commißion des privilegirten Industrie„comtoirs in Weimar"

in einem Quartbande verkauft wird. Diese Hölzer sind:



*) Nach dem allgem. Litter. Anzeiger, Nr. XXXI. S. 343. ist Herr Kandidus Huber, Benedictinerordens aus der Abtey Niederaltaicht, und Pfarrer in Ebersbach in Bayern, im Begriff, eine Holzbibliothek von beinahe 100 Holzarten heraus zu geben.

Acer campeſtr.
- platanoides.
- pſeudo plat.
Aesculus hippoc.
Agalloch. excœc.
Aloe xylo agall.
Amygdal. perſica.
Anacard. occid.
Aquilaria ovata.
Aspalat. ebenus.
- indica.
Berberis vulgar.
- tubercul.
Betula alba.
- alnus.
Bignonia braſil.
Buxus ſemperv.
- ſtriat
Cæſalpin. baham.
- braſil. S. Marth.
- Fernabuc.
- Sapan Bimas.
Caliatur. lign.
Carpinus betul.
- tubercul.
Cœrebelje lign.
Cinchon. officin.
- amarett. lign.
Citri Jasmin.
Coccus nucifera.
Colutea arboresc.
Conocarp. erecta.
Cornus mascula.
- ſanguinea.
Corylus avellan.
- arboresc.
Cratægus azerol.
- oxyac.
- torminal.
Cupania americ.
Cupreſſ ſemperv.
Cytiſus laburn.
- radic.
Ebenum cretic.
Erythr. corallod.
Evonymus europ
Fagus ſylvatic.
- tubercul.
Ferolia guianenſ.
Geniſta canarienſ.
- Florida.
- tinctor.
Guajanum aspal.
- officin.
Guirlandia mor.
Hæmatox. camp.
Hippoph. rhamn.
Iasmin. officin.
Ilex aquifolia.
Illycium aniſat.
Iuglans nigr.
- tubercul.
Iuniper. bermud.
- commun.
- ſabina.
Kannevatep. lign.
Laurus ſaſſafras.
Liguſtrum vulg.
Lonicera xyloſt.
Lycium europ.
Mespilus germ.
Morus alba.
- nigra.
- tinctor.
Myrtus roman.
Olea europ.
- tubercul.
Palmholz.
Pinus abies.
- tuberc.
- cedrus.
- cembra.
- Larix.
- picca.
- ſylveſtr.
Piratiner. guian.
Piſtatia Lentiscus.
Purpurea lign.
Populus alba.
- balſimifer.
- italica.
- nigra.
- tremula.
Prunus avium.
- ceraſus.
- domeſtica.
- ſpinoſa.
Pyrus commun.
- cydonia.
- malus.
- ſylveſtr.
- Polweller.

Quaſ-

| | | |
|---|---|---|
| Quassia officin. | Rosa canina. | Switenia mahagon. a. |
| Quercus robur. | - luteo multipl. | - - b. |
| - fœmina. | Saccerdan. lign. | Syringa vulgar. |
| - tubercul. | Salix alba. | - alba. |
| Rhamnus cathart. | - e sylv. viridis. | Tamarind. indic. |
| - frangula. | - caprea. | Tamarix gallica. |
| Rhus cotin. | Sambucus nigr. | Taxus baccata. |
| - glabrum. | Santalus alb. | Tilia cordata. |
| - typhinum. | - citrin. | - europæa. |
| Ribes grossularia. | - rubr. | - tuberc. |
| - rubrum. | Syderoxylon. | Ulmus campestr. |
| Robinia pseud. acacia. | Sorbus aucupar. | - tubercul. |
| Rosa alba. | Spiræa opul. fol. | Viburnum opul. |
| | Strychnos colubr. | |

Die einheimischen Hölzer sind mit Fleiß gesammelt, die ausländischen aber, unter welchen sich verschiedene kostbare Hölzer befinden, mit beträchtlichem Aufwande in den Seestädten zusammen gesucht worden, von einem Künstler in Fournirstücke von 2 Zoll ins Quadrat, gebracht, und in einen bequemen Quartband zusammen getragen. Sollte dieses Unternehmen mit Beifall aufgenommen werden, so liegen noch mehrere und merkwürdige Holzarten in Bereitschaft, die in einem oder mehrern Supplementbänden nachfolgen sollen.

Gotha, den 1. Mart. 1798.

Der Verfasser.

# Anzeige der angeführten Schriften.

Abbild. in- u. ausl. Hölz. Abbildung in- und ausländischer Hölzer, sowohl von Bäumen als Staudengewächsen, welche von den Liebhabern der Naturgeschichte in ihren Naturalienkabinetten, zur Belustigung und zum Nutzen, versammelt (gesammelt) werden. Nach ihrer inwendigen Beschaffenheit, und mit ihren natürl. Farben, auch beigehängten holländ., hochdeutschen, engl., franz. und lateinischen Namen, herausgegeben, Amsterdam, bey Johann Christian Sepp, 4. 1773, mit 66 illuminirten Kupfertafeln, jede mit 7, 8 auch 9 Holzarten.

Bartr. Cat. — Catalogue of Trees and Shrubs by John Bartram.

C. Bauh. pin. — Casp. Bauhini pinax theatri botanici, Basileæ 1671. 4.

Bellerm. Holzbibl. — Abbildung zum Kabinet der vorzüglichsten in- und ausländischen Holzarten, nebst deren Beschreibung, von Johann Bartholom. Bellermann, Erfurt, Fol. 1788. Die Hölzer, 71 an der Zahl, sind im Form der Taschenkalender, von welchem der Rücken die Rinde des Holzes und den Linneischen Namen zeiget. Ladenpreis, 6 Stück 2 thlr.

Berg. descr. — Bergii descriptiones plantarum ex capite Bonne Spei. Stockholm 1787.

Burgsd. anl. — Anleitung zur sichern Erziehung und zweckmäßigen Anpflanzung der einheimischen und fremden Holzarten, welche in Deutschland und unter ähnlichem Clima, im Freien fortkommen, von F. A. L. von Burgsdorf, 1c. 2r Theil, 8. Berlin 1787.

Blackwell. — Herbarium Blackwellianum emendatum, et auctum, id eſt, Eliſ. Blackwell Collectio Stirpium, Centuria I-VI. e. præfat. D. Chr. Jac. Trew. Norimb. 1750. Fol.

Bomar. Dict. — Dictionair reſonné univerſelle d'hiſtoire naturelle par M. Valmont de Bomare, Edit. augm. T. 1-12. yverdon. 1768-1769. 8.

Catesby Carol. — The natural hiſtory of Carolina, Florida, and the Bahama islands, by M. Catesby, London 1731. Fol.

Commel. hort. — Caspari Commelini M. D. Horti medici Amſtelædamenſis plantæ rariores et exodicæ, Lugd. Bat. 4. 1706.

Cram. Forſtw. — Johann Andreas Cramers Anleitung zum Forſtweſen, mit Kupfern, Braunſchweig 1766. Fol.

Dietrich. — Pflanzenreich nach dem neueſten Syſtem des Ritter von Linné, 1r, 2r Theil, Erfurt 1770.

Dill. Elth. — Hortus Elthamenſis autore, Jo. Jac. Dillenio v. I. II. Londini 1732. c. fig.

Encycloped. oecon. — Encyclopedie oeconomique, ou ſyſteme general d'œconomie ruſtique, domeſtique, et politique, T. I-V. Yverdon 1770. 8.

Fermins. — D. Phill. Firmins ausführliche hiſtoriſch-phyſikaliſche Beſchreibung der Kolonie Surinam, aus dem franzöſiſchen, und mit Anmerkungen begleitet, Berlin 1775. 8.

Gled. Abhandl. — D. Johann Gottl. Gleditſch vermiſchte phyſikaliſche, botaniſche, ökonomiſche Abhandlung. 1r-3r Theil, mit Kupfern, Halle 1765-67. 8.

v. Gleichen abbild. — Das Neueſte aus dem Reiche der Pflanzen, oder mikroſkopiſche Unterſuchungen der geheimen Zeugungstheile der Pflanzen — von Wilhelm Friedr. Freiherr von Gleichen, genannt Roßwurm, Nürnberg 1764. Fol.

Gmelin Fl. Sib. — Flora Siberica, ſ. Hiſtoria plantarum Siberiae, Auctore D. Jo. Ge. Gmelin, T. I. II. Petropoli 1747-1749. 4. c. fig.

Gronov. Fl. virg. — Flora virginica exhibens plantas, quas D Jo. Claytonius, obſervavit collegit, et obtulit, D. Jo. Fred. Gronovio, Lugd. Batav. 1762. 4.

Du Ham. arb. — Traité des arbres, et Arbuſtes, qui ſe cultivent en france en pleine terre, par M. du Hamel du Monceau, T. I. II. Paris 1755. 4. avec fig. ins Deutſche überſetzt und mit Anmerkungen vermehrt, durch Carl Chriſt. Oelhafen von Schöllenbach, Nürnberg 1762. 1763. mit Kupfern.

Hort. angl. — Catalogus arborum fruticumque — or a catalogue of Trees and Shrubs which are hardy enough to bear the cold of our climate in the open air, Lond. 1729. Fol.

Jacquin. — Jacquin enumeratio ſyſtematica plantarum Inſul. Caribæum. 1767.

Joones — Joones ſelectæ plantarum, quas in Japania colligit, et delineavit Engelbert, Kæmpfer, ex archiotypis in muſeo Brittannico aſſervatis, Londini 1791. Fol.

Linn. ſyſt. nat. — Caroli à Linné Syſtema naturæ. Editio duodecima reformata, T. I. II. III. Holmiæ 1766-1768. 8.

Linn. Gent. plant. — Caroli à Linné genera plantarum. Editio ſexta, Holmiæ 1764. 8.

Linn. ſpec. plant. — Caroli à Linné ſpecies plantarum. Editio ſecunda. Tom. I. II. Holmiæ 1762. 1763. 8.

Loureir. Fl. conch. — Loureiro Flor. conchinenſis ſiſtens plantas in regno conchinchina nascentis, quibus accedunt aliæ obſervatæ in ſinenſi imperio, africa orientali, Indiaque locis variis.

Mathioli. — Peter Andr. Mathioli Kräuterbeſchreibung, von neuem überſehen und verbeſſert von Joachim Camerarius, 1586. Fol.

v. Münchhauſ. — Otto von Münchhauſen Hausvater, 1te Auflage, Hannover 1780. 8.

Pluckn. — Leonh. Plucknetii almægeſtam botánicum, London 1694. 4. c. mandiſſa, London 1700.

Raynal. — Hiſtoire philoſophique et politique, des Etabliſſements et du Commerce des europiens dans les deux In-

Indes, par Guillaum. Thom. Raynal, Tom. I-X. Geneve 1781. 8.

Du Roi. — Die Harbkiſche wilde Baumzucht, theils amerikaniſcher und anderer fremder, theils einheimiſcher Bäume, Sträucher und fruchtartigen Pflanzen, nach den Kennzeichen, der Anzucht, den Eigenſchaften und der Benutzung beſchrieben, von D. Joh. Phill. du Roi, 1r, 2r Band, Braunſchweig 1772. 8.

Thunberg — Thunberg Flora Japonica, Leipz. 1784. 8.

Trew Ehret. — Plantæ ſelectæ ad exemplaria naturalia Londinenſia pictæ, a G. D. Ehret Germano D. O. I. Trew collegit, I. I. Haid aere incidit Decuria I-V. Norimb. 1750. Fol.

v. Wangenh. — Beiträge zur teutſchen holzgerechten Forſtwiſſenſchaft, die Anpflanzung nordamerikaniſcher Holzarten, mit Anwendung auf teutſche Forſte, betr. von Friedrich Adam Julius von Wangenheim, Göttingen 1787. Fol.

Weinmann — Jo. Wilh. Weinmanni phytantoza Iconographia Ratisbonn. 1735-1745. Fol.

# A

*Acer campestris*, Der Maßholder, Acer minus, Clenus, Rhambolinus. Deutsch, der Feldahorn; der Maßholder, Feldmasholder. (Einige Förster statuiren zwey Varietäten des Maßholders, wovon sie die eine Feldmasholder zu nennen pflegen) Masholder, Heppe; Maßhülsen, Maßern, Maßalter, Meschelle, Maseller, Maserle, Maslieten, Maveller, Mewerle, Merle, Smerle, Menerle; Anbaum, Anerle; Agerlbaum, Agerl, Erle, Erlebaum; Aplern, Appeldören, Appeldorell, Tappeldorn, Rappelthain; Weißepern; Flader; Fladder, Fladerbaum, Fladerholz, Flaser; Weißbaum; Weißlöber; Wasserhülse; Witneben; kleiner deutscher Ahorn; Kleinrüster; Engelköpfchen; Strauchahorn; Strauchfladern; Bienenbaum, Binbaum, Angerbinbaum; Schreiberholz; Schreiberlaub; Schwepstokholz; kleiner Milchahorn; Kreuzbaum; Oesterr. und Schwab. Wasseralbern. Holländ. De kleine Ahorn; veld. Eschdoorn; beym Gorter Spaansche aak; bey den Bauern Essendoorn. Der Feldahorn führt insbesondere den Nahmen Booghout, weil man ehedem aus dem Holze desselben Bogen verfertigte. Dän. navr; Lille naur. In der Gegend von Friedericia, Aeretraet. wilse. Isländ. maulur, molor. Schwed. naver. Engl. The common maple, the lesser maple. Welsch. masarn. Richards. Franz. L'erable commun, le petit

érable des bois. Ital. acero comune, vulgo, pioppo, oppio, loppio. mich. Veneb. Fagoro. Span. El arce campestre, arce menor, arce comun. Catalon. Euró. Portug. acero commun, ou campestre. Ruß. Klen. In den südlichen Gegenden Tscherno Klenina. Tart. Armen. Türk. Kakard. Kub. Aktscha, Agatsch. Falk. Tscherem. waschtar. Falk. Pohln. Klon, Klonowy. Böhm. Brek. Reval närjo-kask. Dörpt. Soe pu, soe ui pu, Linn. 1155. Sp. pl. 8. Du Roi 7. miller. 2. Du Ham. arb. 7. Gleditsch No. 9. Burgsd. anl. No. 8. Bellerm Holz Bibl. 11. 12 Stück. Das Holz ist von einer röthlichen Weiße und von mittelmäßiger Härte, und Dauer. Weil solches, sobald es einige Stärke erhält, schön gemasert wird, so bedienen sich solches die Drechsler zu Schüsseln, Tellern und Bechern, Schnupftabakdosen, und ziehen es dem Buchenholz weit vor. Unter dem alten Arbeiten findet man von diesem Masernholz schöne Arbeiten, von Schränken, Schreibtischen — welche damit überleget, auch wohl mit röthlichen, grünlichen, und gelblichen Beitzen angesetzet worden. Es giebt gute, obgleich etwas schwere Schaftungen zu Pistolen, und Flinten, Tobakspfeifenköpfen, Peitschenstielen von jungen schlanken Holze, die sich wegen der Zähigkeit des Holzes in 20 Ruthen spalten, und flechten lassen. Das Maßholtermaser, ist ein vortreffliches Holz.

*Acer monspessulanum*, Der Französische Ahorn. Engl. The montpelier maple. Franz. L'Etable de montpellier, desgleichen.

Acer tataricus, Der Tartarische Ahorn. Engl. The Tartarian maple. Franz. L'Erable de Tartarie, haben beyde ein weiß und zähes Holz.

Acer

Acer negundo, Der virginiſche Eſchenblättrige Ahorn. Engl. The virginia Ash leaved maple. Franz. L'Erable de virginie à feuilles de Frêne, hat ein gelblich zähes Holz.

*Acer pſeudoplatanus*, Der gemeine Ahorn. Acer montanum candidum. c. Bauh. Acer major. Dod.; Acer latifolium. Cluſ.; Deutſch der Bergahorn; der weiße Bergahorn, der weiße Ahorn; der unächte Ahorn, der Afterahorn, der falſche Platanus, der Pſeudoplatanus; der wilde Feigenbaum; Weinblatt, Weinlaub; der große Maßholder; Buch, Buchäſcher, in der Schweiz, Waldäſcher; der große Milchbaum; Schleſien, Urle, Urlenbaum; In Thüringen und Franken, Arle, Ehre; Ehrenbaum, Ehrenholz, Ohre, Steinahre; In Sachſen, Spillholz, oder Spindelholz. Holländiſch De gewoone Ahornboom, Houtt.; vulgo Eſchdoorn, Schotſche Linden; maasboom; Luitenboom; Däniſch. Den huide Bierg-valbirk; den vegte Lön, bey einigen naur, aeretrae. Schwediſch Tyſk Lönn; Sveitſare Lönn. Engliſch The great maple or baſtard ſycomore; (commonly, yet falſely the Sycomore tree Raj.) Schottl. the plane tree. Ligtf. Galic. Plinntrinn. Lightf. Welſch. cynhowlen, Gwenwialen. Franz. L'erable du montagne, ou ſycomore; l'erable blanc de montagne; beym Vaillant, le Sycomore de Paris (var. acer foliis variegatis, vulgairement, le Sycomore panaché) Ital. Acero di montagna, o ſicomoro; In der Ueberſetzung des Pluche heißt er bey der Abbildung, il cerro ghiandi fero o Sycomoro ſalvatico. Span El arce falſo platano; arce montana; arce grande; falſo ſicomoro (Nach Adanſon ſoll er in Spanien origuela genannt werden.) Portug. acero de montanha ou platano baſtardo.

Ruß. Klen. Tartar. oerga, Ak Telab. Tschw. werena. Wotjak. Badjar. Mordw. ukstor.

Linn. Sp. pl. 2. Gleditsch No. 7. du Roi 1. möller 1. Du Ham. arb. 1. Burgsdorf Anleit. No. 1. Abbild. in- und ausl. Holz. 4 Heft. T. XX. No. 1. 2. 3. Die Farbe des Holzes ist eigentlich sehr weiß, und weißer als bey den übrigen Ahornarten, dennoch fällt sie in manchen Boden etwas gelblich aus, und alsdenn ist das Holz auch gröber, da sonst die Adern dichte stehen. Eben so unterscheidet es sich auch nach den verschiedenen Gegenden wo es gewachsen, und nach dem Alter, und man wird es zum Beweiß mit Punkten, oder Wellen versehen, antreffen. Ein junger Baum hat weniger hartes Holz, als ein Alter, auch sind bey den letztern nach dem untern Ende, und der Wurzel zu, die Flammen stärker. Solche Stücke erwählt man daher zu Schäftungen für Flinten, die vortrefflich ausfallen, und dabey nicht schwer sind. Man bedienet sich ferner des Holzes zum Stampfen in die Stampfmühlen, zu Tischen, Rollen, Mulden, Löffeln, und andern Geräthschaften. Die Drechsler verfertigen aus demselben Schüsseln, Teller, Büchsen — die Instrumentenmacher Claviere, Lauten, Geigen, und die Vergolder nehmen es besonders zu ihren feinen Arbeiten. In dem sächsischen Erzgebirge, werden deswegen jährlich viele Spindeln, oder Spillen draus gedrehet, weil dieses Holz sich nicht wirft, noch leicht von Würmern angefressen wird, weshalb es auch dorten die Benennung Spillenholz erhalten hat. Aus den jungen 30. 40 bis 50 jährigen Stämmen werden Peitschenstöcke, und aus dem ausgewachsenen geraden Holze Flinten, und Pistolenschäfte, Ladestöcke, Tobakspfeifen, Dosen, Tischler- und Drechslerwaaren, und allerhand Wirthsschaftsgeräthe verarbeitet. Was die

Kunst-

Kunstschreiner französisch Ahornholz nennen, ist nichts anders, als der irregulär wachsende Theil vom Stamm eines alten Ahornbaumes. Derjenige Theil von diesem Holze, so nahe an der Wurzel eines alten Baumes sich befindet, ist gleichfalls sehr schön, und bisweilen mit Knoten versehen, die aus dem Stamme dieses Baumes gewachsen sind, davon das Holz sehr schön gemarmorirte Adern hat, wenn es durchschnitten, und gut poliret worden. Man beitzt das Ahornholz auf Mahagonyart, wenn man dasselbe zuvor mit Scheidewasser beitzt, alsdann mit einer Tinktur aus ½ Loth gestoßener Ochsenzungenwurzel, oder Alkanna, mit ½ Loth aloes, und ¼ Quart starken Weingeist, vermittelst eines Pinsels oder Schwammes 2 bis 3 mal überstreicht.

*Acer platanoides*, Spitzahorn. Deutsch Die Lenne, Lehne, Lömme. Preußen Linbaum; östreich. Leimbaum; Schweiz Leinahre, Leinbaum, Spitziger Ahorn, Spitzahorn, Spitzlader; der kleine deutsche Ahorn, der Norwegische Ahorn, der ahornblättrige Maßholder; der deutsche Salatbaum; Waldescher; Röster; Pommerischer Ahorn, Pohlnischer Ahorn; Breitlehnen; Breitlebern; Breitlaub; Weinblatt; Großer Milchahorn; Gänsebaum. Holl. De platanusvormige Ahorn, De sweedsche Ahornboom. Dänisch Lön valbirken; valbirken med Lönblade. Schwed. Lönn; Westgoth. Lünn. Engl. The norwaymaple. Franz. L'erable plane, l'erable à feuilles de platane; (varietät l'erable plane panaché) main decoupée. Ital. Acero con foglie di platano. Span. Arce como platano, Arce pareecido al platano. Portug. Acero com folhas de platano. Ruß. Klen. Pohln. Klon, Jawor arzewo. Böhm. Klenice. Ungar. Juhar-fa. Fl. poiſon. Lett. Klawa. Fiſcher. Ehſtn. wah-

tra-pu, wahher. Fiſcher. Hebr. Armon. Nach andern ſoll der Kaſtanienbaum darunter zu verſtehen ſeyn. Linn. 1155. Sp. Pl. 6. du Roi 3. miller 4. Du Ham. arb. 5. Gleditſch. No. 8. Burgsdorf, anl. 5. Bellerm. Holz Bibl. No. 8. Abbild. in- und ausl. Hölz. 4 Heft. T. XIX. No. 4. 6 Heft. T. XXXIII. No. 4. Das Holz dieſes Baums iſt gelblich, und mittelmäßig dauerhaft, und daher weder ſo weiß als das des gemeinen Ahorn, nach ſo fein und dicht, ſonſt aber hart und zähe; und da es öfters recht ſchön gemaſert iſt, ſo wird es zu ſtarken Geräthſchaften häufig verarbeitet. Es iſt zu allen den zu gebrauchen, wozu man den Bergahorn nutzt, nur nicht zu Inſtrumenten, deſtomehr aber braucht man es wegen ſeiner Zähigkeit und Härte, zu Wagenbäumen, Karren, Pflügen, Axt, und Hammerſtielen. Die Wurzel dieſes Baums, iſt von einer vortrefflich gelben Farbe, und bald geflammt, und bald gefleckt.

*Acer rubrum*, Der Nordamerikan. rothblühende Ahorn. Engl. The Scarlet flowering maple of virginia, great ſilverleaved maple. Franz. L'Erable rouge d'Amerique. Linn. Sp. Pl. mill. 5. du Ham. arb. 5. Catesbur. Tab. 62. mill. Tab. 8. Fig. 2. du Roi 1 Th. p. 16. Burgsdorf. N. 16. Wangenh. p. 28. Ein Baum in Virginien und Penſylvanien, woſelbſt er eine anſehnliche Höhe und Stärke erhält. Das Holz iſt weiß und zähe. Nach Kalm (Reiſen 2 Th. S. 310 und 565) verfertiget man in dem nördlichen Amerika aus dem Holze, Teller, Spinnräder, Rollen, Stühle, Betten — Mit der Rinde wird in Penſylvanien Wolle, und Linnen dunkelblau gefärbet. Der Baum liefert auch im Frühjahr vielen ſüßen Saft zum Zucker und Syrop.

*Acer ſacharum*, Der Zuckerahorn. Engl. The american, ſugar maple, the ſugar Tree ou ſugar wood. Franz. L'Erable à ſucre. Ein Baum der in den Wäldern von Nordamerika zu Hauſe iſt, und auch in europäiſchen Gärten gezogen wird. Seine Benennung hat er nach dem Nutzen erhalten, den die Einwohner von Canada, und Penſylvanien aus ihm ziehen. Kalm und du Hamel haben Nachrichten mitgetheilt, nach welchen aus dem Saft des Baums, der abgezapfet wird, ein Zucker bereitet wird.

*Aeſculus hippocaſtanum*, caſtanea equina, caſtanea multifido. Deutſch Die Roßkaſtanie, die Pferdekaſtanie, Roßkeſte, Pferdekeſte; der wilde bittere Kaſtanienbaum; die Veierkaſtanie. Holländ. Paardenkarſtengeboom. Dän. Heſtekaſtagne; vildkaſtagnetrae; det indianſke dyrkede Kaſtagnetrae. Engl. wild Chesnut trae. Schwed. Häſtkaſtagnier. Franz. Le marronier d'Inde; Chataigne de Cheval, chataigne chevalline. Ital. L'ippocaſtano; caſtagno d'India; caſtagne cavalline. Venedig. Caſtagnoni- Span. Esculo caſtana de abalo; caſtano de Indias. Portug. Esculo, caſtanheiro da India. Ruß. Konskoi Kaſtan. Pohln. Konski Kaſztan; Böhm. Diwoky Kafstan. Ungar. vad Geſztenye.

Linn. 462. Sp. Pl. 1. Du Roi 1. miller 1. Du Ham. arb. 1. Burgsd. No. 18. Bellerm. Hölz. Bibl. Abbild. in- und ausl. Hölzer 4 Heft. T. XIX. No. 1. Dieſer Baum giebt ein gutes Zimmerholz, beſonders, da es dem Wurm nicht ausgeſetzet iſt. Es gleicht der Eſche, nimmt aber die Beitzung nicht ſo gut an. Jung iſt es ſehr elaſtiſch, und dient zu Handgriffen für Meiſel, und andere Werkzeuge ſehr

gut, ob es schon weniger angewendet wird. Das Holz ist zart, weich, und faserigt, und verfault nicht, wenn es von der Nässe angegriffen wird. Man macht daraus Tischblätter von gutem Ansehen, und gebraucht es zu Bildhauerarbeit, besonders die vergoldet werden soll. Das gemaserte Holz ist braun.

*Aesculus Pavia*, Die Carolinische rothblühende Roßkastanie. Engl. The scarlet flowering Horso Chestnut. Franz. La Pavia rouge. Linn. Sp. Pl. mill. 2. Du Ham. mill. T. 198. Treu Ehret. T. 15. Hort. angl. T. 19. Ein Baum in den Wäldern von Carolina, und Brasilien, von einem weißen weichen Holz, mit einer marigen Röhre. Man findet ihn auch in den deutschen Lustgärten angepflanzt.

*Agallochum excoecaria*, arbor excoecaria Rnmpf. Das schlechte Adlerholz, der Blendbaum. Holländ. verblindboom agelhout. Franz. L'agalloche d'amboine Encyclopaed. Dieses Holz ist leicht, voller Adern, und sieht wie verbrannt aus.

*Aloexylum agallochum*, Agallochum praestantissimum Ling. aloe, Sambuc, Calambak. Das edle Aloe, oder Paradiesholz, und wenn das Holz stark ist, Columbaholz Sak hiang. Sinef. Sokio. Holl. Aloehout, paradieshout. Dän. Aloeholt, paradiesholt, paradiestrae. Schwed. Aloeträd. Engl. Aloewood. Franz. Bois d'aloes. Ital. Legno d'aloe, Siloe. Span. Aloe chino. Port. Páo de aloes, Lenho aloe. Ruß. Aloe de rewo, Raiskoe de rewo Pohln. Aloe drzewko. Rayskie drzewo. Das Aloeholz und das Adlerholz ist von einem, auf dem höchsten Gebürgen von Conchinchina, Malakka, und den Molukkischen Inseln

sehr

sehr hochwachsenden Baume, der im Alter, das mit einer harzigen nach Benzoe riechenden Materie durchdrungene Holz liefert, welches unter den vornemsten Spezereyen des Orients seit den ältesten Zeiten in hohen Werth gestanden. Man hielt mit vieler Wahrscheinlichkeit dafür, daß das officinelle Aloeholz, das agallochum des Dioskorides sey, welches in der Folge Xyloaloe genennet worden, und Müller hält dafür, daß das in den Apotheken bekannte lignum aloe, von dem Sebestenbaum, (Cordia Sebestena) herkomme. Dieser Baum gehört nach Loureiro (Fl. conchinch.) zu der Classe der Decandria monogynia, und nennet es alexylum agallochum (hist. of Sumatr.) und hat drey verschiedene Holzarten. Das erste Holz Aloexylum agallochum, ist der Kern, oder das Herz der alten Bäume; es ist das wahre Aloeholz, von einer gelblichen, auch braunen Farbe, und Sonnerat, und auch Kämpfer versichern, daß von diesen Baum das ächte Aloeholz gewonnen werde. Es muß lohfarbig und glänzend seyn, auswendig wie Jaspis, inwendig aber gelblichweiß aussehen, und bitter schmecken, daher es auch den Nahmen Aloeholz erhalten hat. Die Güte des Holzes, wird nach der Menge des Harzes beurtheilet die es enthält, daher auch diejenige Sorte die vortrefflichste ist, bey welcher nach jedesmaligem Abziehen des Holzes mit der Ziehklinge, das Harz bald darauf in Gestalt kleiner Kristallen wieder hervor tritt. Auch nach Raynal (2 B. 4 Buch) ist dieses Holz aus dem innersten des Baumes, oder dessen Wurzeln geschnitten, und wird von den Chinesern als das vortrefflichste aller Herzstärkungen angesehen, und immer mit Gold abgewogen. Das geringere, von welchem das Pfund wenigstens für 48 Gulden verkaufet wird, gehet nach Persien, nach der Türkey und Arabien.

*Amygdalus communis*, der gemeine Mandelbaum. Holländ. Amandel Boomen hout. Engl. The common almond Tree. Franz. l'Amandier commun. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 1 Heft. No. 8. Ein Baum in dem südlichen Europa und nördl. Theil von Asia. Das Holz ist hart, und da es zuweilen schöne Farben hat, so kann es zu guten Arbeiten angewendet werden.

*Amygdalus persica*, Der Pfirschenbaum. Deutsch. Pfirsching, Pferssching, Pferssich. Franz. Pecher ordinaire. Engl. The Common Peach tree. Japan. Too mornu. Linn. pfl. Syst. 1 Th p. 724. Blakwell Kräuterb. T. 101. Icon. pl. cent. III. Tab. 282. v. Gleich. Abbild. Tab. 12. Das Holz dieses Baumes ist röthlich, in der Mitte roth, und ziemlich hart, daher es zu Drechslerarbeiten sehr brauchbar ist.

*Anacardium occidentale*, Der Acajoubaum, weiß Mahagony, Cassuvium pomiferum Encyclop.; Cassuvium Rumpf. Deutsch, der Acajoubaum; Nierenbaum; Elephantenlausbaum; westindische Anacardienbaum; Holländ. catsjoe appeln. Dän. akaju Träd. Engl. The cashew-nut. Franz. L'acajou à pomme. Encyclop. Ital. Il albero acaju. Span. anacardio da america. Malabar. Kapa mava. Rheed. Abbild. in- und ausl. Hölz. T. LXI. No. 4. Dieser Baum wächst ursprünglich in Westindien; Sein Holz ist bräunlich, und wird von den Ebenisten benutzt. Rondo giebt drey Arten von diesem Baum an; Die erste nennt er *Acajou de pomme*, und darunter scheint er dasjenige Holz zu verstehen, welches aus Malabar gebracht wird; es ist weich, von einem starken, doch nicht unangenehmen Geruch, röthlich, und wird mit der Zeit braun;

braun; Die Zweyte nennt er Acajou de Cayenne; dieses Holz kommt in so großen Stücken, daß man Breter daraus schneiden kann, von Farbe röthlich, mit gelben und weißen Adern durchzogen; Es riecht gut, und läßt sich gut poliren, und wird gemeiniglich Cedre de S. Domingo genennt; Die dritte Art ist *Acajou de la Jamaique*, in welchem braunröthlichen Holz, man farbige Concentrische Kreise bemerkt. Ueberhaupt ist das Acajouholz nicht sehr fest, und etwas schwammig; Dieses weiche Holz, aus welchem viel Hausgeräthe unter den Nahmen Mahagonyholz verfertiget wird, verarbeiten die Tischler gern, wird aber wenig geschätzet.

*Aquilaria ovata*, Das Adlerholz, Agallochum officinae, Agallochum verum, calambac, aloe vulgare offic. Lign. S. crucis Bomar. Agelholz, Aloeholz, Paradiesholz, Augenholz, Kreutzholz. Holl. Agelhout, Aguilhout. Dän. ornatrae. Schwed. örnträd. Engl. Eaglewood. Franz. Bois d'aigle. Ital. Ligno d'aquila. Span. madera del aquila. Portug. Páo de aguila Garo de malacca, Calambuco. Sines. Sebin-hiang, Timbio. Das Holz befindet sich unmittelbar unter der Rinde, und ist schwarz, dicht, schwer, und dem Ebenholz ziemlich gleich, und hat dieserwegen von den Portugiesen den Nahmen Pao de aguila, Adlerholz erhalten, jedoch ist es meist auch gelblichbraun, und die Rinde graubraun.

*Arbutus unedo*, Der Erdbeerbaum. Holl. Aardbeziën boom. Engl. The Common Strawberry tree. Franz. L'arbousier, L'arbre à fraises. c. Bauh. Pin. 460. Abbild. in- und ausl. Hölz. 8 Heft. T. XXIV. No. 8. T. XLVI. No. 8. Ein Baum der in Italien, Spanien, und besonders auf Minorka wild angetroffen wird. Das Holz ist weiß.

*Areca*

*Areca catechu*, Die Pinangpalme. Deutſch, Die Arekapalme, die Katechupalme. Holländ. pinangboom, areckboom. Franz. L'arec de l'Inde. Portug. Arequera. Cochinch. Caycau, Binh lang Loureiro. Sineſ. Pin lam Loureiro. Sie heißt bey dem Reiſebeſchreibern Boa, goa, hena, hoa, hua, Koffel, Pac, Plou, Poac, Pua, Rapo, Supary — Im Arabiſchen Sanſel; am gewöhnlichſten iſt ſie unter dem malachiſchen Nahmen Pinang bekannt, Arecapalme, areca oleracea. Linn. Pflanzſyſt. 1 Th. S. 154. Amerik. Gewächſe p. 67. T. 299. Nach Pomets p. 275. Fig. 207. Die Dattelpalme. Wenn man dieſes Holz nach ſeiner Rinde, und nach den Querſchnitten beurtheilet, ſo beſtehet es in einer Verbindung kleiner Filamente, welche vermöge einer genauen Subſtanz aneinder hängen, die von einer ganz andern Beſchaffenheit, und ganz markigt zu ſeyn ſcheinet; es bearbeitet ſich gleichwohl ſehr gut; von dem einem Ende betrachtet gleicht es einer Menge Binſen, die mit einander verbunden ſind, und deren Zwiſchenräume man mit weißlichen Wachs angefüllet hat. Noch iſt es zu ſelten, als das man gehörige Verſuche damit hätte anſtellen können; Es wird zu Tiſchler- und Drechslerarbeiten angewendet. Sein Vaterland iſt Aſia, Afrika, und Amerika.

*Aspalathus ebenus*, Amerikaniſch Ebenholz; Brya arborescens. Brown; Ebenus jamaicenſis. Pluk. pſeudo ebenus. Ebenus discelor. Deutſch. Amerikaniſch Ebenholz. Holländ. weſtind. aspalathus, baſtard Ebenboom Bont Ebenhout. Engl. The Jamaica ebeny Brown Ebony of various colours. Franz. l'aspalat à bois noir; Encyclop. Portug. Aspalatho da america; Evano baſtardo; Ebene de diverſe couleurs. Linn. 1161. Sp. Pl. 4. Bellerm. Holz. Bibl. No. 10. Abbild. in- und

ausl.

ausl. Hölz. 1 Heft. T. IV. No. 7. Dieser Strauch wächst in Jamaika, und S. Domingo. Die Ebenisten brauchen es zu eingelegten Arbeiten. Das Ebenholz das in den Portugischen Besitzungen in Amerika wächst, ist dunkelbraun und hat vollkommene Fiebern, und Poren. Das von S. Domingo hält man für härter, als dasjenige aus S. Mauritius, welches man deswegen vorziehet, weil es von ausserordentl. reiner Schwärze ist. Er hat öfters Flecken von einem schmuzigen weiß oder grau, die es sehr entstellen, welche die Künstler aber schwarz beitzen, und es sodann poliren. Alte Stämme geben das Holz, welches gänzlich schwarz ist, bey jüngern hat es die Farbe noch nicht. Weil die Franzosen ihr Holz von gar jungen Bäumen nehmen, so hat ihr Ebenholz nicht so schöne Farben, sondern hin und wieder weiße Adern. Wenn das Ebenholz mit der Axt bearbeitet wird, so spaltet es nicht wie andere Holzarten, sondern die losgerissenen Splitter brechen ab, ohne mit den übrigen eine Verbindung zu zeigen, denn darunter ist es vollkommen glänzend, und geschlossen. Da es sehr leicht Risse bekommt, so bewahren es diejenigen, die damit handeln auch immer an frischen feuchten Orten auf. Dieses Holz scheint gar keine Poren zu haben, auch entdeckt man keine Adern, und kaum bemerkt man, daß seine Fiebern in einer gewissen Richtung fortlaufen. Es drechselt sich sehr gut.

*Aspalathus indica*, Indianisch Witschen. Holl. ostind. aspalathus; Engl. The small flowerd aspalathus. Franz. L'aspalat de l'Inde. Evilasse, Ebenholz von Madagaskar. Malabar. manhelli. Rheed. Ceilon. Rothohomba. Herm. Lat. Ebenus nigra. Holl. Ebenhout, zwart Ebbehout. Dän. Ebentrae, Ebenholt. Schwed. Ebenträd, Ebenholts- Engl. Black Ebony.

Ital.

Ital. Ebano. Span. Ebano. Portug. Ebano, Evano. Ruß. Ebanowoe derewo Tschernoi duo. Pohl. Heban. Man hat seit einiger Zeit dafür gehalten, daß das ächte schwarze Ebenholz von einer Art Diospyros komme. Loureiro aber versichert das Gegentheil, und macht seinen Ebenholzbaum zu einer neuen Gattung, welche er Ebenoxylon verum (Ebenus; Caju Arang-Rumpf.); Sinef. u muen mo; Cochinch. Cay mun; o mous; nennet. Abbild. in- und ausl. Hölzer. 1 Heft. T. IV. No. 9. Ein hoher Baum in den großen Wäldern von Cochinchina, gehört zu Dioecia Triandria: Das beste ächte Ebenholz, soll nach König, (physiographiska handlinger, Stockholm.) auf Ceylon, vornemlich bey Trincomal wachsen. Man findet es auch auf der Insel Madagascar.

## B.

*Berberis vulgaris*, Der Berbisbeerstrauch, Crespinus; amirbaris; Spina acida; oxyacantha; Berberis dumetorum. Deutsch, Der Sauerdorn, Saurach, Berberis, Berbis, Berbesbeeren, Berbersbeeren, Berbisbeeren, Berberizen, Beißelbeeren, Peiselbeeren, Payselbeeren, Bayselbeeren, Paßelbeeren, Reißelbeeren, Versichbeeren, Versich, Versichdorn, Beerdorn, Salsendorn, Eßigdorn, Ferresbeeren, Prummelbeeren, Passelbeeren, Erbselbeeren, Erbsele, Erbseldorn, Erbsichdorn, Erbshosen, Weinnägelein, Weinzäpfel, Weinschierling, Weinschürling, Weinscherling, Wütscherling. Oesterr. Weinscheidling, Weinscharl, Weinschädling. Ulm Weinlägelein; Ungern Weindling, Preußen, Rhabarberbeeren. Hohenloh, Erbsal. Ob der Ems, Zizerl. Im Zillerthal, Poaßelbeeren, Hahnhöttle,

hörtle, zuweilen auch abuſive Sperberbeeren. Holl. Berberis; Zuurboom, Sauſeboom. Dän. Berberistraee; Surtorn. Schwed. Berberis, Surtorn. Engl. The Berberry, Barberry, Birberry, pipperidye buſh. Galic. Preas nan geardhearc. Welſch. Drain yſpinys, preen melyn. Franz. L'epine vinette, le vinetier (crepiniere) *En patois* Chivaſou, Tſchivaſoui Ital. Creſpino; Berberi, Berbero; Spino. Span. Berberis, Berberos, Berbiles; eſpino. Portug. Berberiz; eſpim, uva eſpim. Rüß. Barbariſs. Am Terellfluß, Kislanka. Ukraine. Kislanka, Kisliza. Am Don, Paklun. Pohl. ciernie biale; Piwnik; wloska kalina. Böhm. Drac, Driſtal; Dracowe Gahodj; Ungar. Leany ſom; Faj-ſoska. Tartar. Sareagatſch. Buchar. Sirch; Sirch modun. Armen. Kutzachut. Srisk. Georg. Kodſachuri. Oßis. Tirti. Dugor. Turtur. Tſcherkaß. Katchanzuluk. Japan. Tomara ſoo; Tori tomara ſoo-Thunb. Linn. 471. Spec. pl. 1. Du Roi 1. miller 1. Du Ham. arb. 1, Gleditſch. N. 67. Burgsd. N. 60. Abbild. in und aus Hölz. 1 Heft. No 2. Wächſt wild in Europa, und im Orient; die Beeren werden auf verſchiedene Art eingemacht. Mit Alaun verſetzt giebt der Saft eine ſchöne rothe Dinte. Rinde, und Holz wird zum Saffianfärben gebraucht, auch kann man Seide, Wolle, Baumwolle — gelb damit färben, und färbt auch fremdes Holz gelb, wenn es damit geſotten wird. Das Zitrongelbe Holz wird von den Tiſchlern zu eingelegten Arbeiten gebraucht. Das Holz aus der Wurzel iſt ganz gelb, das obere Holz aber zeichnet ſich durch ſeine rothen Streifen vortrefflich aus.

*Betula alba*, Die weiße Birke. Latein. Betula alba, Betula, Betulla; Griech. Symida 1) Betula ramis propendentibus; Betula foemina 2) fragilis, folio ſubnigro lanuginoſo — 3) ſaxatilis, forminalis, folio oblongo; — 4) folio candido latiore acuminato. Deutſch, Die Birke, der Birkbaum, die weiße Birke. Niederſächſ. Maye bey ältern Autoren, Wunnebaum 1) Hangelsbirke, Hgarbirke, Frauenbirke, Mutterbirke, 2) Glasbirke, 3) Maſerbirke, 4) Spitzbirke. Holländ. Berk, Berkeboom, witte Berk; 1) Hangberken, 2) Glasberken, 3) Steenberken. Dän. Birk, Birketrae, 1) Laubirk, 2) Hängebirk, 3) Steenbirk, Krat. Island, Birke; Riſhriis. Schwed. Biörk, Börk — 1) Hängbiörken, Slokbiörken; 2) Glasbiörken; 3) Hartbiörken, Masbiörken; 4) Spetsbladiga Biörken. Engl. The Birch tree; the common birch tree. Schottl. Birk. Angelſ. Beorce, Berc, Byrc, Birce. Galic. Beitha. Welſch, Bedwen. Corniſch, Bedho. Franz. Le Bouleau, le bouleau commun. Le bouillard, Le Bois blanc, l'arbre de la ſageſſe, le ſceptre des maitres d'ecole. Langued. Bes. In alten Schriften, Bool. Ital. Betulla; maio, majella. Veneb. Egano. Brescia, Eghen, Ezen. Maz. Span. El abedul; la Betulla. In ältern Schrift. Semida. Aſturien, avedul. Galicien, Avedul, Bedul, Bidulo, Biduo, Bidueiro. Portug. Betula, Betulla. Ruß. Bereſa. Pohln. Brzoza. Böhm. Bijza. Illyr. Breza. Crain. Breſa. Epirot. Bleteſa. Ungar. Nyir-fa. Lett. Behrſes, Bärſe. Eſthn. Kaſk. Dörpt. Kona, Käiw. 1) Leinakaſk; 2) Soſaſk. Ackerbirke, Arro kaſk; Moraſtbirke, So kaſk; Strauchbirke, Kaſſi paſſad (Tarnopu?) Finnl. Koiwu,

wu, Coiwu, 4) Rauwus Koiwu. Lappl. Sake. Tatar. Kain, Sirak, Baju. Tomsk. Kasin. Krasnojar. Chasen. Jakut. Chatyng. Tscherem. Kue. Tschuw. Chorn. Mordwin. Kiling. Perm. Kudsch. Wogul. Kael, Chall, Kjaela. Wotjak. Kyspi. Ostjak. Tundo; Tumut, Sugmut. Waßug. Njentoch. Samojéd, Chu. Am Jenisey, Koë, Kua. Tomsk. Njulcha, Am Ket Tuje. Kamasch. Kujo. Arinz. Kuss. Aßan. Utscha Pumpokol. Uta. Mongol. Chassu. Burät. Kuhun, Huhun. Tunguf. Tschalban, Tschabagan. Lamut. Dyhut. Jukagir. Iaijal. Kamtsch. Kyll. Karazinz. Viftui. Korjök. Luhun, Lgun, Lugun. Grönland. 3) avalakajak. Linn. 1052. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller. 1. Du Ham arb. 1. Gleditsch p. 26. Burgsd. No. 63. Bellerm. Holz. Bibl. No 23. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft. No. 1. Dieser Baum ist vornemlich in den kältern Gegenden von Europa anzutreffen, und der letzte Baum, den man nach den Nordpol zu findet, und in Grönland der einzige Baum. Sie erreicht die Höhe von 60—70 Fuß, und das Alter von 50 Jahren. Das Holz ist zähe, und wird nach Norden zu immer härter. Die Birkenmasern oder die Knorren am untern Stamme werden zu allerley Drechslerarbeiten gebraucht. So verfertiget man daraus in Lappland Näpfe, und Löffel, in Siberien ganz dünne durchscheinende Schüsseln, in Island Tobakdosen. — Das Birkentheer ist ein Oehl, womit in Rußland die Juchten bereitet wird, welche auch davon ihren Geruch bekommt. Mit den Blättern wird an vielen Orten gelb gefärbet. Durch den Absud des Birkenlaubes mit etwas Alaune und Kreide, erhalten die Mahler eine gelbe Farbe, welche sie Schüttgelb nennen; lassen sie aber die Kreide weg, so nennen sie die

Farbe Schüttgrün. Dieſes Holz gehöret gleichfalls unter die weißen Holzarten, und iſt etwas härter als die Aſpe. Es iſt feſt und zähe, doch in kältern ungleich feſter als in wärmern, welches auch du Hamel von der Franzöſiſchen und Schwediſchen behauptet. Das Holz bedienet man ſich zu Karn und Leiterbäume, zu Faß und Kufen Reifen. Die Drechsler pflegen es wegen ſeiner Feſtigkeit zu gebrauchen, und die Tiſchler bedienen ſich der knotigen Auswüchſe oder Maſern zu eingelegten Arbeiten, welche wegen ihrer Schönheit vor vielen Oſtindiſchen Holzarten einen Vorzug haben. Die aus ihnen verfertigten Doſen ſind bekannt: Die dünnen Reißer werden zu dünnen Kehrbeſens gebraucht. Die Maſern von der Wurzel werden für den gröbſten, von den Stämmen für den ſtärkſten, und von den Zweigen für den ſchönſten gehalten. Er iſt aber auch ſelten, und nur auf groſſen Aeſten ſehr alter Bäume anzutreffen. Von dieſen Maſern macht man Schäfte zu Büchſen, und Piſtolen, Handgriffe zu Meſſer, Stockknöpfe, Pfeifenköpfe, Löffel, Doſen. — An einigen Birken findet man ſo große Gewächſe, daß die größten Gefäße daraus verfertigt werden können.

*Betula alnus*, die Erle. Latein. Alnus; Griech. Klethra; Deutſch, die Erle, der Erlenbaum; (abuſive Erl, Arle, Orle, Orlin, Erlin, Eilin, Urle, Aller, Elſe, Elſt, Elſter, Elten, Otten, Otter, Otte.) die Erle, Holländ Elzeboon, Els. Dän. Ell, Elle, Elletrae, Eln. Norw. Older, oor, aare. Isländ. Elintrie. Schwed. Al, ahl. Helſing. Alder, Weſtbothn. Ulra. Engl. The alder tree. Angelſ. Aeps, aelf, aelfe, alr, alor, aelr. Goliz. Fearna. Welſch, Gwern. Corniſch, Warne. Franz. L'aune, aulne (bouleau glutineux.) In ältern Schriften und in verſch. Provinzen, Aunet-

Aunet, Aunoi, Anois, Averno, vergne, verne, berne, veruque. Langedek. Ver, vern, hern. Bret. Gwerne. Ital. Ontano, Alno. Brescia, Onez. Span. Alifo, Alamo negro; negrillo. Portug. Alemo. (ist ei gentl. der Nahme von populus alba.) Ruß. Olcha. Am Terek. Iolcha. Klein Rußl. Vilcha. Pohln. Olsza. Böhm. Wolsse. Crain. Ierscha. Slav. Iohovina. Illyr. Leska. Neu-Griech. Skilithro. Ungar. Egerfa. Lett. Alkfnis, Elkfchnis. Ehstn. Lep. Finnl. Leppä. Lappl. Leipe. Mongol. Nögos su. Burät. Kurguhun. Tunguf. Buduk. Kamtsch. Kyscht, Kaskat, Skallata. An der Wolschaja. Sikyt. Kuril. Ax. Korsäk. Nikylion. Tatar. Serek, Sirek, Makar Agatsch. Batschkir. Dierek. Tscherem. Lülpu. Ostjak. Su agatsch. Mordwin. Lepu. Buchar. Sirk.

Linn. 1054. Sp. pl. Betul. 6. Du Roi Bet. aln. 1. Du Ham. 1. Gleditsch No. 28. Burgsd. No. 28. Bellerm. Holz. Bibl. No. 42. Thunb. Flor. lap. p. 76. Abbild. in und ausl. Hölz. 2 Heft. T. IX. N. 1. 2. und 3

Der Baum wird 60—100 Fuß hoch, und 40—50 Jahr alt. Der ökonomische Nutzen des Holzes ist mannigfaltig. Am meisten wird es zu Wasserbau verwendet, da es hingegen in freyer Luft sich kaum ein Jahr hält. Das Holz ist zart, rissig, und röthlich. Die Drechsler verfertigen daraus Stühle, Tabourets; da der Baum sehr hoch, und schwang wächst, und das Holz eine große Elastizität hat, so dient es zu Leitern. Man drechselt auch verschiedene kleine Arbeiten daraus, und macht von dem Auswüchsen, oder Masern, Tobaksdosen, die man verschiedentlich beitzt, und sodann mit einen Firnis überziehet. Diese Masern werden auch von den Tischlern zum Einlegen der Furnirungen ange-

bracht. Ehe man sich des Holzes bedienet, muß man darauf sehen, daß es keine gelbliche Flecken hat, die ein Zeichen der Fäulniß sind. Das Holz frisch gehauen ist schön roth, je älter und trockner es aber wird, je weißlicher wird es. Es hat den Fehler, daß es leicht wurmstichig wird. Die Färber verfertigen von der Rinde eine ziemlich schöne schwarze Farbe. Als Nutzholz dient es zur Verfertigung hölzerner Schue, Schue-Absätze, und Leisten.

*Betula pamila*, Die Nordamerikanische niedrige Birke. Engl. Dwarf americam Birch. Franz. Le petit Bouleau de Canada.

Dies Holz zeichnet sich in der Wurzel durch seine hochrothe Farbe aus, daher es auch zu eingelegten Arbeiten von Nutzen ist.

*Bignonia braſiliana*, Encyclopedie. Franz. Bignone de Breſil; Braſil Iacaranda piſo. Ein noch nicht bekannter Baum. Piſo unterscheidet zwey Arten, eine Iacaranda mit weißen, und eine mit schwarzen Holze. Beyde haben ein schönes, marmorirtes, hartes Holz, das zu eingelegten Arbeiten besonders geschickt ist.

*Bignonia leucoxylon*, Das weiße Holz, die Tulpenblume. Holländ. wit nout Boom. Engl. The whithewood tree. Franz. Bignone à ebène, l'ebene verd, le bois d'ebene verd, l'ebene jaune. Braſil. quaraiba, piſo, Guira paribo marggr. In Südamerika wachsen diese Bäume, die sich durch Schönheit, Reichthum, und Fülle ihrer Blüten in den Wäldern auszeichnen. Man will, daß sie das weiße Braſilienholz liefern.

*Braſiliaſtrum americanum*, Encyclop. pſeudo braſilium 1) hirſutum, und 2) glabrum. Franz. Le Breſillot,

lot, ou faux bresillet d'amerique, Bois de la Jamaike 1) Bresillot velu, und 2) bresilot glabre, ist ein Strauch, der auf Domingo, Jamaika, und Guiana wächst, und dem Nahmen Jamaikaholz führt. In der Encyclopedie macht er eine Gattung aus, und steht in Verwandtschaft mit der Brucea und Camoiadia. Hier bekommt er eine Stelle wegen eines ähnlichen Gebrauchs, und seines ähnlichen Nahmens. Denn es wird, wie der Fernambuck zum Rothfärben gebraucht, die Farbe fällt aber mehr ins Braune.

*Bucida buceras*, Buceras Brown. Mangle Iulifera Solan. Deutsch, der Manglebaum, Kazentragende Mangle, das Kühhorn. Holländ. Leertouwersboom. Engl. The Black olive, bark tree. Franz. Le Grignon, corne de boeuf, Chêne François. Portug. mangle bastarda. Ein Baum auf Guinea und Jamaika, der bis 30 Fuß hoch wächst.

*Buxus*, Der Buchsbaum, Griech. Byxos. Deutsch, der Buchsbaum, Buxbaum, der Buxus. Niederfächs. Boschbohm. Holländ. Palm, Palmhout, Bosboom, Busboom. Dän. Buxbom. Isländ. Buxvidor. Schwed. Buxbom. Engl. The Boxtree Boxwood. Angels. Box, Box treow. Galiz. Craun bucsa, Welsch. Box. Cornisch. Box, Bix. Franz. Le buis, le bois beni. Altfr. Beus, Beux, Boui, Brucin, Bouis. Langedok. Boui. Ital. Busso, Bosso, Bossolo. Brescia. Buz, martel. Span. El Box. Portug. Bucho, Buxo. Muß. Samschit, Seleniza. Pohln. Bukspen, Bukszpan. Böhm. Puspan. Crain. Puspan. Ungar. Puspang; Telizold. Tartar. Samschit. Kalmuk. Boschtow. Georg. Bsa. Persien. Schimschat. Armen. Senionsöt.

Türk. Tschemtschir. Japan. Kotsuge. Thunb. Sinens. Huynh duong. Loureiro. Cochinch. Hoam tuon. Loureiro. Linn. 1053. Sp. Pl. 1. Du Roi 1. Miller. 1. Du Ham. arb. 1. Burgsd. N. 83 Bellerm. Holzbibl. N. XXIII. Kämpf. amoen. exot. Fasc. V. p. 781. Thunb. Fl. Jap. p. 77.

Der hohe, oder baumartige Buxus, wächst in den südlichen Gegenden von Europa, in den Morgenländern, in Corsika als ein Strauch, oder als ein Bäumchen das ohngefähr 12 — 16 Fuß Höhe erreicht. Dieses harte, gelbe Holz ist das einzige unter den europäischen, welches im Wasser sinkt; es wird zu Flöten, Hautbois und dergleichen Instrumenten genutzt, und von Drechslern, Holzschneidern, und Kammmachern zu verschiedenen Arbeiten verbraucht. Da dieser Baum in Piemont, Savoyen, Corsika, Spanien und Frankreich, auch in Smirna am häufigsten wächst, so kann man diese Länder als ihr Vaterland ansehen. Das Holz ist hart, und fest, aber nur dünn am Stamm; es muß nicht dünn, nicht rissig, oder ästig, nicht krumm, sondern schön gerade und gelb, ohne schwarze Flecken, oder Adern seyn. Es wird von Drechslern, Schreinern und Künstlern noch besonders zu allerhand Arten von Arbeiten benutzt. Man macht aus den schön geäderten Wurzeln kleine Dosen und Büchsen. In Corsika benutzt man das Holz zu Zimmerarbeiten. Der Gebrauch in der Medizin ist heut zu Tag abgekommen. Man hat auch gestreiftes Buchsbaumholz Buxus arborea striata von einer schmutzigen gelb und grauen Farbe. Holl. Gestreep Palmboomhout. Engl. Striped Boxtree. Franz. Buis frisé. Abbild. in- und ausl. Hölzer 1 Heft. T. IV. N. 4. Das gemaaserte Boxbaumholz, Buxus arborea crispata. ist von ausserordentlicher Schönheit, und

hell,

Hellbraun. Holl. Gekronkeld Palmboomhout. Engl. Crisped Boxtree. Franz. Bois frisé. Von eben der Schönheit ist das Wellenförmige Buxbaumholz, Buxus arborea undulata. Holl. Gegolfd Palmboomhout. Engl. undulated Boxtree. Franz. Buis ondoye. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft. T. IV. N. 6.

## C.

*Caesalpina bahamensis*, Das Allerheiligenholz. Lamoner Brasilienholz. Franz. Bresilett de Bahama Lamon. Brésil de tous les saints. Ein Baum von mittlerer Größe, wächst auf den Bahamischen Inseln, und auf Jamaika; ein Farbeholz, das jährlich in großen Quantitäten nach Europa kommt. Es hat seinen Nahmen von der Allerheiligens Bay (Todos los Santos) in Amerika, in welcher es eingeschiffet wird.

*Caesalpinus brasiliens. S. Martha*, Das Sanct Marthenholz, Brasilienholz von S. Marthen. Holl. St. Martinshout. Dän. St. martinsholt. Franz. Bresil de St. marthe, Bois de St. marthe. Span. Palo San martin, Brasil de santa marta. Ital. Legno di St. marta. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 3 Heft. T. XVIII. N. 2. Dieses Holz, welches von einen feuerfarbenen Roth ist, wird von den Färbern zur Leinwand, nicht aber zur Wollenfärberey gebraucht.

*Caesalpinus brasilienſis*, Das Fernambuckholz. Caesalpinus echinata. Encyclop. pseudo santalun. rubrum Bauh. Deutsch, Brasilienholz, Fernebukholz. Holl. Brasilie hout. Dän. Fernambucktraee; Rödt Brasilientrae. Schwed. Brasilieträ. Engl. The Brasilwood

Fernambuco wood. Franz. Le bréſil de Fernambouc, Le Bois de Breſil. Ital. Legno di Fernambuco; Legno del braſile, Legno verzino. Span. Braſil de Fernambuco; Braſil; madera del Braſil. Portug. Pao de Braſil, pao de Pernambuco. Braſil. Ibiri-pitanga marcgr. Ruß. braſils koe derewo. Pohln. Brezylia. Ein ſehr großer dicker Baum mit brauner ſtachlichter Rinde, wächſt in Braſilien in den Waldungen, und zwiſchen den Felſen. Das innere Holz des Stammes iſt roth, und mit einem ſehr dicken Splint umgeben. Das Holz iſt ſehr ſchwer, und trocken, es knittert im Feuer. Das Holz ſieht äuſſerlich dunkelroth, inwendig aber hellroth aus, und iſt dabey ziemlich feſt, und kommt in großen Stämmen, und auch in kleinen Stücken zu uns. Das ächte muß indeſſen nur mittelmäßig dick vom Stamme ſeyn, und wenn man etwas davon kauet, eine ſchöne fettrothe Farbe geben. Dieſes Holz übertrifft alle andere Sorten des Braſilienholzes, und iſt auch weit höher im Preis. Es kommt aus Braſilien über Liſſabon und England, nach Holland und Hamburg. Auf der Drechſelbank, und unter dem Hobel, gleicht es vollkommen den zarten, etwas geäderten Mahagonyholz (akajouholz). Es wird an der Luft nicht ſchwarz, und hat ſehr ſchöne Poren, daher es auch eine ſehr ſchöne Politur annimmt. Der ſtärkſte Gebrauch wird zu der rothen Farbe in der Seidenfärberey, und Beitzung von denſelben gemacht. Man nennt es Fernamburkholz, nach der Stadt, wo es eingeſchifft wird.

*Caeſalpinia criſta*, Das Braſiletholz. Holländ. Gedoornde Caeſalpinia, Braſilethout. Dän. Braſiletholt. Schwed. Braſilette, Engl. Braſilettowood, Iamaika wood, the brood leaved prikly braſilette. Franz. Breſillet, Le Breſillet des antilles. Ital. Legno Braſileto.

leto. Span. Brasilete, Brasilillo. Portug. Brasileto. Wächst auf den Antillen; Das Holz ist röthlich, wird aber zum Rothfärben nicht sonderlich gebraucht. Es ist dieses unter allen Arten von Brasilienholz das schlechteste. Für den Ebenisten, und dem Drechsler, hat dieses Holz nicht viel anziehendes; Es ist hart, geschlossen, und von sehr feinen Poren, auch läßt es sich gut bearbeiten. Indessen besitzt dieses Holz andere Eigenschaften, vermöge welcher es sehr gesucht wird, da es zu rothen Tinkturen und Beitzungen sehr gebraucht wird, die man mehr oder weniger tief machen kann, je nachdem man andere Ingredienzien damit vermischet. Der Stamm ist selten gerade, sondern gewunden, und krumm. So stark dieser Baum auch ist, so hat er doch einen so starken Splint, daß von einem Stamm von der Stärke eines ausgewachsenen Mannes, für das eigentliche Holz, kaum die Stärke eines Dickbeins übrig bleibet. Im Drechseln nimmt es wegen seiner Härte eine sehr gute Politur an.

*Caesalpina Sappan*, Das Sappanholz. (Ligno brasiliano simile. Bauh. Raj, lignum Sappan Rumpf-Erytroxylon). Deutsch, Das Sappanholz; das rothe Sandelholz, das rothe Färbeholz; Brasilienholz. Holländ. Sapanhout. Dän. Sapanholt. Schwed. Sapanträ. Engl. The narrow leaved prickly brasiletto, the Sappan tree. Franz. Le Brefillet des Indes; le Bois de Sapan; Legno di Sapan. Span. Brasil del lapan, madera de Sapan. Portug. Pao do Sapan. Malab. Tsjam Pangan. Rhaed. Ceilan. Panlapan. Burm. Sinef. Su fam mo. Loureiro. Cochinch. Cay vang; To muoc. Lour. Nach den Malayischen Nahmen Sapan. Linn. 516. Rumpf. amb. IV. Tab. 21. Raynal Geschichte

5 Band, 9 Buch. Bellerm. Holz Bibl. N. 36. Ist in Ost-indien, Siam, China, Japan — zu Hause. Es ist ein Bäumchen, das ungefähr 10 — 15 Fuß hoch wird. Aus dem Holze macht man allerley Meublen, besonders aber braucht man es zum Rothfärben; Die Indianer treiben Handel damit. Die Farbe ist aber so wenig beständig, als die der übrigen Arten. Das Holz ist braunroth, und weniger grob, wie das Fernabuckholz Es ist schwer, hart, und bey alten Bäumen ganz roth. Die holländisch ostindische Compagnie erhält davon dreyerley Gattungen, aus ihren indischen Niederlassungen, als das Bimas Sapan. Holl. Bimashout. Span. Palo Bimats, welches Holz das dünnste und schlechteste; das Siam Sapan. Holl. Siamhout. Abbild. in- und ausl. Hölz. 2 Heft. T. VIII. N. 2. Engl. Beemewood, Sapan wood of Siam. Franz. Bois de Sapan de Siam, von scharlachrother Farbe, welches das dickste und beste ist, und das lava Sapanholz, oder das, so von der Insel Java kommt. Alle junge Bäume haben ein weißes Holz, am alten aber ist das äussere weiß, und das innere roth. Die starken Wurzeln sollen schön roth seyn, und sehr gut zur Farbe dienen, allein wegen des steinigten Bodens auf den sie wachsen, und wegen der vielen Mühe nicht ausgerottet werden können.

*Cajaputti lign. Iapan.* Cajaputtholz. Holl. Cajaputti, Japanshout. Zonde Zeer Sterk v. Renk. Engl. Caiaputti wood of Iapan. Franz. Bois de Caiaputti du Iapon. Abbild. in- und ausl. Hölz. 7 Heft. T. XLII. N. 2. Ein gelbbräunliches Holz sehr heftig von Geruch.

*Caliazure lignum*, Caliaturholz. Holl. Caliatoershout. Dän. Kaliatourholt. Franz. Bois de Caliatour, Santal rouge, nommé Caliatoeren Hollandois.

Engl.

Engl. Red Santal, call'd Dutch Caliatoerswood. Abbild. in- und ausl. Hölz. 3 Heft. T. XVIII. N. 5. Ist der holzige Kern eines Stammes, der sehr hart, dicht, und schwer von einer dunkelrothen Farbe, und eines zusammenziehenden Geschmacks, aber ohne Geruch ist. Es wächst das meiste auf der Küste von Coromandel. Es führet verschiedene Nahmen, Caliatur, Coliatur, Coeliatur, Calicatur, Carlatur nach Baldäus (Beschreibung von Malabar, und Coromantel. Amsterdam 1672) Caleture. Nach Beckmann ist dieses Holz nur der innere Theil eines Baums, von dem er erhalten wird. Viele Schriftsteller halten dieses Holz, mit dem rothen Sandel vor einerley Farbeholz, gleichwohlen kommt es unter seinen besondern Nahmen im Handel zum Verkauf.

*Caoba lignum*, Zuckerkistenholz. Holl. Zuikerkistenhout. Engl. Caiba wood. Franz. Bois Caoba ou de Caille de Sucre. Abbild. in- und ausl. Hölzer. 4 Heft. T. XXI. N. 5. 6. Man hat von diesem Holze gelbes und braunes.

*Carpinus betulus*, Die Weißbuche, (ostrya, ostrys; ostrya ulmo similis; zygia; fagus sepium). Deutsch, Die Haynbuche, die gemeine Hainbuche, Hahnbuche, Hagenbuche, Hainbuche, Hanbuche, Hambuche, Haarbuche; der Spindelbaum, die Spindelbuche, das Rollholz; die Weißbuche; die Hornbuche, der Hornbaum, die Hornrauchbuche, die Rauchbuche (im Hohenlohischen); die Heckbuche, die Zaunbuche; die Steinbuche; die Zwergbuche; die Buchäscher; das Hartholz, das Fleßelholz, das Fliegelholz; im Meklenburgischen, Hofter. zu Wien Steinriegelholz. Teuton. Haganbuocha. Glos. monf.

Holl. Gewoone haagbeuk; Iukboom, wielboom; witte beuk. Dän Avenbög. Schwed. Asvenbok; Hagbök. Engl. The horn beam tree, The horse beech tree. Franz. Le charme commun, La charmille. Ital. Carpino, carpine. Span. Carpe; charmilla. Estremad. Ojaranzo. Portug. Carpe, betula baſtarda. Ruß. (Ukraine) Grab Grabina, Grabylnik, Grob. Am Terk. Drabinnik, Grabina, Batſchika. Pohl. Grab, Grabina. Böhm. Habr. Gawor. Ungar. Györttyan-fa. Tatar. (Tauxien) Kok. Am Kaukaſus, Gogomen. Kabard. Ilhuja. Perſ. Aſad. Georg. Ks-chily. Tſcherkaß. Tschuïe. Linn. 1073. Sp. Pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch. N. 31. Burgsd. N. 87. Bellerm. Holz Bibl. N. 33. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 1. Heft. T. III. N. 4. Wächſt in Europa, auch in Canada in den Wäldern. Die Höhe iſt verſchieden, in der Dicke hingegen hat er ſelten über einen Fuß im Durchſchnitt. Das Holz iſt weiß, und ſehr hart; es wird zu allerley Drechsler und Schreinerarbeiten zum Mühlbau gebraucht. Es iſt eines der beſten Brennhölzer, und giebt eine vortreffliche Kohle, daher es auch vorzüglich in den Glashütten verbraucht wird, und giebt die beſte Aſche. Mit dem Baſt wird in Schweden die Wolle gelb gefärbt. Dieſes Holz hat viel Aehnlichkeit mit der Ulme; das Herz, oder der Kern von reifen, geſunden, völlig ausgewachſenen Stämmen, und beſonders den Stammenden, iſt in der Härte, und Bearbeitung, dem ſchwarzen Ebenholz, nach den Erfahrungen der Tiſchler in allen gleich. Der Splint iſt ſehr ſchwach, und die jährlichen Anſätze ſehr geſchloſſen. Das Holz iſt weiß, ſehr hart, und mittelmäßig dauerhaft, nimmt aber mit ſcharfen Werkzeuge eine gute Politur an. Indeſſen iſt unter

dieſem

dieſem Holze eine groſſe Auswahl nöthig, denn dasjenige, was auf feuchten Orten wächſt iſt fett, aber ohne Conſiſtenz; es iſt weißer wie das übrige, woran man es unterſcheidet. Es drechſelt ſich ſehr gut, und läßt ſich auch ſehr gut ſpalten, daher es gute Schrauben giebt. Eben ſo nimmt es auch verſchiedene Beitzen an, desgleichen gebrauchen es die Stellmacher, und Tiſchler auch bey einigen Manufakturen zu Schrauben und Preßgeräthen. Es dient ebenfalls ſtatt des Apfel, Birn und Pflaumenholzes, zu allerley feſten, und dauerhaften Werkzeugen dieſer Handwerksleute.

*Carpinus oſtrya*, Die Hopfenhainbuche. Engl. The Hop Hornbeam. Iron wood. Franz. Bois dur. Linn. Sp. Pl. mill. 2. Gronov. Fl. virg. 151. C. Bauh. Pin. 427. Du Ham. arb. 5 Du Roi 1 Th. p. 127. Burgsd. N. 84. Bomar. T. II. p. 357. Das Holz iſt brauner, als an der gemeinen Hainbuche.

*Celtis occidentalis.* Der Virginiſche Zürgelbaum. Engl. The virginian nettle Tree. Franz. Micoculier de virginie. Linn. Sp Pl. mill. 2 Du Ham. arb. 2. T. I. Pl. 53. Du Roi 1 Th. p. 141. Burgsd. p. 48. Ein Baum des nördl. Amerika. Das Holz iſt weiß und zähe; und wird zu Wagenbäumen, Rollen, Globen, Zähnen zu Mühlrädern und ſolchen Sachen gebraucht die ein zähes Holz erfodern, der franzöſ. Zürgelbaum (Celtis auſtralis) liefert wegen ſeines biegſamen Holzes, gute Spazier, Peitſchen, und Ladeſtöcke.

*Cercis canadenſis*, Der Canadiſche Judasbaum. Engl. The Canada arbor Iudae, or Budtree. Franz. Guainier de Canada. Ein Baum in Nordamerika, der 10—12 Fuß hoch wächſt. Das Holz hat ſchöne ſchwarze

und

und grüne Adern, und nimmt wegen seiner Festigkeit eine schöne Politur an.

*Cinchona*, Der Chinabaum, cinchona officinalis (quinquina, kinkina; Arbor febrifuga; Cortex peruvianus, febrifugus). Deutsch, Der Chinabaum; die Chinarinde; der Fieberrindenbaum; die Peruvianische Fieberrinde. Holländ. Kinaboom. Dän. Quinatraee; Kinatraed. Schwed. Quinatraed, Kinatraed. Engl. The cinchon, or peruviani bark tree; the Iesuits bark, or powder. Franz. Le Quinquina; L'ecorce du quinquina; poudre de la Comtesse; poudre des père, pouder jesuitique; Le Kinkina. Ital. China, chinachina. Span. Quina, quinaquina; palo de calenturas; corteza de Loja. Portug. Quina, quinquina, kina. Die Eingebohrnen von Südamerika, kennen diesen Baum unter den Nahmen Cascarillo fino, ächter Cascarillenbaum. Linn. Icon. pl. med. Tab. 292. Raynal Geschicht 4 Band, 7 Buch. Iacquin in hist. stirp. americ. p. 61. Tab. 179. Fig. 96. unter den Nahmen cinchona (charibaea) pedunculis unifloris. Ein Baum von mittlerer Größe, wächst in Peru, vornemlich auf den Bergen. Sie wachsen zwar in verschiedenen Gegenden von Peru, als kein die von den Bergen der Stadt Loxa sind die besten. Man findet sie auch in Domingo, Guadeloupe, Neumexiko, und Martinique. Die Fiebervertreibende Eigenschaft der Rinde dieses Baums, ist den Indianern lange vor Ankunft der Europäer bekannt gewesen, und erst im Jahr 1640 wurde sie von den Spaniern zu uns gebracht.

Von dem Holz hat man dreyerley Arten, als geaderte Chinaholz, welches von ausserordentlicher Härte, und dunkelbrauner Farbe, und mit kleinen geflammten Adern

versehen ist. Alle diese Hölzer haben ihren Splint der mehr oder weniger merkbar, und schön ist, je nachdem er sich mehr seinem Zustande der Vollkommenheit nähert, welches hier der Fall ist. Es bearbeitet sich sehr gut, sowohl unter dem Hobel, als auf der Drehbank. Man macht vortreffliche Lineale, und andere mathematische Instrumente davon. Man erhält selten von allen diesen Holzarten die Rinde mit nach Europa, weil sie insgemein auf der Stelle abgeschälet werden. Gesflecktes Chinaholz ist beynahe den vorhergehenden ähnlich, außer daß die Flecken ungleich auffallender sind. Es ist gleichfalls hart, und von so feiner Textur, daß man beynahe keine Poren an denselben unterscheiden kann. Der Splint ist von der nemlichen Art. Er nimmt eine außerordentlich schöne Politur an, und läßt sich unter dem Hobel, und auf der Drehbank gleichgut bearbeiten. Man macht von beyden die schönsten Arbeiten, und gebraucht sie zu mussikalischen Instrumenten. Eine dritte Art Chinaholz ist unter den Nahmen Amarettenholz bekannt. Es ist sehr fein, gedrängt, und ausserordentlich hart. Die Ebenisten kennen fast keine schönere Holzart. Es läßt sich gleichgut hobeln, und drechseln; Seine Adern gehen nach verschiedenen Richtungen, und machen sehr interessante Spiele der Natur. Die verschiedene Nuançen von der Rosenfarbe, bis zum tiefsten Braunroth sind schön. Eben dieses gilt auch von den gedrechselten Arbeiten. Es ist eine von den vortrefflichsten Holzgattungen, die aus dem Ausland, und zwar aus der Provinz Guito in Südamerika zu uns gebracht werden.

*Citrus medica*, Der Zitronenbaum. 1) Malus medica. 2) Malus limonia acida; Limon vulgaris; cidronela. Deutsch, Der Zitronenbaum, die Citrone; die Limonie.

monie. Holl. Citroenboom; Limoenboom. Dän. Citrontraee; Limontraee. Schwed. Citronträd; Limonträd. Engl. The citron tree; 1) the Lemon tree. 2) the limetree. Franz. Le Citronnier; Le Limonier, l'arbre du Limon. Ital. Cedro; Limone. Span. Cidro; Limonetro; Limon. Portug. Cidreira; Limoeira; Limão. Ruß. Zitronoe jabloko. Pohl. Cytr drzewo; cytryn, cytryna owoc. Böhm. Cytronowy ſtrom; cytron. Ungar. Zitrom. Lett. Zittrohna kohks. Arab. 1) Limun malech; 2) Limun haelu, 3) Idalia haelu. 4) Idalia malech, 5) Limon Sjaeiri; 6) kubbad, 7) naeſſaſch, 8) Turuudj Baeledi, 9) Turundj m'ſabba, Forsk. Sinef. 2) Tſim pi xu Loureiro. Conchinch. Cay Tanh yen; 2) Cay canh Loureiro.

Pomet Mater. und Spez. Handl. S. 131. Linu. Gen. Pl. N. 901. Sp. 1. Bellerm. Holz Bibl. N. 1. Dieſes Holz unterſcheidet ſich vom gelben Sandel, daß es ſchwer, dicht, und öhligt iſt, auch ziemlich ſtark nach Citronen riecht. Es iſt ein dichtes, ſchweres, harziges gelbliches, oder Citronengelbes Holz, von ſtarken Geruch faſt wie Citronen, daher man ihn auch den Nahmen gegeben hat. Das Citronholz, welches von den Künſtlern gebraucht wird, kommt von einem, aus Amerika, längſt an der See hin wachſenden Baume, und unter den Nahmen Jamaika Roſe wood nach England. Dieſes Holz wird in Stücken, davon jedes 2000 Pfund ſchwer iſt, verführt. Es wird allerhand ſchöne Tiſchlerarbeit daraus verfertiget; wenn es polieret worden, ſieht es wie eine polirte Cocusnuß aus. Die Indianer machen Späne daraus, und gebrauchen ſie ſtatt der Lichte zum Leuchten, daher es auch Lichtholz. Engl. Candle wood, Lightwood. Franz. Bois de Chandelle, Boit de roſe

de

de la Guiana, Bois de Rhodes de la Jamaique genennet wird.

*Cocos nucifera*, Die gemeine Kokospalme (palma indica coccifera angulosa; Palma indica nucifera; nux Indica). Deutsch, die gemeine Kokospalme, die Nußetragende Kokospalme; Kokosbaum; Kokospalme. Holländ. Kokosboom, Kalappusboom. Dän. Kokostraee. Schwed. Kokosträd. Engl. The cacoa nut tree. Franz. Le Cocotier des Indes. Ital. Albero del cocco. Span. El coco. Portug. Coqueiro da India. Malab. Tenga. Amboina. Kalappa, Calappa. Brasil. Inajagna cuiba. Sinef. Yai xu. Loureiro. Cochinch. Cay Dua. Loureir. Taheit. Earee Parkinf — Ari. Forft.

Linn. pft. Syft. t. p. 89. Icon. Plant. cent. IV. p 247. Tab. 373. Diese wegen ihres Nutzens so bekannte Palme wächst zwischen den Wendekreisen in sehr vielen Gegenden, insbesondere in beyden Indien, in Afrika, in Südamerika, und auf den Südsee Inseln. Zur nähern Kenntniß dieses Baums gehört folgendes. 1) Santar ist eine Art Milch, welche aus dem Mark der Kokosnüße gepreßt und in die Küche gebraucht wird, 2) Palmöhl wird aus innern Kernen ganz alter Nüße gepreßt, 3) Palmwein, vin de palmier; Malabar Sura; er wird aus der weiblichen Blüte gewonnen, und in Indien häufig gebraucht; wenn er frisch ist, so hat er einen angenehmen sehr süßen Geschmack, allein in 24 Stunden ist er schon ganz sauer geworden, 4) Tjieuw, der gemeine Arak; man bekommt ihn, wenn man den Palmwein mit Reis, Syrup, und Wasser permischt, und nachher kocht — wird er aber destillirt, so heißt er arak-apy.

5) Palmeffig gewinnt man aus dem Palmwein, der, wenn er für sich gelassen wird, in die Gährung übergeht. 6) Caire. die Fasern, oder das Werg auf der äußern Rinde der Kokusnuß; man braucht sie zu Tauen, Stricken, Lunten, und um die Schiffe zu kalfatern. 7) Majang ist der Malepische Nahme der Blumenscheide (Spatha). 8) Das junge frische Mark in den Kokosnüssen heißt Holländ. Liplap. Maley. Calambis. 9) Das Holz hat eine sehr große Härte, und ist sehr geschlossen, und fest. Es hat nur wenig Adern, und die Fiebern, ob sie schon dem Ansehen nach nicht so gedrängt stehen, sind sie es doch in der That. Es verarbeitet sich unter dem Hobel, und auf der Drehbank sehr gut, allein seine Farbe ist nicht sehr lebhaft, und nimmt die Beitzung nicht an. Colletepi lign. aliud Fruſtulum, Colletepiholz. Holländ. Colletepihout. Engl. Colletepiwood. Franz. Bois colletepi. Abbild. in- und ausl. Hölz. T. XLVII. No. 1. Ein Zimmtbraunes Holz.

*Coereboelje lign.* lign. Regium, Königsholz. Holl. Koningshout. Engl. Royalwood. Ital. Legno de Ré. Franz. Bois Royal. Abbild. in- und ausl. Hölz. Tab. VIII. N. 1. 3. Tab. XVIII. N. 7. Dieses Violetfarbige Holz ist theils einfarbig, theils rothgestreift, und dieses letztere wird besonders wegen seiner rothen Adern sehr geschätzt; Es hat eine ausserordentliche Härte, und läßt sich sowohl unter den Hobel, als auf der Drehbank gleichgut bearbeiten. Es bleibt dieses Holz immer eine der vorzüglichsten Holzgattungen für den Drechsler, und es lassen sich davon die schönsten, und feinsten Arbeiten verfertigen, besonders da seine schöne, der Länge nach herabgehende Adern durch die Länge der Zeit nicht verschießen. Man hat auch zwey Sorten von diesem Holze, davon die eine von dem Kern des Baumes

hell-

hellviolet mit schmalen hellrothen Streifen, die andere aber dunkelviolet, und mit Adern versehen ist, und von den Spiegeln der äussern Jahren entstehet, welche den schönsten Marmor gleichen. Es ist schwer zu bearbeiten, weil es leicht Risse bekömmt. Man nimmt nur den Kern von diesem sehr dicken Baum, der aber nur 12 — 15 Zoll dick ist.

*Colutea Arborescens*, Die Blasenfenne (colutea vesicaria). Der Blasenbaum; der Blasenstrauch; die Blasenfenne; der Linsenbaum. Holländ. Boomachtige colutea; Lombartische, of Lombaartse linzen; Senneboom. Dän. Linsetraee. Schwed. Linseträd. Engl. The Common bladdersenna. Franz. Le baguenaudier commun; le baguenaudier à vessies; Le faux séné. Ital. Colutea; solano, solatro; Span. Espanta lobos; colutea. Portug. Colutea; espanta lobos. Japan. Kooki kuko. Linn. Sp. Pl. 1. Du Roi 1. Miller. 1 Du Ham. arb. 1. Burgsd. N. 119 Bergius descr. pl. ex cap. bonn. Spei p. 217. Ein Strauch der bis 12 Fuß hoch wächst; er ist in Italien, und Spanien, und in den südlichen Provinzen Frankreichs einheimisch, kommt aber auch in unsern Gärten fort. Ausser den übrigen Arten sind noch zu bemerken a) Colutea sanguinea, und Colutea apinosa. Das Holz dieses Strauchgewächses ist besonders bey alten Stämmen schön roth, und gelbgestreift Es kann zum Einlegen bey Tischen und andern kleinen Arbeiten gebraucht werden.

*Conocarpus erecta*, Der Manglebaum Holl. Manglesboom. Engl. The Iamaika buttontree, the Buttouwood. Franz. Conocarpe droit, le manglier droit. Span Mangle zaragoza. Ein Baum von ungefähr 30 Fuß Höhe; Er wächst in Jamaika, auf dem Antillen, und

in andern Gegenden von Südamerika an den Ufern des Meeres; das Holz das nur zum Brennen taugt ist gelbbraun, dicht, und zum Gelben des Leders sehr brauchbar; er treibt eine Menge Wurzeln aus, die aus dem Stamm, und den ältern Aesten entspringen, und dicke, und Große Wälder bilden.

*Cornus alba*, Der weiße Cornelbaum, (cornus sylvestris, fructa albo; cornus tatarica.) Deutsch Der weiße Kornelbaum; der Hartriegel mit weißen Beeren. Holl. Witte Kornoeljeboom. Engl. The whiteberried dogwood; (The newfoundland dogwood.) Franz. Le cornouiller blanc. Ruß. in Sieberien Kurosjepnik. Daurien, Krasnoe derewo. Tartar. in Sieberien Schagatsch, Schaitan Subok. Burät. Ulan-burgassu. Tunguf. Ira. Am Baikal Iunko. Am Irtisch, Kisil sobok. Barab. Metscher. Wotjak. Schukara pu. In Canada und Siberien; ein ungefähr 6—9 Fuß hoher Strauch. Linn. Syst. nat. T. 2. p. 149. Miller Tab. 104 und amman. Tab. 32.

*Cornus florida*, Der Nordamerik. Hartriegel mit Gr. Blumendecke. Engl. The american Dogwood, virginia Dogwood. Franz. Cournouillier de virginie. Linn. Sp. Pl. Mill. 3. Du Ham. arb. 6. Catesby. T. 27. Du Roi 1 Th. p. 167. Burgsd. N. 123. Ein Strauch von der Höhe unsers gemeinen Hartriegels, in Virginien, Neuengland, Maryland, und Carolina. Nach Kalms Reis. 3 Th. p. 133. soll er die Höhe unsers gemeinen Vogelbeerbaums (sorbus aucupar.) erlangen. Das Holz ist hart und bräunlich, in Trocknen sehr dauerhaft, in der Nässe hingegen leicht faulend; wegen seiner Härte, wird es in den Nordamerik.

amerikaniſchen Provinzen, zu Weberſpulen, Hobeln, Keilen, und dergl. Sachen verarbeitet.

*Cornus maſcula*, Der Cornelbaum, gemeine Kornelbaum, die Kornelle, Kornelluskirſche, Kornvole, Korle, Korni, Kornelbeeren; Kannelbeeren, Korniebaum, Körnerbaum, Kürberbaum; Dürlitzen, Dierlitz, Dierlein, Dierling, Tierlen, Thierlein; Dörnlein, Derlein, Dörling, Dorlen; Horlizen, Horlsken, Hersken, Hernken, Horlicken, Hörlizen; Hörnerbaum, Hornkirſchen; Tiendling, Dientel, Dienkel, Dintel; Judenkirſchen; welſche Kirſchen; Kürbeerken, Zißerlein; Konetkirſchen; Fürwitzel; Glane; Halmenhoden. Holländ. Kornoeljeboom; gewoone Kornoeljeboom. Dän. Korneltraee. Schwed. Korneltråd. Engl. The cornelian cherry; the corneltree. Angelſ. Corntreow. Franz. Le cornouiller; le cornouiller mâles; le cornier, l'acornier, l'acarnier. Ital. Il corniolo; cornio, cornizzolo. Bresc. Corgnula. Span. El cornizo, cornejo. Portug. Corniſolo; cerejeira brava. Ruß. Der; Ukrain. Derön. Pohln. Deren. Böhm. Drjn, Drjenka. Serbien, Woworz. Ungar. Som-fa. Am Terk. Tatar. Kiſill. Tartar. Kiſil tſchiki; Tſchum. Chaitek am Caucaſus, Sogaul. Kalmük. Tſchöm. Georg. Schin di. Kuban. Kiſil tſchikir. Türk. Kiſil tſchikir. Armen. Fan. Perſien, Sochal. Linn. 149. Sp. Pl. 1. Du Roi 5. miller. 2. Du Ham. arb. 2. Gleditſch. N. 61. Burgsd. 124. Bellerm. Holz Bibl. N. 44, Abbild. in- und ausl. Hölzer. 2 Heft. T. VII. N. 9. Ein Baum von mittler Größe, iſt faſt in allen Gegenden von Europa einheimiſch. Die Rinde dient zur Gerberey. Das Holz iſt feſt, und weiß, und die Poren ſehr geſchloſſen, und daher für den Drehſtuhl ganz

anwendbar, allein es ist nur selten hinlänglich stark; da übrigens dieses Holz sich sehr windet, und eine unendliche Menge Aeste aus dem Stamme treibet, so ist es voller Knoten, die alle 3. 4 Zoll von einander entfernt stehen, welche ausserordentlich hart sind, und auf der Oberfläche schwarze Flecken geben, und so wie Tannenäste fest genug mit dem übrigen Holze sich verbinden, so daß, wenn man von diesem Holze eine Arbeit mit aller Sorgfalt drechselt, solche Stellen beym Trocknen ausspringen. Es ist daher nur für kleine Arbeiten, und in dieser Rücksicht sehr anwendbar, da sein Korn noch feiner ist, als dasjenige der Stechpalme. Man macht von diesem Holze sehr schöne, und feine Arbeiten. Das Holz wird auch zu Kammzähnen in den Mühlen, zu Axtheilmen, Hammerstielen, und andern Werkzeugen, und in Indien zu Pfeilen verarbeitet.

*Cornus sanguinea*. Der Hartriegel. (cornus foemina: virgo sanguinea) Deutsch, der Hartriegel; Hartreder, Hartröder, Hartrödern, Härtern, Härten, Harten, Hartredel, Hartstrauch, Hartbaum, Hartwiede; Rötern, Rothgerben, Rothbeinholz; Beinholz; die Hundsbeere; der Haberspies; das Schusterholz; der Heckenbaum, das Heckholz; Kürbeeren; wilde Dürlitzen; Teufelsbeere, Teufelsmatten, Teufelsmartern, Teufelsmettern, wilde Kornelkirschen. Holländ. Roodtakkige Kornoeljeboom; wilde Kornoelje. Dän. vild Korneltraee. Schwed. Beenoed. Scan. Struff. Gothl. Eknas. Engl. The common dogweed; the female cornel; the dog berry tree; the gatter tree; the prick wood. Galic. Goinbhile. Welsch. Prenpisgen; Prenpisgwn. Franz. Le Sanguin; le bois punais; le cornouiller femelle. Ital. Il Sanguine, Sanguinello. Span. El sanguiñol; la sanguina-

guinasia. Portug. O Sanguinho. Ruß. Sljepokurnik, kurolsjepnik; Schimoloſt prustaja. Pohln. Swidosliwka. Ungar. Gjürü fa. Am Terk. Lidina. Tartar. Tſchubak, Kara bolan. Kalmuk. Thauſir, Chanſier. Tſcheremk. Kuſiponda. Wotjak. Schutem. Tunguſ. Iunko. Armen. Alaſchari. Türk. Murdadſcha. Japan. San tu zu. Thunb. Fl. Iap. Arab. Gharaf; enneb. Eſchell, Schäli. Linn. 146. Sp. pl. 2. Du Roi 1. Miller. 1. Du Ham. arb. 7. Gleditſch. N. 62. Burgsd. 128. Bellerm. Holz Bibl. N. XIII. Man findet dieſen Strauch in ganz Europa, auch in Aſien, und Nordamerika. Das Holz iſt hart und zähe, und wird daher von Büchſenſchäftern zu Ladeſtöcken vorzüglich gewählt, desgleichen zu allerley kleinen und mittlern Geſchirrholz.

*Corylus avellana*, Die Haſelſtaude. Lat. avellana, ſeu corylus-plin. Barbar. Latein. Hasla. Griech. Karion pontikon, herakleotike Karya, Leptokarion. Neu Griech. Phuntukia. Forsk. Deutſch. Die Haſelſtaude, der Haſelſtrauch; Haſel, Haſelnuß. Niederſächſ. Haſſel, Klöterbuſch. Holländ. Hazelaar; Hazelnoot; Dän. Haſſel, Haſſelbuſk, Haſſeltraee; Haſſelnöd. Norweg. Hatt, Haſſel. Isländ. Haſſeltrie, Haſſelnyt. Schwed. Haſſel; Haſſelnöt. Engl. The hazel nat tree. Angelſ. Haesl; Haeſt nutu. Galic. Calltain, Calltin, Coll. Welſch. Collen, coll, cyll. Cornſt. Guedhan. Franz. Le noiſetier le coudrier. Altfr. Aulonié, avelanié. B. Bret. Ozelen, ozel. Ital. Il noccinolo, nocello. Breſcia. Neſula. Span. El avellano. Portug. Avelleira, avellaneira. Ruß. Oreschnik. Pohln. Leszczyna. Böhm. Liskowj, Liska. Serb. Lieschczina. Illyr. Lſetschina. Sclav. Lis Kovo dervo. Krain. Lesnik.

Walach. Aluna. Epirot. Laizia. Unger. Mogyoro-fa. Lett. Laysda, Lasda. Ehstn. Pakla pu, Sarra pu. Finnl. Sarapuu. Am Dniep. Liſtſchina. Tatar. Caſan. Tſchältäug. Tart. Taur. Funduk. Baſchkir. Tſchek Laur. Kalmuk. Tſchitäk, Tſchittik. Falk. Schitligin modun. Fl. ruſs. Wotjak. Paſch Pu. Tſchuwaſch. Sanga. Samojed. Tydy. Tſcherkaß. Pſcheducha. Tſchetſcheng. Buar. Dugor. Bäli. Georg. Tſchit, Falk, Tſchilli, Fl. ruſs. Armen. Frandik. Falk. Funduch, Fl. ruſs. Türk. Frandik. Falk. Japan. Fa. Faſi bami, Sin, Timbai. Thunb. Linn. 1074 Sp. Pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch. N. 30. Burgsd. anl. N. 137. Bellerm. Holz. Bibl. N. IX. Kämpf. exot. Faſc. V. p. 816. Thunb. Fl. Iapon. p. 160. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft. T. III. N. 7. 8 und 9. 6 Heft. F. XXXII. N. 1. 3. Nach Bomare erhält ſie eine Höhe von 40 Fuß, und 2 Fuß in Umkreiß. Als Nutzholz werden die ſtärkſten jungen Schoſſen zu Faßreifen bey ſolchen Gefäßen angewendet, in welchen beſtändig flüſſige Sachen erhalten werden müſſen, desgleichen zu Stangen, Stielen, Sieben, Körben, Schafhorden. Das Holz aus der Wurzel des Nußbaums iſt von vortrefflichen braun, und violetten Farbe gemaſert.

*Corylus arboreſcens*, Der Baumartige Haſelſtrauch; die Traubennuß. Engl. The cluſter nut. Franz. noiſette en gruppe. Linn. Sp. Pl. 1. Du Roi 3. Du Ham. arb. 7. Burgsdorf anl. N. 141. Münchhauſ. Hausvat. 5 Th. S. 142. Bauh. pin. 218. Erreicht wohl die Höhe und Stärke der gröſten Birnbäume.

*Cratægus aria*, Der Mehlbeerbaum, der Mehlbaum. Oeſterr. Fiſchbeerbaum, rother Adelsbeerbaum,

Wildapfel, wilder Atlasbeerbaum, Frauenbirlebaum. Elsaß. Vogelbeerbaum. Schweiz. Thelsbirlebaum, in andern Gegenden Mehlfäßerchen, rothe Eslein, Qualsterbaum; Weißlauben, großer Mählbaum, Opelbaum, Spörapfel, Meerkirschenbaum, wild. Sperberbaum, Fliederbaum, Spierapfelbaum, Arlasbaum, weißer Arlsbaum. Holländ. Italianische haagappelboom; schwedsche haagappelboom; Berg sorbenboom. Dän. Axelbaeer. Borringholms rosiner. Norw. Asal, Asald, Selje asald, Rogn asald, Axeltraee, Axelbaer, öxelbaer. Schwed. Oxel, oxelträd, oxelbär. Engl. The white beam tree; the cumberland hawthorn the red chefs apple. Franz. L'alisier blanc; alizier, vulg. l'alouche de Bourgogne, le dreuillier, drullier; le Sorbier des alpes; l'alouchier cirier. Ital. Il Sorbo peloso; aria. Span. Mostaco. Ruß. Bjeloi bojaryschnik. Linn. Sp. Pl. 1. Du Roi 6. Miller 1. Du Ham. arb. 4. Gleditsch N. 68. Burgsd. anl. N. 144. Ein Baum der zwischen 30—40 Fuß hoch wird; wächst in dem Wäldern, am liebsten auf Bergen. Das Holz ist weiß, und hart und unter allen deutschen Baumarten das härteste Holz, das sich nicht wirft, es wird zu Maschinen, Zähnen in Rädern, Hobeln, Spindeln, Kloben — gebraucht. Die Blätter sind oben grün, unten sind sie mit einer sehr weißen Wolle bekleidet, so daß der Baum, wenn der Wind durch die Zweige wehet, und die Blätter erhebt, wie mit Mehl bestaubt zu seyn scheinet. Den Nahmen Mehlbaum, hat dieser Baum mit mehrern Bäumen, und Stauden gemein, auch sind die meisten deutschen Synonymen für diese, und die folgenden Arten mehrdeutig, und können zu Irrungen und Verwechselungen Anlaß geben. Die Bergarten in Tyrol (Crataegus alpina) ist von gleicher Farbe und Güte.

*Crataegus lucida*, der nordamerikaniſche Weißdorn. Engl. The Strong dorned Haw. Franz. L'epine luiſante. miller Tab. 178. 2. wangenh. p. 52. Du Roi 1 Th. p. 186. Burgsd. N. 147. Ein Baum in Nordamerika von 10—12 Fuß hoch, und von einen weißen und zähen Holz.

*Crataegus azerolus*, crataegus crus galli, der Azerolbaum, Azerol, Lazerolon, wälſche Eſpein, virginiſche Azerolweißdorn. Holländ. Azarolboom. Dän. Azaroltraee. Schwed. Azaroltråd. Engl. The great azerole, the virginian azerole, the parsley leaved hawthorn; the azarole. Franz. L'azarolier, l'azerolier de Provence, azerolier de Virginie. Langued. Pommete. Ital. Lazzeruolo, azzeruolo; azarolo. Span. Aſarolo. Portug. Azeroleiro. Miller Tab. 178. F. 2. und Hort. angl. T. 13. Linn. Sp. Pl. 9. Mill, 7. Du Roi 1 Th. p. 195. Burgsd. N. 70. Ein Baum den man in Virginien und in den ſüdlichen Gegenden von Europa antrifft, und hat ungefähr die Größe eines gewöhnlichen Apfelbaums. Dieſer Baum ſoll die Aronia der Alten ſeyn; (meſpilus aronia veterum).

*Crataegus oxyacantha*, der Weißdorn, (oxyacantha S. Spina acuta meſpilus apii folio, ſylveſtris, ſpinoſo). Deutſch, der Hagedorn, Hagdorn, der gemeine Hagedorn; Hagadorn, Heckdorn, Hagehat, Hagäpfelſtrauch, Hundsdorn, Haynenholz; der Weißdorn; Mehlbaum, Mehlbeerſtrauch; Mehlfäuſtelſtaude, Mehlhoſenholz, Mehlfaſergenſtrauch, Mehlfäßchen, Mehlfeiſtchen, Mehlplaten, Möllersbrod; Chriſtdorn; Unſerer lieben Frauen Birnlein; Heinzerleinsdorn. Holländ. Haagdoorn; gemeene haagdoorn.

Spin-

Spinnekoorns, wit Doornhout, Dän. Hagetorn, Havtorn, Hvidtorn. Island. Hagthorn. Schwed. Hagtorn. Engl The white hawthorn; whitethorn; Quick, May. Angelſ. Haegthorn. Galic. An Sgitheach. Franz. l'aubépine; l'aubepin, la noble épine, l'epine blanche, le ſenellier. Ital. Bianco Spino, eſpine bianco; amperlo; bagaia. Span. Eſpino blanco, Eſpino albar, majuelo; cambron, Cambro nera; pirlitero. Port. Eſpinheiro alver; pir liteiro. Ruß. Bojariſchnik; Bojarina derewa. Pohln. Bodlak; Bodzieniec, Tam. Böhm. Hloh, Hjohowi, Drju-Drjnowj. Tatar. Te agatſch, Jubeskan. Kalmuk. Tolona; nohomuſchan. Teleut. Tolonna. Kirgiſ. Tolonna, Tologa. Oſtjak. Tu agatſch. Buchar. Dolna. Armen. Sisda Linn. 622. Sp. Pl. 8. Du Roi 1. miller 8. Du Ham. arb. meſpil. 17. Burgsd. anl. No. 149. Bellermann Holzbibl. No 3. Abbild. in- u. ausl. Holz 2. Heft T. IX. No 7. Ein bekannter Baum, der in Hecken, u. offenen Wäldern wächßt. Das Holz, welches gelbich, und insbeſondere wegen ſeiner Zähigkeit, Härte, Feſtigkeit, und Dauer bekannt iſt, liefert gute Spazierſtöke, Speichen an Mühlrädern, Drillingen, Dreſchflegeln, Hammer- und Axtſtielen, und man braucht es zu allerhand Geſchirrholz für Ackergeräthe, und Mühlen. Es iſt auch ein gutes Drechslerholz. Das verſtockte Holz zeichnet ſich durch ſeine braune Flecken, mit ſchwarzer Einfaßung, aus.

*Crataegus torminalis*, Die Elſebeer, (Sorbus torminalis; Crataegus; mespilus apii folio, ſylveſtris, non Spinoſa) Deutſch Die Elſenbeer, oder Darmbeere, Elzbeere, Aelsbeere, Aelſchbere, Arlsbere, Elſchbirle, Elsbeere, Eiſchbirle, Eiſchleben, Eiſchbeelen, Eize, Aelebäum, Ehle,

Ehle, Egele, Egelbaum, Egelbirn, Ehelein, Eyerling, Eyerlinsbirlebaum, Eisenbere, Atlasbere, Adlesbeere, Adelaschebere, Alschebere, Alsebere, Aarbere, Aarkirsche, Adlersbere, Atraschbaum, Aeschrötlein, wilde Eschroslein, Arößlein, Arschröslein, Elrizen, Serbaum, Serbirlein, Serisch; Hörnicke, Hörlicke; Huttelbere; Mehlbere; wilder Speierbaum, Sperberbaum, wilder Sperberbaum mit braunen Beeren; Jürgelbaum; zahme falsche Vogelbere; Ahornblättrige wilde Sporäpfel, Spieräpfel; Drachenbaum. Holländ. wilde Sorbenboom; Darm appeltjes. Dän. Tarmbaer. Schwed. Tarmbär. Engl. The wild haw tree, or service. Franz. l'alisier torminal, l'alizier commun. Ital. Aliso. Span. Aliso. Astur. u. Leon. Humero. Ruß. Bogoroschnik. Pohln. Jarzebina. Böhm. Brokina. Ungar. Berkenye fa. Linn. 622. Sp. pl. 1. Du Roi 1. miller. 2. Du Ham. arb. 1. Gleditsch No. 69. Burgsd. No. 146. Bellerm. Holzbibl. No. 15. Erscheint nach Beschaffenheit des Bodens, bald als ein Strauch, bald als ein Baum; das Holz ist fest, und hart, und scheint im höchsten Grade alle die Eigenschaften zu haben, die der Kunstdrechsler nur verlangt. Wenn dieses Holz noch jung ist, so ist es weiß, zähe, und läßt sich unter dem Hobel, und auf dem Drehstuhl sehr gut bearbeiten. Es hat Adern, beynahe wie das Nußbaumholz, allein weißere, und ungemein feine Poren; wird es älter, so fällt die Farbe dieses Holzes ins Röthliche, und erlangt eine große Härte, daher es zu allen Arten von Arbeiten brauchbar ist. Weil es zähe ist, so läßt es sich sehr gut drechseln. Die Drechsler verfertigen daraus Flöten, Querpfeifen, und andere Instrumente, Pressen, Schrauben, Spindel-Spuhlen, Walzen. — Desgleichen kleine Arbeiten, die eine gute Politur erfordern. Auch

die

die Bildhauer und Müller bedienen sich dieses Holzes, der Müller zu Kamm- u. Mühlwellen, und der Schreiner zu Fußböden, Tische, Stühle, Lineale. —

*Cupania americana*, Caponienholz. Ein Baum auf der Insel Domingo, wo er von den Franzosen Chataigner genennt wird. Man hält mit der größten Wahrscheinlichkeit den Baum für den, welcher das Caponienholz liefert, und zu Zimmerarbeiten, und allerhand Meublen bey uns verarbeitet wird. Plumier nannte diese Pflanze Cupania zum Andenken des Sizilianischen Franziskanermönches Cupani.

*Cupressus distticha*, Virginische Cypreße mit dem Acacienblat. Engl. The deciduous Cypress. The bald Cypress. from Carolina. Franz. Cypress de la Louisiane à feuilles d'acaciae, et qui se depouille l'hyver, ou cyprier. Linn. Sp. pl. mill. 4. du Ham. arb. 4. Catesby Tab. II. Commel. hort. 1. Fig. 59. Du Roi 1. Th. p. 201. Burgsdorf. No. 160. Ein Baum des nordl. Amerika, u. in den europäischen Gartenanlagen. Das Holz ist von mittelmäßiger Härte, nach seinen harzigen Theilen aber, von langer Dauer; es spaltet sich leicht, u. ist dem Werfen nicht unterworfen. Es gleichet dem Kiefernholz, die Adern aber sind feiner. Aus dem Stamm werden in Amerika öfters Kähne verfertiget, welche 2-3000 Pfund tragen.

*Cupressus Thyoides*, Die weiße Ceder. Engl. Dwarf maryland Cypress. Smal blue berried. Cypress, The white Cedar. Franz. Cedre blanc. Linn. Sp. Pl. mill. 3. 1 Th. S. 198. Du Roi 1. mill. 5. wangenheim S. 8. Burgsd. N. 71. Bartr. Cat. Charlevois Tom. 5. p. 257. Plukn. mant. Tab. 345. Fig. 1. Ein Baum der

in Nordamerika und auch in den europäischen Gärten wächst, und bis zur Stärke von 2 Ellen im Durchschnitte in Amerika angetroffen wird. Den Nahmen der weißen Ceder hat diese Cypressen-Art in Amerika, weil die Farbe des Holzes dem Cedernholze gleicht. Das Holz wird in Amerika zu verschiedenen Verarbeitungen gebraucht, und dienet daselbst zu Balken welche der Luft ausgesetzt sind, und zu Dachschindeln, zu welchen Gebrauche es in den Englischen Pflanzstädten verwendet wird, weil sie ein ganzes Menschenalter dauern. Die Tischler verfertigen daraus Tische, Schränke, und anderes Hausgeräthe, und die bekannten Bote, oder sogenannten Canoeen der Nordamerikanischen Völker werden aus den dicken Stämmen verarbeitet, und nächst denen von rothen Cedernholz (Iuniperus virginiana Linn.) für die besten gehalten.

*Cupressus Sempervirens.* Die Cypresse. Griech. Kyparissos. Deutsch die Cypresse, der Cypressenbaum. Holländ. Cypresseboom. Dän. Cypresse, Cyprestree. Schwed. Cypress, Cypressträd. Engl. The cypres tree. Franz. Le Cyprès; ciprés. Ital. Cipresso. Span. Ciprès. Port. Cypreste, Alcypreste. Rußs. Kyparisnoe derewo. Pohln. Cyprys drzewo. Ungar. Tzipruls fa. Lett. Zipreſſes. Arab. Elhanne. Alhanna. vulg. Chemná, Kenná. Türk. Saelvi Fl. ruſs. vulg. Chenná. Kenná. Neugriech. Kenna. Hebr. Ghofer. Sinef. Pexu. Loureiro. Cochinch. Cay duong. Loureir. Die Cypresse wächst in den südlichen Gegenden von Europa, vornemlich auf den Inseln der Archipels, insonderheit auf Kandia, erreicht eine beträchtliche Höhe, und das Holz hat viel vortreffliche Eigenschaften, und würde daher

daher von den ehemaligen Cretenſern Dos filia gen. Das Holz erfüllt mit ſeinen angenehmen Geruch die Luft, das Holz iſt ſehr hart, wiederſteht der Fäulniß, wird von den Inſecten nicht angegriffen, und nimmt eine ſchöne Politur und Farbe an; in der Levant iſt es jetzt das gewöhnliche Bauholz. Dieſes feſte, röthliche und mit dunkeln Adern durchzogene Holz reißt auch nicht leicht auf. Die Tiſchler brauchen ſolches zum Austafeln der Wände und Fußböden in den Prachtzimmern, wie auch zu Furnirungen und einzelnen Arbeiten. Auch die Drechsler und Bildhauer wiſſen es zu gebrauchen.

*Cytiſus laburnum.* Der Bohnenbaum (cytiſus alpinus latifolius; Laburnum arbor trifolia, anagyridis ſimilis.) Deutſch der Bohnenbaum; der Bohnenſtrauch, der Linſenbaum, welſche Linſen; falſches Ebenholz, falſcher Ebenbaum. Geisklee, Engl. The Laburnum. Franz. Lecytiſe des alpes, l'aubours, le faux ebenier. Portug. Codeço dos alpes, laburno dos alpes; Anagyro dos alpes, ou baſtardo. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 1. miller.; Du Ham. arb. 6. Burgsd. Anl. No. 161. Der größte, ſchönſte und nützlichſte Cytiſus wächſt in der Schweitz, Savoyen, Oeſterreich, der Provenze — Das Holz iſt ſehr hart, nimmt eine ſchöne Politur an, und dient zu allerley feinen Arbeiten. Bey alten Stämmen iſt der Kern ſchwarz, bey jüngern hingegen gelblich, daher es zu Flöten und andern kleinen Arbeiten, welche feſt und dauerhaft ſeyn ſollen, vorzüglich dient. Das Holz hat eine angenehme gelbe Farbe, bey ältern Stämmen mit Adern durchzogen. Es beſitzt eine ſolche Härte, daß es weder dem Amerikaniſchen Eichenholz, noch dem ächten Ebenholz etwas nachgiebt.

Dies-

## D

*Diospyros virginiana.* Die Virginiſche Perſimonpflaume. Virginiſche Dattelpflaume. Der Pishamin. Engl. The Pishamin, or Perſimon. The Pitchumon plumb. Franz. Le Plaqueminier de virginie, nommé pishamin. Du Ham. arb. T. 1. pl. 112. Charlevoix No. 64. Du Roi 1 Th. p. 215. Burgsd. No. 36. wangenh. Beytr. No. 84. Ein Baum in Amerika, der die Höhe von 15—20 Fuß, und die Dicke von 1 Fuß im Durchſchnitte erreicht. Die Früchte werden häufig gegeſſen, und ſind von angenehmen Geſchmack, wenn ſie vom Froſt erſt mürbe werden. Das Holz iſt von Dauer, wenn es von der Näſſe entfernt gehalten wird, ſonſt faulet es unter allen Hölzern am erſten. Nach Kalm. iſt es zu Werkzeugen der Tiſchler, als zu Hobeln, Meiſeln und ähnlichen Sachen dienlich und anzuwenden.

## E

*Ebenum cretica.* Das rothe Ebenholz, Grenadillenholz. Holl. Granadillehout. Schwed. Granadillträ. Franz. Bois de Grenadille (Grenadille de marquerie ſtarkäderigtes rothes Ebenholz.) Ital. Legno Grenadiglia. Span. palo Grenadillo. Port. pao Granadilho, iſt nach Lamarks Verſicherung, eine wahre Spezies von Anthyllis; Er führt ſie unter den Nahmen Anthyllis cretica, l'anthyllide de crete, Ebeno de Grete an. Ein ſchöner Strauch, der 5—6 Fuß hoch wird; er wächſt auf der Inſel Kandia. Das Holz iſt für die Drehbanck eine vortreffliche Holzgattung. Es hat ſehr ſchöne braune Adern auf einen oliven Grund. Es bearbeitet ſich ſehr gut; und da es von einer auſſerordentlichen Härte iſt, ſo gebrauchs

man

man es viel zu Instrumenten und Flöten; allein es scheint, daß Instrumente von solchen harten Holzgattungen nicht den angenehmen Ton geben, als der Buxbaum giebt, indem hier der Ton, wegen der Härte des Holzes zu sehr zurückgeschlagen wird, da hingegen etwas weicheres Holz statt des trockenen Tones, einen ungleich körnigten Ton giebt. Es wächst auf der Insel Madagascar, S. Mauritius, und auf den Antillen. Man bearbeitet sonst auch noch von diesem Holze auf der Drehbank viele andere sehr feine Sachen, und es nimmt die Politur mit einen ausserordentlichen schönen Glanze an. Die vielen unter einander gemischten rothen, braunen und schwarzen Adern, machen tausend Spielwerke, die ausserordentlich schön sind. Es spaltet leicht, und muß einen Firnis erhalten, wenn die Adern nicht ins Schwarze übergehen sollen. In der Abbild. in- und ausl. Hölzer. 7 Heft. T. XLII. No. 6. 7. 8. wird auch ein schwarzes und buntes Grenadillenholz beschrieben.

*Erythrina corallodendron.* Encyclop. Der Corallenbaum. Arbuscula coralli; coral arbor americana; Bois immortel; arbre de corail. Deutsch, der Korallenbaum. Holländ. Koraalboom Coraal hout. Dän. Koraltraee. Schwed. Koralträd. Engl. The coral tree. Coral Wood. Franz. L'erythrine; l'arbre de corail, Bois de Corail commun. Ital. Arvore corallo. Span. Arbol del Coral. Portug. Arvore coral. pomet. Mater. u. Spez. Lexicon. S. 133. Abbild. in- und ausl. Hölz. 5 Heft. T. XXVIII. No. 3. aber von einer zu braunen Farbe. Ein Baum, der 9 bis 10 Fuß Höhe erreicht. Das Holz ist sehr fest; und wächst meist auf der Insel S. Thomas (Bidragtil Beskrivelse over S. Croix 1795.) Es unterschei-

der sich von dem rothen Sandel, daß es hellroth aussieht, ziemlich leicht und fladrig ist. Man giebt dieser Holzgattung den Nahmen, weil es eine ausserordentlich schöne Corallenfarbe hat. Es ist das schönste Roth, allein es ist zugleich das sonderbarste, daß wenn man es abschneidet und spaltet, der, der Luft ausgesetzte Theil gelb ist, erst in kurzer Zeit roth wird. Das Corallenholz ist sehr fein und hart, so daß es einer sehr schönen Politur fähig ist. Es bearbeitet sich gleich gut unter dem Hobel, als auf der Drehbank, allein man kann sich dasselbe in beyden Fällen bloß dazu bedienen, nur andere Partieen zu erheben, da seine Farbe so gleichförmig ist, und dem Auge nichts anziehendes darbietet. Es giebt auch noch eine andere vorzüglichere Art Corallenholz, das man Damascirt nennet, weil seine Adern, wie auf dem Damascener Klingen, geordnet sind. Es ist von einem mehr brauneren Roth, als das erstere, und die helle Damascirung macht sehr angenehme Wellen. Es ist sehr hart und fein, beynahe ohne Poren, und bearbeitet sich vortrefflich auf der Drehbank sowohl als mit dem Hobel. Es ist dieses in der That das schönste indianische Holz, allein es ist sehr schwer zu erhalten.

Unter dem Nahmen Corallenhölzer, kommt auch das gelbe Corallenholz, lignum corallii luteum. Holl. Geel Coralhout. Engl. yellow Coralwood. Franz. Bois de Corail jaune, und das Corallenholz mit schwarzen Adern lign. corall atris venis distinctum. Holländ. Coralhout met zwarte Aderen. Engl. Coral wood, veind with ablackish colour. Franz. Bois de corail, à veines noirâtres vor.

Eleag-

*Eleagnus angusti folia.* Wilde Oelbaum, schmalblättrige wilde Oelbaum, Paradiesbaum. Eleagnus orient. angusti fol. Eleagnus inermis. Engl. The narrow leaved wild olive, or oleaster. Franz. Olivier Sauvage. (Wegen der Aehnlichkeit der Früchte, mit den Oliven) hort. angl. T. 19. Du Ham. arb. T. 1. pl. 89. Spect. de la nat. T. 2. Du Roi 1 Th. p. 219. Burgsd. N. 179. Ein Strauch der in Böhmen, Portugal, Spanien, Frankreich und in Syrien wächst. Das Holz ist von weißlicher Farbe und mittelmäßiger Härte, und das nichts weiter als ein gutes Brennholz giebet.

*Evonymus europacus.* Der gemeine Spindelbaum (Evonymus vulgaris.) Deutsch, der Spindelbaum, Spillbaum, Spülbaum, Spulbaum; Pfaffenhütchen, Pfaffenhödchen, Pfaffenhiedel, Pfaffenpfötchen, Pfaffenholz, Pfafenkäppchen, Pfafenöhrle, Pfafenröselholz, Pfaffenmütze, Pfaffensorge; Pfefferholz, Pfefferreisholz; Jesuitenhütlein; Katzenpfötchen, Katzenklötchen; Hanehütlein, Hahnödchen, Hahnklötchen; Eyerbrotholz; Hundsbaum; roth Keigenholz, roth Kaligenholz, roth Kaligenbrodt; Brezelnholz; Zweckholz, Zwickholz; Pinnholz, Weschelholz; Mitschelingsholz; Anisbaum, Geckeln, Gekelholz; Spülaus, Spülauskäppchen; Klemrüster. Holländ. Paapenhout; paapenmuts; Luizenboom. mannelyk. Dän. Benved. Schwed. Alster. Oeland. Käringetand. Skan. Benved. Engl. The Spindle tree, or prickle wood. S. Engl. Gattridge tree, Spindle tree. Angels. Wanabeam. Welsch. Piswydden. Franz. Le fusain; le bonnet de prêtre; le bois à faire des lardoires; le bonnet a Capelan. Ital. Fusaggine. Span. Bonetero;

bonete de clerigo. Portug. Barrete de clerigo. Ruß. Mereskletiana, Kislianka; Swida; Sedlini Beresdren. Pohln. Trzmiel, Prezmiel. Böhm. Bieslen. Ungar. Ketske rago fa. Lett. Sesdenſch. Tatar. Ukurgol. Kalmuk. Emegoldan. Wotjak. Guſchem Pu. Tſcherm. Schelguſun Pu. Japan. Maijume. Thunb. Fl. Jap. p. 101. Linn. 198. Sp. pl. 1. Du Roi. 1. Miller. 1. Gleditſch. N. 12. Burgsd. N. 189. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft. N. 4. Ein 10 bis 15 Fuß hoher Strauch; das Holz iſt fein äderig, blaßgelb und zähe. Man braucht es zu feinen Drechsler-Arbeiten, zu Ladeſtöcken, und in den Ländern wo man keine Spinräder hat, zu Spindeln, woher auch der Nahme Spindelbaum rühret; die Kohlen dieſes Holzes geben Reisfedern für die Mahler, deren Bereitung Du Hamel weitläuftig lehret. Die Stahlarbeiter und Uhrmacher brauchen es zum Schmirgeln und Poliren, erhabener und vertiefter Arbeiten.

*Evonymus verrucoſus.* Der warzige Spindelbaum. Dieſer Strauch der nur 4 bis 5 Fuß Höhe erreicht, giebt ein Holz, daß wegen ſeiner geringen Dicke, von wenig Nutzen iſt. Du Roi 1 Th. p. 225. Evonymus americanus. Der Nordamerikaniſche Spindelbaum. Engl. The virginian Ever green Spindle Tree. Franz. Fuſain de Virginie, iſt in Anſehung der Güte und Benutzung des Holzes, von gleichen Werth.

F

*Fagus caſtanea.* Der Kaſtanien (caſtanea vulgaris. Encyclop. variet. caſtanea ſativa.) Deutſch, der Kaſtanienbaum; Kaſtenbaum. Teuton. Ciſtenbeam.

Gloſs.

Gloſs. Mons. Holländ. Kaſtanjeboom; Karſtengenboom. Dän. Kaſtanie traee. Isländ. Caſtania. Schwed. Kaſtanieträed. Engl. The cheſnut tree; cheſtnut. Angelſ. Cyſtbeam. Ciſtenbeam, Cyſtel. Gallic. Geannachnu. Welſch. Caſtanwydd. Franz. Le Chataignier. variet. Le Chataignier cultive, ou le maronnier. Ital. Caſtagno; variet. marronne. Span. Caſtano; variet. tejera, marron. mehrere variet. modreras, regoldanas, grandales, Carenas, tamanonas. Port. Caſtanheiro, caſtanheira. variet. marrao, caſtanha groſſa. Eine kleine Sort, caſtanheiro rebordao. Ruß. Keſchtan. Pohln. Kaſztan owoc. Böhm. Kaſtan. Krain. Koſtain. Slav. Keſtenovo derovo. Wlach. Keſtane. Ungar. Geſtenye fa, Geſtenick. Tatar-Taur. Keſtan. Noyace. Tſchabulut. Georg. Zabli. Japan. Rüts, Siba Kuri, Thunb. Sineſ. Lie tsu, Loureir. Cochinch. Cay dee gai, Loureiro. Linn. 1410. Sp. pl. 1. Du Roi. 2. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Burgsd. anl. N. 198. Kämpf. am. exot. Fasc. V. p. 816. Thunb. Fl. Jap. p. 196. In Italien, in der Schweitz und in verſchiedenen Provinzen Frankreichs, auch am Caucaſus, in Japan, in China und Conchinchina. Das Holz iſt von verſchiedener Güte, in China und Conchinchina iſt es das beſte Bauholz, auch braucht man es in den ſüdlichen Theilen von Europa zu Zimmerarbeiten, nur darf es nicht auf feuchte Plätze zu ſtehen kommen, ferner werden allerley Meublen daraus verfertiget. Zur Feuerung iſt es nicht tauglich, auch nicht zum Verkohlen. Die Rinde des Kaſtanienbaums hat in der Gerberey ihren Nutzen. Es iſt innerlich hellbraun, und nach den dicht an einander gewachſenen Fiebern von ziemlicher Feſtigkeit; es iſt mehr ein dem

Eichen, als Nußbaum ähnliches, festes, dauerhaftes Bau- und Nutzholz. In Frankreich brauchte man dieses Holz ehedem zum Bauen, jetzt da es selten geworden ist, zu Weinfaßtauben, die Aeste und jungen Zweige aber zu Faßreifen und Weinpfählen. —. Die Wurzel des Kastanienbaums ist vortrefflich braun gemaasert.

*Fagus sylvatica.* Die Rothbuche. (Fagus Latinorum, oxya Graecorum, J. Bauh.) Deutsch, die Buche, die gemeine Buche, der Buchbaum, Bäche, Buke, die Rothbuche, Blutbuche, Ekernbuche, Tragbuche, Mastbuche, Thalbuche, Bergbuche, Sommerbuche, Rauchbuche: Niederfächs. Böke, Boke eine Junge das. Hester. Holl. Buikeboom Rood Beuken hout. Dän. Bög, Bögtraee. Isländ. Beiketrie. Schwed. Bok, Bök. Engl. The beech tree, beach. Angelf. Bäce, Bece, Bocce, Boc, Boctreow. Galic. Crannfaidbhile. Franz. Le hêtre, le fau, le fouteau, le foyard, le fovinier. Ital. Il foggio, Span. La haya. Basc. Fagoa. Portug. A faya. Rußi. Buk. Pohln. Buk. Böhm. Buk, Bukec, Bukowyftrom. Serb. Buk. Krain. Bukeu. Slav. Bukva. Ungar. Bik fa. Lett. Wihsne, wohdsennes. Ehst. Sakfama faar. Sakfa farra pu. Dörpt. Wahher pu. Finländ. Tammi. Tatar. Biuk, Tschinar. Kalmuk. Tschinoir modun. Tscherk. Bshie. Türk. Tschinar. Georg. Zipeli, Zipaeli. Linn. 1072. Sp. pl. 3. Du Roi. 1. Miller. 1. Du Ham. arb. Gleditsch. N. 32. Burgsd. N. 195. Bellerm. Holz Bibl. N. 41. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft. T. II. N. 1. Das Holz ist in seinen innern Bau fest, schwer, und der Farbe nach weiß und braun. Die Tischler gebrauchen dieses Holz

zu

zu mancherley Hausrath, und ziehen es vielen andern vor, besonders da es sich sehr gut verbinden läßt. Oft ist es dem Nußbaumholz untergeschoben, da seine Textur diesem letzten beykommt, wo man es denn mit Nußschalen beitzt, um seine Farbe desto besser zu erhalten, in welcher Rucksicht auch einige Arbeiter den Ruß gebrauchen. Die erstere Beitzung erhält man, wenn man grüne Schalen in einen großen Topf thut, darinn ein Jahr lang liegen läßt, wo sie in die Fäulniß übergehen, und eine Festigkeit geben, die, wenn man sie sorgfältig, und gleich auf Büchenholz aufträgt, auf denselben Adern bildet, dergleichen man auf dem Nußbaumholz findet. Da die Flüßigkeit für sich leicht verdirbt, so macht man sie auch mit Weingeist, wo sie sich sehr lange Zeit gut erhält. Das Holz drechselt sich sehr gut, nur kann man ihm wegen seiner starken Jahre, keine vollkommen gute Politur geben. Es spaltet sich nach allen Richtungen. Der vornehmste Unterschied, wornach es sich vom Nußbaumholz unterscheidet, ist, daß es keine Streifen der Länge nach hat, wie das Nußbaumholz, dagegen es sehr auszeichnende Jahrringe macht, welche vom Mittelpunct schief gegen den Umkreis steigen. Die Jahrringe sind sehr glänzend, und charakterisiren die Buche auf eine ganz besondere Art. Da dieses Holz leicht von Würmern angegriffen wird, so haben die deutschen Mühler bey ihren zu Kamm- und Geschirrholz zu brauchenden Büchenholz die Gewohnheit, solches einige Zeit auf die Räucherkammer zu legen, welchen Zweck man auf eine andere Art durch die sogenannte Dämpfmaschine erhält, wo man das Holz durch das Feuer zum Schwitzen bringt, wodurch es den Saft völlig verlieret, und in der Farbe dunkler wird. Nach dem Zeugniß des Virgils, war das ganze Hausgeräthe der Alten von Büchenholz. In

Frankreich werden daraus feine Messerschalen gemacht. Es wird nemlich ein, aus dem groben polirtes büchenes Heft, in einer vorher heißgemachten und mit Oel eingeschmierten Form, von polirten Eisen, unter eine Presse gelegt, wo durch das Holz in denselben gewissermaßen weich und nachgebend gemacht wird, sich zwischen den eisernen Bischen der Form ausdehnet und nachher vollkommen glatt, hart und von einer angenehmen Farbe wird. Das Buchenholz dauert vorzüglich im Wasser, und wird deshalb zum Mühlbau gebraucht. Das gemaserte rothbüchen Holz ist schön braun geflammt. Eine Abart ist

*Fagus sylvatic. fol. atro rub.* Die Blutbüche, welche im Fürstenthum Schwarzburg Sondershausen angetroffen wird, und sich bloß in den hervorkriechenden höchrothen Blättern auszeichnet.

*Fagus castanea.* Zahme Kastanienbaum. Engl. The manured Chestaut. Franz. Le Chataignier, ou marronnier. Blakwell. T. 330. Du Roi 270. Burgsd. N. 198. Ein Baum, der die Höhe der Eichen erreicht, und vorzüglich in den südlichen Theil von Deutschland gezeyhet. Das Holz ist innerlich hellbraun, und nach den dicht aneinander gewachsenen Fiebern von ziemlicher Festigkeit. Es gleichet mehr dem Eichen- als Nußbaumholz, und kann zu Bau- und Nutzholz für Tischler und andere Handwerker, ingleichen zur Feuerung und Verkohlung angewendet werden. Als Bauholz rühmet man dessen Dauer, besonders wo es tracken ist, und man will in Frankreich viel Häuser und Kirchen von einigen Jahrhunderten vorgefunden haben, welche größtentheils von diesem Holze erbaues sind. Zu Tischler- und Drechslerarbeit ist es brauchbar, weil es sich

schön

schön glatt poliren und mit Lak überziehen läßt. Es dient auch zu Weinpfählen und guten Faßreifen. In den aus ihnen gemachten Tonnen, sollen (Bomar Dict. T. 2. p. 511.) wegen der feinern Oeffnungen, die Weine langsamer gähren, hingegen desto weniger ausdünsten, und dadurch stärker und angenehmer bleiben.

*Fagus vaſtanea pumila.* Die Nordamerikaniſche Zwergkaſtanie. Engl. The Chinquapin or dwarf virginian Cheſtnut. Franz. Chataignier nain de virginie. Catesby. Tab. 9. Du Roi. 1 Th. p. 275. Ein Baum, welcher in Amerika selten über 12 bis 14 Schu hoch wächst, und dessen Holz nicht leicht fault.

*Ferolia Gianenſis.* Ferolеholz, Satinholz, Atlasholz. Engl. Satinwood. Franz. Bois de Ferole, Bois satinés. Dieses Holz, welches jetzt häufig verarbeitet wird, findet man von so mancherley Farbenveränderungen, daß man solche nur ohngefähr nahmhaft machen kann. Es sieht gleichsam durchsichtig aus, wodurch dessen Werth sehr erhöhet wird; es ist übrigens hart, schwer, porös, und hat zwischen seinen Fasern viele harzige, glänzende Theilchen, ist mehr schattirt, oder ziemlich mit Adern durchzogen, und nimmt eine schöne Politur an. Es kommt ursprünglich aus den westindischen Inseln; die Sorten die man davon hat, sind auf folgende Weise verschieden.

Das gewöhnliche Satinholz ist eines der schönsten Arten, besonders für Ebenisten. Seiner Farbe nach, und nach seinen Fiebern, seinen Poren und seiner Dichtigkeit, solte man es für gefärbtes Nußbaumholz halten, wenn

es eine helle Farbe annehmen könnte. Es ist Canariengelb, und die Poren geben ein schielichtes und angenehm abwechselndes Ansehen, je nach der Richtung, unter welchen man es betrachtet. Es bearbeitet sich unter dem Hobel sehr gut, und drechselt sich vollkommen, so wie das Nußbaumholz, dem es auch in allen gleicht. Das hellgelbe Satinholz hat gar keine Aehnlichkeit mit den vorhergehenden. Es ist von einer hinreissend tiefen Gelb, und an verschiedenen Stellen geädert. Bois de Ferole, Bois marbré ou colorié, Feroleholz mit weißen Grunde. Bois benoit fin, Feroleholz mit gelbem Grunde. Bois satiné, Feroleholz mit rothem Grunde. Sein Korn, seine Poren, seine Fasern, machen es dem weißen Holz des Zirbelbaums ähnlich, wenn es gepeitzt wird, auf welchen an verschiedenen Stellen natürliche Adern, und hellere oder tiefere Flecken zum Vorschein kommen. Es bearbeitet sich unter dem Hobel und auf der Drehbank vollkommen. Man erhält es in großen Klötzern, allein es giebt kleine Würmer, die dieses Holz bis auf das Herz zerfressen. Das rothe Satinholz ist von einer ausserordentlichen Schönheit; da aber dessen Adern nur klein, und die Züge, welche das Atlasartige ausmachen, sehr fein sind, so ist es nur zu Arbeiten, die man in der Nähe hat, oder zu kleinen Sachen anwendbar. Es ist von den möglichst schönsten Purpur, und braun geädert, und hat eine sehr große Härte, und nimmt die Politur sehr gut an, so wie es sich auch sowohl unter dem Hobel, als auf der Drehbank sehr gut bearbeiten läßt. Nur in der Ferne betrachtet, giebt es eine gleichförmige, aber sehr schöne rothe Farbe. Uebrigens ist dieses Holz eines der schönsten aus den warmen Ländern. Es giebt auch eine Art von kastanienbraunen Satinholz, beynahe ganz ohne

Adern,

Adern, desgleichen eine hellbraune Gattung mit schwärzlichen Adern. In Guiana gehen diejenigen, welche mit diesem Holz handeln, in alte dichte Waldungen, und hauen alle alte, längst umgefallene Bäume, die bereits Borke und Splint verlohren haben, an, den abgehauenen Span poliren sie sogleich mit dem Messer, und aus der Politur erkennen sie, ob sie einen Baum von der gewässerten (Satine) Art vor sich haben.

*Ficus.* Der Feigenbaum. Griech. Syke. Deutsch, der Feigenbaum. Niedersächs. Figenboom. Teuton. Figboum, ottfrid; vigboum, willeram, Fichpoum, notker. Holländ. Vygeboom. Dän. Figantraee. Isländ. Fijkiutre. Schwed. Fikonträd. M. Goth. Smakkabagms. Engl. The figtree. Angels. Fictreow, Ficbeam. Galic. Figidh. Welsch. Ffigysbren. Cornisch. Ficbren. Franz. Le figuier. Ital. Fico, Figo. Span. Higueera. Portug. Figueira. Rus. Finik. Pohln. Figa, Figowe drzewo. Böhm. Fik, Fjkowy strom. Slav. Smokvenika. Krain. Figa. Wlach. Smokinelle. Epirot. Fich. Ungar. Fige fa. Lett. Wihgès Kohks. Ehstn. Wigi pu. Chiwa. Indschir. Türk. Ingir. Arab. Tin. Linn. Syst. p. 774. Sp. pl. 1513. Der Feigenbaum ist in den südlichen Gegenden von Europa, in der Levant und in Asien einheimisch. Das Holz des Feigenbaums hat einen süßen Geschmack, und eine gelbe Farbe, welche sehr laviert ist; es nimmt leicht eine Politur an, und wird daher zu allerley Arbeiten gebraucht, zuweilen macht man aus dem Stamm, Schrauben zu Pressen, wenn es recht dick gewachsen ist und trocken geworden. Das in weißen Firnis gekochte Feigen-

genbaumholz, ſieht beynahe wie Elſebeer aus, und kann zur Erhöhung der andern Farben ſehr gut gebraucht werden. Wegen ſeiner Schwammigkeit nimmt es viel Oel und Schmirgel an, weshalb ſich die Stahlarbeiter deſſelben zum poliren ihrer Arbeiten bedienen. Raja hat in Malabar Feigenbäume von 18 Fuß im Durchſchnitt angetroffen.

*Fraxinus excelſior.* Die Eſche. Fraxinus, vulgatior; ornus. Deutſch, die Eſche, die gemeine Eſche, Eſchbaum, Aſchbaum, Aſche, Aeſche, Aeſcher, Aeſchbaum, Aeſchern; die hohe Eſche, die Edeleſche, Waldeſche, Steineſche, Geishaumaſche; Gerſchen; Langeſpe; Wundbaum, Wundholzbaum, Vogelzungenbaum. Teuton. Aſch. Holl. Eſcheboom, Eſch. Dän. Aſk, Aſketraee. Isländ. Aſkur, Eſke. Schwed. Aſk, Aſkträd. Engl. The Aſh tree. Angelſ. Oſk. Galic. Uinſionn. Welſch. Onn, Ynn, onnwydden. Corniſch. Enwydd. Franz. Le Frêne; Le Frêne commun. Altfr. Frai, Frayſſe. Provenz. Lou fraiſſe. Ital. Froſſina. Breſc. Uza. Span. Fresno. Portug. Freixo. Rußl. Jas, Jaſen, Jaſſen. Pohln. Jeſion. Böhm. Geſſen. Serb. Jeſſen. N. Lauſ. Jaſſerie. Krain. Jeſſen. Illyr. Jaſen. Slav. Jaſin. Ungar. Körös fa. Lett. Obſche, ohſis. Ehſtn. Saar, Sare pu. Finnl. Saarni. Tatar. Kuriutſch agatſch. Kalmuk. Erak modun. Georg. Ipni. Linn. 1160. Spec. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch. N. 2. Burgsd. N. 202. Bellerm. Holz Bibl. N. 26. Abbild. in- und ausl. Hölz. 2 Heft. T. VII. N. 1. 8 Heft. T. XLIV. N. 2. Ein hoher, gerader, ſtarker Baum, vom erſten Range in den europäiſchen Waldungen, wo er in temperirten Gegenden einheimiſch iſt. Das Holz iſt beynahe

nahe von der nemlichen Farbe, wie von der Hagenbutte, schön weiß, ausgewachsen gelbbräunlich, und wenn es verarbeitet ist, mit schönen Flammen versehen, unter welchen sich die in England und Braunschweig wachsende durch ihre Masern sehr auszeichnen, wenig geschlossen, und nimmt daher eine Beitze sehr gut an. Es drehet sich besonders gut, da hingegen es sich nur mittelmäßig mit dem Hobel bearbeiten läßt. Die Anwendung, die man von dem Holze dieses Baums in Werken der Kunst macht, ist sehr begränzt, dem ohngeachtet ist es aber von ausgesuchten Werthe. Die Tischler, Drechler, Stell- und Rademacher verarbeiten dasselbe, und bey dem Landmann besteht hauptsächlich sein Geschirr aus diesem Holze. Da dieses Holz unter allen Hölzern sehr gebunden ist, so daß es nicht eher bricht, ehe es nicht eine geraume Zeit durch ein Knistern sich geäußert hat, so macht man von demselben Wagenachsen, welche große Lasten tragen, und andere Sachen, die eine große Gewalt aushalten müssen. Die Kunstdrechsler verarbeiten das Holz von den Wurzeln zu eingelegten Arbeiten, weil es wegen seiner buntgeflammten Adern und Härte, dem Olivenholz sehr gleichet, auch die Farbe besser behält. Es wird in jeder Haushaltung zu Tischen, Schränken, Stühlen und solchen Sachen vorzüglich gewählet, die nur trocken bleiben, auf welche Art es länger dauert, als wenn es der Veränderung der äusern Luft ausgesetzt ist. Die Wagenachsen, Wagenbäume, Klötze zu Rollen, Räder und Handgriffen zu allerley Werkzeugen, macht man aus Eschenholz, weil es nicht leicht spaltet und reißt. Die Böttcher erhalten daraus die schönsten Reife zu dem größten Braubottichen, weil das Holz überaus biegsam ist. Es bleibt von diesem Holze auch immer merkwürdig, daß wenn die Ziegeln im Brennofen

mit

mit frischgehauenen Eschenholze gebrandt werden, sie gleichsam mit einer blauen Glasur überzogen werden. Kein Holz wird hingegen leichter von Insecten angegriffen, als dieses; Das verfaulte Eschenholz wird zu einen wohlriechenden Puder genommen. Fraxinus ornus, die blühende Esche. Engl. The flowering ash. Franz. Le Frêne à fleur en grappes, weicht in dem Holze von der ersten nicht ab.

*Fraxinus rotundifolia.* Die Mannaesche. Engl. The Manna ash. Franz. Le Frêne à fuilles rondes. Du Roi. 1 Th. p. 286. Burgsd. N. 204. Ein Baum der am häufigsten in Calabrien angetroffen wird, und dessen Nutzen in den sogenannten Manna bestehet, welcher in den heißen Tagen des Junius und Julius aus den Zweigen und Blättern fließet, und sich in Körnern verdicket, und bekanntermaßen in der Medizin zu Abführungen dienet.

*Fraxinus carolinium.* Nordamerik. weiße Esche. Engl. The Carolina ash. The white ash. Franz. Le Frêne de Caroline, Catesby. T. 80. Du Roi. 1 Th. p. 288. Burgsd. N. 205. Ein Baum in Amerika, der die Dicke von 3 Schuen erreicht. Nach Kalm, werden aus dem Holze in Canada die besten Tonnenbänder verfertiget, und es wird wegen seiner Weiße und Dauer, weil es sich gut verarbeiten läßt, daselbst von den Wagnern häufig gebracht.

*Fraxinus nov. angl. Fraxinus nigra.* Nordamerik. schwarze Esche. Engl. The new England ash. The Blak ash. Franz. Frêne de la nouvelle angleterre. Fresne noir. Du Roi. 1 Th. p. 290. Burgsd. N. 207. Ist mit den vorigen von einerley Eigenschaft.

G.

G

*Genista Canariensis.* Das Rosenholz. Convulvulus Scoparius, lign. roseum, lign. Cyprium, lign. Rhodium asphaletho Bomar. lign. Rosaceo color. Holl. Roozenhout. Dän. Rosentraae. Schwed. Rosenträd. Engl. Rose wood, india wood. Franz. Bois de rose, bois de Rhode, bois de cypre, bois de marbre. Ital. Legno rodio o di rosa, Aspalato, aspalto. Span. Leno di rosa Alarguez. Port. Pao rosado. Abbild. in- und ausl. Hölzer. 1. Heft. T. IV. No. 1. u. 3. 7. Heft. T. XXXVIII. No. 4. 8. Heft. T. XLVI. No. 4. auf der Insel Cypern Ylon Effendi. Eine Art von Aspalat, welches von seinem Geruch, und dem Ort, wo es vornehmlich wächst, den Nahmen erhalten hat; doch findet man dieses Holz auch an verschiedenen andern Orten in der Levant, wie auch auf den Antillischen Inseln und in dem südlichen Asien. Es ist ohne Zweifel eine der schönsten Holzgattung, ist mäßig hart und man sieht deutlich die Fiebern liegen, die aber sehr geschlossen aneinander sind. Es kömmt in Klötzern und ungeschnitten nach Europa, und der Kern ist nicht selten faul. Es sind kaum 30 bis 40 Jahre als es bekannt wurde, wo man es wegen seiner Schönheit zu allerley Arten von Hausgeräthen anwendete. Da es aber seine schöne Farbe in kurzer Zeit an der Luft verlieret, so hat man seitner Gebrauch davon gemacht, und nur die Drechsler bearbeiten es noch zu kleinen Sachen; dagegen hat das Mahagonyholz seine Stelle eingenommen. Dieses Holz, wenn es geſäget, oder verarbeitet wird, oder wenn man es drechselt, verbreitet einen angenehmen Geruch, der demjenigen von den Rosen ziemlich nahe kommt. Es bearbeitet sich unter dem Meisel zach, und läßt sich sehr gut behauen. Mit Oel getränkt erhält es ein schlechtes

Anſehen; es iſt daher das Sicherſte, daß man es zuerſt mit Waſſer, und ſodann trocken polirt. Indeſſen finden ſich dabey verſchiedene Schwierigkeiten, weil ſich alles mit den Adern vermiſcht und eine falſche Farbe macht, die aber etwas Oel wieder herſtellt. Man kann, um beyde Unbequemlichkeiten zu vermeiden, es mit fetter Serge, die man bereits gebraucht hat, etwas abreiben. Man macht von dieſem Holze kleine ſchöne Modelle; Spitzen halten ſehr gut, allein Vertiefungen mit dem Körner ſpringen bald weiter, wenn nur einigermaßen Gewalt gebraucht wird; auch nimmt es den Leim nicht ſehr gut an. Dieſes Holz hat auch viele ſtarke Knoten, die man ſich ſehr zu nutze macht, beſonders wenn man ſie geſchickt zuſammen zu ſetzen verſteht, um angenehme Spielwerke dadurch zu erhalten. Auf den Antillen, wo dieſes Holz ſehr häufig wächſt, findet man ſehr hohe und geradförmige Bäume; es verändert ſeine Farbe ſehr nach dem Erdboden, auf dem es ſteht. Man erhält es in Stücken von 35 bis 40 Fuß Länge, 1, und 7 bis 8 Fuß Stärke.

Man bringt noch ein anderes Roſenholz aus den weſtindiſchen Inſeln, unter den Nahmen Rhodiſerdorn, S. Lucienholz, Cypriſches Holz, Cordia Ginescanthus, Geraskanthus, lign. americ. roſa colore. Holl. weſtindiſch Rooſen hout. Engl. american. wood Roſe Colour. Franz. Bois americain. Couleur de Roſe. Linn. 306. Jaquin Sel. Stirp. amer. T. 176. F. 16. Abbild. in- und ausl. Hölzer. 5. Heft. T. XXIX. No. 1., welches keinen Geruch hat. Es iſt von einem lebhaft geädertem Roth, ſchwer und hart, bearbeitet ſich ſehr gut und nimmt eine ſchöne Poſitur an, allein es ſpaltet ſich leicht, und ſeine Farbe verſchwindet an der Luft, wo es von dem lebhaften und glän-

zen-

zenden Roth, blaß und gelblich wird, wenn man es nicht mit einem Firniß von Gummilack überzieht. Es läßt sich unter dem Hobel und auf der Drehbank vollkommen gut bearbeiten. Es ist sehr fein geschlossen und außerordentlich hart. Die Drechsler brauchen es sehr stark zu vielen schönen Arbeiten, so wie mehrere andere Künstler.

In dem Handel kommt noch eine Sorte, unter dem Nahmen unächtes Coledivienholz, vor. Nach Bomare wächst ein Bois de Rhode ohne Geruch zu Jamaika, und nach du Halde ein Bois de Rose zu China, von einem rothen und schwärzlichen Grund, und von außerordentlicher Schönheit.

*Genista hispanica.* Genista Florida, Lusitanica. Spanisch Genist, Span. Ginster. Holl. Spaansche Brem. Engl. Spanish Broom. Franz. Genet d'Espagne. Linn. veg. 536. Sp. pl. 967. Abbild. in- und ausl. Hölzer. 5. Heft. T. XXX. No. 3. Ein nicht hoch wachsender Strauch.

*Genista tinctoria.* Der Färbeginster. Genista tinctoria germanica; tinctorius flos; Genista tinctoria vulgaris; Genistella. Deutsch, der Färbeginster, der gemeine Färbeginster; Geniste; Ginster, Genist, Genister, Genster, Ginst, Gurst, Gürst, Galstern; kleine deutsche Färberpfriemen, gelbe Färberblumen, Gilbkraut, Gilbe, Gilve; Hohlheide, Heidenschmuck, Rohrheide; Wetschen, Witschen; Färberkraut; Hasenheide, Rehheide, Rohkraut; Stechpfriemen; Pfingstblumen; Kunschroten; wilder Ginster, Wildesholz; Magdekrieg; Schachkraut; Galleisen; Frauenschüchel; Grünholz, Grünspan, Grünling, Grünitz, Grintsche. Holl.

Akkerbrem. Engl. The Common flyers geniſta, or broom; Dyers greenwood; woodwaxen. Angelſ. Wuduweaxe. Welſch. Aurfanadl, Corrfanadl, Banadlos. Franz. Le Genêt des teinturiers; vulg. La geneſtrole, l'herbe à jaunir; l'herbe de paturage; flear à teindre. Ital. Geniſtra tintoria; corniola; cerretta; braglia. Span. Retama de tinte. Port. Gieſta dos tintureiros. Ruß. Drock. Pohln. Witeczki, Janswiec. Böhm. Ganowec. Ungar. Sarga feſtö fu; nyni rekettye. Eine niedrige Staude, deſſen blühende Wipfel zum Gelbfärben dienen; auch färbt man grün damit auf blauen Grund; mit Kalkwaſſer gekocht, und mit Kreide und Alaun eingeſotten, liefern die Stengel und Blätter das Schüttgelb für die Mahler; Blüte, Kraut und Saamen, iſt officinel.

*Gleditſchia triacanthos.* Die dreyſtachlichte Gleditſchie, der ſtachlichte amerikaniſche Bohnenbaum mit Acacienblättern. Engl. The Tree thorned accacia, The Honey Locuſt. Franz. Le Fevier d'amerique à feuilles d'aracia. Du Roi. 1 Th. 294. Burgsd. N. 219. Hort. Angl. Tab. 21. Wangenh. Beyt. p. 81. Ein Baum, welcher in Amerika zu einer Größe von 14 bis 15 Fuß wächſt; das Holz iſt weißlich und in ſeinen Fiebern dicht und zähe. Von gleicher Beſchaffenheit und Güte iſt auch die

*Gleditſchia inermis.* Die Gleditſchie ohne Stacheln. Engl. The caſtern Thornleſs acacia, The water acacia. Franz. Le Fevier ſans epines. Du Roi. 1 Th. p. 296. Burgsd. N. 220. Catesby. Tab. 42.

*Guaja-*

*Guajacum aspalet. Bauh.* Ebenus viridis. Das grüne Ebenholz, unächtes Pokholz, falsch Grenadillenholz, wild Franzosenholz, Aethiopisches Ebenholz. Franz. Bois verd. Holl. Groenachtig Ebbenhout. Engl. Bastard lign. vitae, Green Ebony. Franz. Bois verd. Ebene verd. Abbild. in- und ausl. Hölzer. 1 Heft. T. IV. N. 8. ist von einer grünlichbraunen Farbe, von einer Palme die von Casp. Bauh. Palma americana, sonst auch Ayri genennet wird. Es hat dieses Holz seine Benennung von der grünen Olivenfarbe die es hat. Die Adern unterscheiden sich sehr deutlich durch besondere Absätze. Sein Splint ist von grauer Farbe und von ganz anderer Beschaffenheit als das übrige Holz, aber nicht weiter anwendbar. Es verarbeitet sich sowohl unter dem Hobel, als auch auf der Drehbank sehr gut. Wenn man sich einige Uebung in der Bearbeitung dieser Hölzer erworben hat, so erhält man selbst vom Stahl eine gute Politur, besonders in kleinen Stücken, da ihre ausserordentliche grosse Härte dies leicht möglich macht, und nur lange Stücke müssen wegen den Ungleichheiten poliret werden, weil der Drehstahl auf solchen harten Hölzern selten so gleichförmig geführt werden kann. Man kann mit diesem Holze das schönste Leistenwerk machen, da es immer eine gewisse gummöse, resinöse Substanz hat, so verursachet es wenig Anreibung: man erhält es in sehr grossen Stücken, und es färbt unter den Arbeiten die Hände. Man findet in dieser Holzgattung auch zuweilen gelbe Adern. Es wächst besonders auf den Inseln Madagascar und Mauritius, in den Antillen und auf der Insel Tabago. Man kann auch eine grüne Farbe aus ihn ziehen.

*Guajacum officinale*, lignum sanctum. Das Franzosenholz; das Pokenholz; Guajakholz. Holl. Pok-

hout. Dän. Pokkentrae, Franzostrae. Schwed. Pockenholts, Fransosenholts. Engl. The officinal guajacum, or pock wood. Franz. Le gayac officinal, bois saint. Ital. Guaiaco, legno Santo. Span. Guayacun, guayaco, palo Santo. Portug. Guaiaco, guaiaca, pao Sancto, pao das antilhes. Ruß. Bakaut. Pohln. Gwaiak. Linn. Gen. pl. 518. Sp. 1. Blakwell. Tab. 350. N. 1. 2. Icon. pl. Tab. 539. Bellerm. Holz-Bibl. XI. Pomet. Mat. und Spez. Handel. S. 139. Fig. 103. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft. T. V. N. 2. Ein ziemlich großer Baum, auf den Antillen, auf Jamaika und S. Domingo; das Holz ist sehr hart, compact, schwer, gelblichbraun, harzig, und hat einen bittern, etwas scharfen Geschmack; in der Medizin wird es für ein gutes schweißtreibendes Mittel gehalten; ehemals brauchte man es häufig, und mit ziemlich guten Erfolg bey der Lustseuche, daher es auch den Nahmen Franzosenholz führt. Das Herz dieses Holzes ist braun und sehr hart, und ist als junger Baum nichts als Splint. Dieses muß hier erwähnet werden, um den allgemeinen Grundsatz zu bestätigen, daß junge Holzarten noch nicht alles Charakteristische haben, um sie von einander gehörig zu unterscheiden. Indessen findet man von diesem jungen Holze grünliche Nuanzen und andere Verschiedenheiten, welche es zu vielen Arbeiten in der Drehkunst schätzbar machen. Es giebt dergleichen Hölzer, wo die braune Farbe nur ohngefähr vier Zoll im Durchschnitt hält. Erst nach Verlauf verschiedener Jahre, erreichen diese Hölzer ihre Reife und ihre Vollkommenheit, welche sich zuerst im Innern zu äussern pflegt, indeß sie äusserlich im Umkreiß immer noch wachsen. Man findet diese Wahrheit auch an unsern Holzgattungen, besonders an den

Zür-

Zürgelbaum, Linsenbaum bestätiget, wo man innerlich nicht selten, braune und oft schwarze Stellen von einer ausserordentlichen Härte antrift, indeß der äussere und übrige Theil des Stammes noch ganz weiß ist. Dieses eigentliche braune Guajakholz, Pokenholz, ist sowohl wegen seiner ausserordentlichen Form, als auch wegen seiner überausgroßen Härte, ein sehr vortreffliches und zum Drechslen sehr anwendbares Holz. Der Splint unterscheidet sich vermöge zweyerley Farben sehr merklich. Nahe bey der Rinde fällt er ins weißgelbliche, weiterhin wird er ein schmuziges Gelb, mit einer unendlichen Menge unmerkbarer und schwarzer Poren; endlich im Innern ist es zuerst braun, olivenfarbig, und wird gegen den Mittelpunkt wieder heller. Der innere Theil ist nur schwach geädert, aber auf eine Art, die ihn ganz eigenthümlich ist. Ohngeachtet dieses Holz eine so ausserordentliche Härte hat, so läßt es sich doch sowohl auf der Drehbank, als unter den Hobel sehr gut bearbeiten. Man verfertiget davon sehr gute Sachen, besonders giebt es ein herrliches Leistenwerk und nimmt eine vollkommen gute Politur an. Die Verschiedenheit der Farben im Splint des Holzes und tiefer hinein gegen das Herz, machen eine vortreffliche Würkung in tiefen und vorspringenden Theilen einer Arbeit, die davon verfertiget wird. Es muß wie das Ebenholz an einen nicht zu trocknen Ort aufbewahret werden, sonst wird es rißig und zur Verarbeitung untüchtig. Man erhält es in großen Klötzern von 100 bis 150 Pfund schwer aus Amerika. Es wird theils vor die Apotheken gaspelt, theils zu Flöten, Tabattieren, Etuis, theils bey Maschinenwerk angewendet.

*Guajacum Sanctum.* Das heilige Holz (Hoxacum. S. Lign. Sanctum. Hommex. Lignum vitae.)

Deutsch, das heilige Holz; Lebensholz; Blatterholz; Pockenholz. Holländ. Heilighout. Engl. The holywood, or lignum vitae. Franz. Le Guyac à feuilles de Lentisque, Le Bois saint; Le Bois de Santé. Ital. Legno santo. Span. Palo santo. Portug. Pao sancto. Abbild. in- und ausl. Hölz. T. LV. N. 7. Dieser Baum ist nicht so groß wie der des Guajacum officinale; das Holz ist eben so hart und eben so schwer, die Farbe ist wie Buxbaumholz, er ist sehr gemein auf S. Domingo; auch findet man ihn auf der Insel S. Juan de Porto Rico und in Mexico, wo er Hoaxacan genennet wird; der Nahme lignum Sanctum, welcher von den Spaniern herrühret, ist dem Holze wohl wegen des heilsamen Gebrauchs desselben bey einer so häßlichen Krankheit, als die Lustseuche ist, beygelegt worden. Das Holz ist eben so fest und schwer wie das erst genannte Guajac. offic., aber blasser von Farbe und dem Buchsbaumholz fast ähnlich.

*Guilandina moringa*, lign. nephriticum. Das Griesholz, (moringa oleifera. Encyclop. moringa Zeylonica. Burm. Glans unguenaria. Bauh. Pin; Balanus myrepsica Blackw.) Deutsch, der Behenbaum; der Oelnußbaum aus Ceylon; (Griesholz.) Engl. The Smooth bonduc. Portug. Moringa; nozbehen. Holl. Kellerboom, Gravelhout. Dän. Gruustree. Schwed. Grusträ. Engl. The Smooth bonduc, nephriticwood. Franz. Le ben oléifer. Encycl. Bois nephretique. Ital. Ligno neufridico. Span. Pao nephritico. Ein Baum von mittlerer Größe in Ostindien; sollte eigentlich nicht als Art unter Guilandina begriffen seyn, sondern eine eigene Gattung ausmachen. Aus der Frucht preßt man ein geschmack-

schmackvolles Oel, das die Eigenschaft hat, im Alter nicht ranzig zu werden.

## H

*Hedera helix.* Winter Epheu, (Hedera arborea.) Epheu, Eppich, Waldeppich, Mauerpfau, Mauerewig, Baumwinde, Treublätter, Wintergrün. Du Roi. 1 Th. p. 300. Burgsd. N. 226. Bauh. Pin. 305. Cramer T. 45. Blakwell. T. 188. Gleditsch. N. 73. Es ist eine holzige, an allen Orten in Europa, an Mauern und Bäumen kletternde Pflanze, welche in Italien, der Provence, Langedoc, zu einen Baum erwachsen soll, (Bomar. Dict. d'hist. nat. Tom. 6. p. 314.) Das Holz ist faserigt, jedoch weich, weißlich und oft mit grauen maserigen Stellen gezeichnet.

*Haematoxylon campechianum.* Das Campescher Holz, (lign. Campechianum.) Deutsch, das Campeschenholz; Blutholz; Blauholz. Holländ. Kampèchehout. Dän. Campeschetrae. Schwed. Campeschträd. Engl. The Logwood; the Campeachywood, (Jamaicawood.) Franz. Bois de Campeche; Bois de sang; Bois Sanglant. Ital. Legno di Campiggio, Legno tauro. Span. Palo de Campeche. Portug. Campecheeiro; Pao de Campeche. Ruß. Kampatsch, Koedereivo. Pohln. Kampesza. Linn. 525. Sp. pl. 1. Catesb. Carol. 3. T. 66. Bellerm. Holz-Bibl. N. 10. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft T. V. N. 1. Ein großer gedornter Baum auf S. Domingo, Jamaika, und insonderheit in den Gegenden von Campesche; das Holz desselben dienet zum Schwarz- und Blaufärben, und ist ein sehr wichtiger Handelsartikel; es ist schwer, roth und brennt sehr

gut; es wird eigentlich das Herz des Holzes in der Färberey gebraucht und der Splint vorher abgenommen, ehe es nach Europa gebracht wird; es werden auch schöne Meublen aus dem Holze gemacht; Blutholz ist die Uebersetzung des Griechischen Haematoxylon. In der Drehkunst, und von den Ebenisten wird es wenig angewandt, desto mehr aber in der Färbekunst. Seine Knoten machen, bearbeitet und polirt, eine sehr gute Würkung. Es gleicht der Farbe nach, dem Mahagonyholz. Man bedient sich indessen dieses Holzes mehr zum Blau- und Schwarzfärben und Beitzen. Bey den schwarzen Farben, dient es als Zusatz, um sie gelinde zu machen, und ihnen einen dunkelrothen Glanz zu geben; auch können noch durch besondere Verbindungen, andere Farben von diesem Holze erhalten werden. Nach Iferts Reise, erhält dies Holz erst seine färbende Eigenschaft, wenn es vollkommen ausgewachsen, oder abgestorben ist. In England wird dasselbe auch zu verschiedenen Tischlerarbeiten gebraucht. Es ist ein sehr hartes Holz, welches ebenfalls zu allerley Werkzeugen verarbeitet wird, und nicht zu verwüsten ist.

*Haematoxylon nicaragae*, myroxilon. Englisch Blauholz, Indianischholz, Blutholz, Nikaragaholz. Holl. Bloodhout. Dän. Blodtraee. Schwed. Blodträe. Engl. Bloodwood, nicaragua wood. Franz. Bois de sang, Bois de nigaraque. Ital. Legno rosa, o Sanguigno. Span. Palo de Sangro. Port. Pao Sanguinho. Dieses Holz, welches über Jamaika und England zum Handel kommt, ist von hochrother Farbe; es hat seinen Nahmen von Nicaragao in Südamerika auf der Insel Jakatra, wo es gefället wird.

Hibis-

*Hibiscus syriacus.* Die syrische Ketmie, die syrische Atheenstaude. Engl. The Syrian Ketmia, the althea frutex. Franz. La Guimauve royale. Du Roi. 1 Th. p. 304. Burgsd. N. 231. Hort. Angl. Tab. 10. Ein Baum der die Höhe von 6 bis 7 Fuß erreicht, dessen Holz gelblich ist.

*Hippophae rhamnoides.* Der Seekreuzdorn, (Rhamnus salicis folio angustiore, fructu flavescente; oleaster germanicus.) Deutsch, der europäische Hastdorn; Hasstdorn, Seekreuzdorn, Meerkreuzdorn, Pferdsdorn, schmaler weidenblättriger Stechdorn; Besingstrauch; Streitbesingstrauch; Werdendorn; Sanddorn; Rheinweiden; Seedorn; Finnische Beeren; rothe Schlehen. Holländ. Duinbessen; (Schytbessen). Dän. Norw. Haftorn; Tidse; Tinved; Hiortetorn. Schwed. Haftorn; Hafstörne; Finnbär. Engl. The sea buckthorn; the Sallow thorn. Franz. L'argoussier; argousse; lumiere du Cheval. Span. Espino amarillo. Ruß. Rakitnik; Rakitowoi Kust. Teleut. Schiderban. Kalmuk. Tschistschergan. Mongol. Tschezergenä. Tangut. Darr buh. Georg. Tschgardele. Dugor. Kärse. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Burgsd. N. 238. Ein Strauch an den Ufern des Meeres; versetzet wächset er zur Höhe eines Baumes. Aus der Rinde und den Splint, verfertiget man in den Carpathen, Schachteln und Stöpsel.

I

*Jasminum officinale.* Der gemeine veinste Jasmin. Jasminum vulgaris flore albo; Jasminum album; Sambachus; Deutsch, der officinelle Jasmin; der gemeine weiße Jasmin; die Veielrebe (Dudaim.) Holländ.

Gemeene Jasmyn; Engl. The Common white jasmine; Franz. Le Jasmin commun; Ital. Gelsomino bianco; Portug. Jasmeneiro gallego; Sinef. Su han hoa Loureiro; Abbild. in u. ausl. Hölz. 58 Heft T. XXV. n. 1. Dieser Jasmin soll in Malabar und in einigen andern Gegenden Indiens einheimisch, und von da schon seit langer Zeit nach Europa gebracht worden seyn.

*Ilex aquifolium*, Die Stechpalme, die gemeine Hülse, Hüststrauch, Hülscheholz, Hülzeholz, Stechbaum, Stechlaub, Walddistel, Zwieseldorn, Kleesebusch; Holländ. muis doorn Steck-of Stik palm; Franz. Le Houx yeuse, ou chêne verd; Engl. The Common Holly French oak, Holm oak. Linn. 172. Sp. pl. 1. Du Boi 1. Miller. 1. Du Ham. arb. aquifol. 1. Burgsd. anl. N. 249. Bellerm. Holzbibl. N. 11. Kämpf. am. exot. Fasc. V. p. 781. Thunb. Fl. Jap. p. 79. Abbild. in u. ausl. Hölz. 58 Heft T. XXVII. N. 5. Das Holz ist wegen seiner gleichförmigen Weise, der Feinheit seiner Poren und seiner auserordentlichen großen Aehnlichkeit mit dem Elfenbein, zu Arbeiten, die zur Zierrath dienen sollen, besonders anwendbar; allein es wird leicht gelb, ist übrigens ein sehr gutes Holz zum Drechseln, und kömmt wegen seiner übrigen Eigenschaften dem Buchsbaumholz am nächsten; das Holz ist weiß, und bey alten Stämmen in der Mitte braun, überhaupt aber hart und schwer, so daß es im Wasser untersinket; es wird vorzüglich zu Rollen, Kloben, Mühlenholz, zu Tischler- und Drechsler-Werkzeugen und zu eingelegten Arbeiten benutzt.

*Illicium stellatum*, Der Stern-Anis, (anisum peregrinum; Anisum stellatum; Badianifera; Foenicu-

lum ſinenſe) deutſch, der Sternanis; Sineſiſcher Anis, Badian, Badianiſcher Anis; Siberiſcher Anis; Moskowitiſcher Fenchel; Zenghi. Holländ. Steranys. Dän. Stierneanis; Chineſisk anis. Schwed. Stjernanis. Engl. The aniſeed tree. Franz. Le Badian de la Chine; Badiane, anis étoilé de la Chine, Anis de Seberie, Anis des Indes, Semence de Zinghi. Ital. Anice ſtellato. Span. Anis de la China. Port. Aniſeira da China. Mongol. Daljn. Japan. Fanua Skimmi, Skimmi, Skiba, Som, Soina, Fanno Skiba. Thunb. Sinenſ. paco huci hiam Lour. Cochin. Dai hoi, Bàt giac hoi Lour. Linn. Sp. pl. 664. ſyſt. nat. T. 2. p. 422. Kämpf. am. ex Fasc. V. p. 1880. Fig. 881. Thunb. Fl. Jap. 235.

Eine baumartige ungefehr 8 Fuß hohe Pflanze in China und Japan; das Holz iſt wohlriechend, und die Rinde aromatiſch, inſonderheit aber iſt der Geruch der Saamenkörner wie Anis und Fenchel. Es kommt in großen ſtarken Scheitern aus Indien. Es wird zu Drechsler- und eingelegten Arbeiten gebraucht.

*Juglans regia*, Die Wellnuß, nux juglans ſ. regia vulgaris. Juglans quaſi Jovis glans. Griech. Karyon baſilikon, balanos Larya. Deutſch, die Wallnuß, die gemeine Wallnuß; die welſche Nuß, die Baumnuß, der Nußbaum. Holländ. ockernootenboom, okernootenboom; Groote nootenboom; wal ndotenboom. Dän. vallnödd, velſk nödd; nödde trae. Isländ. vallands nyt. Schwed. valnötträd, valnöt. Engl. The Common walnut tree. Glaceſt. Ban nettree. Angelſ. walhnutu. Galic. Gall chnu. Weſch. Collen Hrengig.

cnau

cnau Hrengig. Cornisch. Kynyphan. Franz. Le noyer, Altfr. nou guié; nose, nosi. B. Bret. ar wezen craoun, craouff. Ital. Il noce. Venet. nogara, nosa. Bresc. noz. Span nogal, noguera. Portug nogueira, nugueira. Ruß. Grezkii orechi. Pohln. przeszyna wioska. Böhm. wlasky orech. Illyr. Gretschkii orjech. Sclav. orahovo dervo. Senb. worech. Wallach. nuke. Epirot. Cacheruch. Ungar. olasdió; dió. Lett. wahz semmes reekstí. Ehstn. Sakfama pähkel. Tatar. Kos Chosterek. Taur. Dschaevis. Georg. Digosi. Dugor. Salgedde. Oßet. Ingus. Armen. Angus. Sinef. Ho tao, Loureiro. Cochinch. Cay Hach dao Loureir. Linn. 1071. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller. 1. Du Ham. arb. nux juglans 1. Burgsd. 256. Bellerm. Holz Bibl. N. 28. Abbild. in u. ausl. Hölz. 6 Heft T. XXXIII. N. 1. 2. 3. Ein hoher, schöner, nützlicher Baum, der in Europa, hauptsächlich in der Türkey, Schweiz, Pfalz, Darmstadt häufig gezogen wird; auser dem bekannten Gebrauch der Nüsse zum Speisen liefert selbiger ein herrliches Oel, welches theils zum Genuß, theils zur Oehlmahlerey verwandt wird; zum Brennen in Lampen ist es nicht sonderlich tauglich, weil es sich bald verzehrt; die grünen Schalen, die Rinde, die Blätter und die Wurzeln dienen zum Schwarz- und Braunfärben. Am wichtigsten ist das Holz dieses Baumes, das zu feinen Schreiner- Ebenisten- und Dreharbeiten verwandt wird. Vor Einführung des Mahagony und anderer fremder Hölzer, waren die schönen Möblen von Nußbaum ganz allgemein; in dergleichen Arbeiten nimmt sich die maserigte Wurzel besonders schön aus; es giebt wenig Hölzer, die so geschloßen sind, als das Nußbaumholz, daher auch die davon bearbeitete

Sachen

Sachen sehr dauerhaft sind. Es drehet sich sehr gut, und nimmt auf dem Drehstuhl sowohl als unter dem Hobel eine gute Politur an. Vermittelst des Feuers läßt es sich sehr gut biegen. Ehemals hatte man Nußbaumholz, das voller Adern und Streifen war; da aber der Luxus die Bedürfnisse vermehret, so hat man in der Folge die Nußbäume nicht zu dem Alter gelangen lassen, wo diese Farben und Adern in ihrer vollen Schönheit zum Vorschein kommen. Und so findet man auch gegenwärtig beynahe alle Nußbäume in ihrem Holze blos grau, und selten mit einigen Adern durchwebet. Wäre das Nußbaumholz kompacter und fester, so wäre es den meisten Holzarten vorzuziehen. Wenn das Holz gewässert ist, so läßt es sich schwer mit dem Hobel bearbeiten, ist aber zum Schraubendrehen sehr gut; auch die Wurzel dieses Holzes giebt schöne Masern. Man findet in Auvergne eine Art Nußbaumholz, wo die schwarzen Adern nicht aus Alter und Zufall entstehen, sondern karakteristisch sind. Eine andere Art Nußbaum von Guadeloupe ist in der Consistenz, Farbe und Porosität von den gewöhnlichen ganz verschieden. Hauptsächlich dient die Wurzel wegen der vielen maserigten Stellen zur Furnirung und dem Auslegen. Das Holz von der runden schwarzen nordamerikanischen Wallnuß ist viel härter, und bey alten Stämmen fast völlig schwarz und schön geflammt, und die daraus verfertigte Arbeit wird durch ihr Alter immer schöner.

*Junipetus bermudiana*, Die Bermudische Ceder. Engl. The Bermudas ceder. Franz. Le Cedre de Bermude. Linn. 341. Du Roi 4. Miller. 4. Du Ham. Arbor. 6. Burgsd. 266. Bellerm. Holzbibl. N. 6. pluk. T. 157, Fig. 1. Ein amerikanischer Baum, der auf den Baha-

enau Hrengig. Cornisch. Kynyphan. Franz. Le noyer, Altfr. nou gnié; nose, nosi. B. Bret. ar wezen craouu, craouff. Ital. Il noce. Venet. nogara, nosa. Bresc. noz. Span nogal, noguera. Portug nogueira, nugueira. Ruß. Grezkii orechi. Pohln. orzeszyna wioska. Böhm. wlasky orech. Illyr. Gretschkii orjech. Sclav. orahovo dervo. Senb. worech. Wallach. nuke. Epirot. Cachertuch. Ungar. olasdió; dió. Lett. wahz semmes reekschi. Ehstn. Sakfama pähkel. Tatar. Kos Chosterek. Taur. Dschaevis. Georg. Digosi. Dugor. Salgedde. Oßet. Ingus. Armen. Angus. Sines. Ho tao, Loureiro. Cochinch. Cay Hach dao Loureir. Linn. 1071. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller. 1. Du Ham. arb. nux juglans 1. Burgsd. 256. Bellerm. Holz Bibl. N. 28. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 6 Heft T. XXXIII. N. 1. 2. 3. Ein hoher, schöner, nützlicher Baum, der in Europa, häuptsächlich in der Türkey, Schweiz, Pfalz, Darmstadt häufig gezogen wird; auser dem bekannten Gebrauch der Nüsse zum Speisen liefert selbiger ein herrliches Oel, welches theils zum Genuß, theils zur Oehlmahlerey verwandt wird; zum Brennen in Lampen ist es nicht sonderlich tauglich, weil es sich bald verzehrt; die grünen Schalen, die Rinde, die Blätter und die Wurzeln dienen zum Schwarz- und Braunfärben. Am wichtigsten ist das Holz dieses Baumes, das zu feinen Schreiner- Ebenisten- und Dreharbeiten verwandt wird. Vor Einführung des Mahagony und anderer fremder Hölzer, waren die schönen Möblen von Nußbaum ganz allgemein; in dergleichen Arbeiten nimmt sich die maserigte Wurzel besonders schön aus; es giebt wenig Hölzer, die so geschloßen sind, als das Nußbaumholz, daher auch die davon bearbeitete

Sachen

Sachen sehr dauerhaft sind. Es drehet sich sehr gut, und nimmt auf dem Drehstuhl sowohl als unter dem Hobel eine gute Politur an. Vermittelst des Feuers läßt es sich sehr gut biegen. Ehemals hatte man Nußbaumholz, das voller Adern und Streifen war; da aber der Luxus die Bedürfnisse vermehret, so hat man in der Folge die Nußbäume nicht zu dem Alter gelangen lassen, wo diese Farben und Adern in ihrer vollen Schönheit zum Vorschein kommen. Und so findet man auch gegenwärtig beynahe alle Nußbäume in ihrem Holze blos grau, und selten mit einigen Adern durchwebet. Wäre das Nußbaumholz kompacter und fester, so wäre es den meisten Holzarten vorzuziehen. Wenn das Holz gewässert ist, so läßt es sich schwer mit dem Hobel bearbeiten, ist aber zum Schraubendrehen sehr gut; auch die Wurzel dieses Holzes giebt schöne Masern. Man findet in Auvergne eine Art Nußbaumholz, wo die schwarzen Adern nicht aus Alter und Zufall entstehen, sondern karakteristisch sind. Eine andere Art Nußbaum von Guadeloupe ist in der Consistenz, Farbe und Porosität von den gewöhnlichen ganz verschieden. Hauptsächlich dient die Wurzel wegen der vielen maserigten Stellen zur Furnirung und dem Auslegen. Das Holz von der runden schwarzen nordamerikanischen Wallnuß ist viel härter, und bey alten Stämmen fast völlig schwarz und schön geflammt, und die daraus verfertigte Arbeit wird durch ihr Alter immer schöner.

*Juniperus bermudiana*, Die Bermudische Ceder. Engl. The Bermudas ceder. Franz. Le Cedre de Bermude. Linn. 341. Du Roi 4. Miller. 4. Du Ham. arbor. 6. Burgsd. 266. Bellerm. Holzbibl. N. 6. pluk. T. 157, Fig. 1. Ein amerikanischer Baum, der auf den

Baha-

kura. Japan. Biakusi, Faijo ſugi, Ibenki ſugi, Tadſi, biakuſi Jembak, Jempak, neſusagi. Linn. 1134. Sp. pl. 7. Du Roi 1. Miller. 2. Du Ham. arb. 2. Gleditſch N. 102. Burgsd. N. 264. Bellerm. Holzbibl. N. 9. Kämpf. am. ex. Fasc. V. p. 884. Thunb. Fl. Jap. p. 264. Abbild. in ſ. u. ausl. Hölz. 2 Heft T. IX. N. 9. In warmen Ländern wird der Wachholder baumartig, und erreicht eine Höhe von 20 / 30 Fuß. In Afrika ſoll er gar unter die höchſten Bäume gezählt werden. Das Holz hat ein weißlich-graues mit bräunlichen Adern durchzogenes ſehr hartes Holz, welches nach und nach gelbröthlich, und endlich braun wird. Dieſes dauerhafte balſamiſch riechende Holz wird zu allerhand Tiſchler- und Drechsler-Arbeiten, zu Acker-Geſchirr, zu Pfählen, in Schweden zu Butten, Fäßer und Milchgefäßen verarbeitet. Wachholderholz in Oehl getränkt, erhält eine ſchöne gelbe Feuerfarbe.

*Juniperus oxycedrus*, Der Ceder-Wachholder. Juniperus major, bacca rufeſcente, credula odorata. Deutſch, der Cederwachholder; der ſpaniſche Wachholder. Holländ. Cederachtige geneverboom. Engl. The brown berried Juniper tree. Franz. Le genevrier oxicédre; petit cedre d'espagne vulg. Lecade. Span. Cada. Jenros Agriophida, Forsk. In Languedoc und in der Provence, in Spanien, auf der Küſte der Barbarey. Er iſt höher als der gemeine Wachholder, und meiſtens baumartig; aus ſeinem Holz wird ein übelriechendes Oehl deſtilliret, das unter dem Namen Huilo de cado bekannt iſt, und in der Pferde-Arzney gebraucht wird.

Juni-

*Juniperus ſabina.* Der Sadebaum. Deutſch, der Sadebaum, Sathebaum, Sadelbaum, Sagebaum, Säbenbaum, Sevenbaum, Seegenbaum, Segelbaum, Sibenbaum, Siegenbaum; Roßſchwanzbaum; der Kindermord. Holländ. Sevenboom, Savelboom. Dän. Sevebom. Schwed. Säfvenbom. Engl. The ſavin. Angelſ. Safine, Le Savinier; La Sabine. *En patois.* Savéna. Ital. Sabina. Span. Sabina. Portug. Sabina. Ruß. Siber. Artſch. Tatar. Taur. Samna. Kirgiſ. Artſche, Tſchagar, Artſchan agatſch. Kalmuk. Choin artſchan. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 3. Miller. 10. Du Ham arb. Sabina N. 1. Burgsd. 269. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 5 Heft T. XXV. N. 5. Man findet dieſen Baum in Portugal, Spanien, Italien, in Orient auf hohen kalten Bergen, in Siberien und in der Schweiz. Das Holz iſt hart und röthlich, und der ganze Baum von einem ſtarken Geruch. Man hat davon zwey Varietäten, 1) Sabina folio cupreſſi, der männliche, der 6 bis 10 Fuß hoch wird, und 2) Sabina folio tamarisci, oder der unfruchtbare Sadebaum, den man ſelten über 3 bis 4 Fuß hoch findet. Das Oehl aus den Blättern iſt ein mächtiges und gefährliches bluttreibendes Mittel, bekannt wegen des ſchändlichen und gefährlichen Misbrauchs, mittelſt dieſer Pflanze die Leibesfrucht abzutreiben.

*Juniperus virginiana.* Der Virginiſche Wachholder. Juniperus major americana; Juniperus caroliniana. Deutſch, der Virginiſche Wachholder; die Virginiſche Ceder; die rothe Ceder. Engl. The virgian red cedar, or Juniper. Franz. Le genevrier de virginie; Le Cedre de virginie, Le Ceder rouge. Linn. 6. Miller. 3. Du

Ham. arb. 8. Du Roi 3. Wangenh. 9. Ein hoher schöner Baum in Virginien, und in andern Theilen von Nordamerika; das Holz wird daselbst zu Zimmerarbeiten, zum Schiffbau und zu Täfelungen benutzt; es ist wegen seines bittern Harzes dem Wurmfraß nicht unterworfen; da es leicht bricht, so ist es zu Arbeiten, welche viele Festigkeit erfordern, nicht wohl anzuwenden.

## L

*Laurus borbonia.* Die rothe Lorbeere. Deutsch, die rothe Lorbeere. Holländ. Roode laurierboom. Engl. The broadleaved Carolina bay, The red bay. Franz. Le Laurier rouge. Ein Baum in Carolina; sein schön geädertes feines Holz wird sehr geschäzt, und zu eingelegten Arbeiten gebraucht.

*Laurus camphora.* Der Kampferbaum. Camphora, Camphorifera, caphura. Deutsch, der Kampferbaum; Kampfer, Gasser. Holländ. Kamferboom. Dän. Kampfertraee. Schwed. Kampferträd. Engl. The camphire tree. Franz. Le Camphrier; Le camphre. Ital. Canfora. Span. Alcanfór; Canfór. Port. Alcanforeiro; Alcanfor; Camphoreiro. Japan. uka Tsudsu, Dami, Daino, Kuskakinoki, namboku, nambok, Sjo, Surno Fa. Thunb. Sinef. Lum nao hiam. Loureir. Cochinch. Laong nao. Lour. Ein Baum, der die Größe und das Ansehen einer schönen und wohlgewachsenen Linde hat, ist in Japan und in verschiedenen Theilen von Ostindien einheimisch, das Holz ist zu Schreinerarbeiten sehr tauglich, und entfernt durch seinen Geruch die Insekten; von diesem Baum zieht man durch-

Sublimation faſt allen Kampfer, der nach Europa gebracht wird.

*Laurus indica.* Der indianiſche Lorbeerbaum. Engl. The royal hay, or indial laurel. Franz. Le Laurier royal. Madera. vigniatico. Japan. ollina kogi, Sjibatta, Taaba, Taamá, Tamu no ki, Tooſek. Cochinch. Bal loi dee. Ein großer Baum auf Madera, den Canariſchen Inſeln, von wo er nach Portugal gebracht worden; das Holz wird zu Hausgeräthen benutzt; ſeit einiger Zeit bringen es die Engländer unter dem Nahmen madera mahagoni und Sweet wood von Madera nach England, um es zu verarbeiten.

*Laurus nobilis.* Der Lorbeerbaum. Laurus vulgaris. Griech. Daphne. Deutſch, der Lorbeerbaum, der gemeine Lorbeerbaum. Niederſächſ. Laurierbohm. Holländ. Laurierboom, Gewoone Laurier. Dän. Laurbaertraee. Isländ. Laur. beriatrie. Schwed. Lagerbärſträd, Lager. Engl. The Common ſweet bay; The bay tree; the Laurel tree. Angelſ. Laurbeam. Franz. Le Laurier; Le laurier commun. Le laurier franc; Le Laurier à jambon. Ital. Alloro Lauro. Span. Laurel; Burgos Ramulorio. Port. Loiro, Loireiro. Ruß. Lawr. Lawrowoe derevo. Pohln. Bobek drzewo. Böhm. Bobkowy ſtrom. Ungar. Boroſtyan fa. Lett. Lohsbehres. Ehſtn. Lorperi pu; Loormarja pu. Tatar. Taur. Dafna. Imeret. Dapi. Linn. 503. Sp. pl. 6. Bellermann Holzbibl. N. 48. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 3 Heft T. XVIII. N. 6. Ein Baum, der zwiſchen 15 : 25 Fuß Höhe erreicht, in Griechen-

land und der Levante, und in den südlichen Theilen von Europa; in kältern Ländern, wo er gewöhnlich den Winter über in Gewächshäusern gehalten werden muß, ist er weit kleiner.

*Laurus pilosa*, Loureiro. Cochinch. Bai loi louny; Bai loi vang. Ein großer Baum, in den Waldungen von Cochinchina; das Holz ist gelb, und von langer Dauer, man braucht es zum Bauen, auch läßt es sich leicht und schön drechseln.

*Laurus sassafras*. Der Sassafrasbaum. Sassafras lignum pavanum. Deutsch; der Sassafrasbaum, Fenchelholz. Holländ. Sassafrasshout venkelhout. Engl. The Sassafras tree. Franz. Le Laurier Sassafras pavame. Portug. Sassafraz, Salsafraz. Brasil. Avhuiba, pison. Florida. Palame. Virgin. winauk, winanke. Sines. Hoam Cham. Lour. Cochinch. Cay vangdeo Lour. Linn. 503. Sp. pl. 12. Miller. 7. Du Ham. arb. 1. Du Roi 2. Wangenh. Beytr. S. 82. Burgsd. N. 279. Trew Ehret. Tab. 59. 60. Catesby 1. Tab. 55. Blakwell Tab. 267. Fermins 1 Th. p. 243. Pomets Mat. u. Spez. Hand. S. 138. F. 102. Ein Baum in Amerika und in den Waldungen von Cochinchina, von verschiedener Größe, im Südl. Amerika von 20 : 30 Fuß Höhe, in Nordamerika aber nur von 8 : 10 Fuß Höhe; in Cochnichina ist es ein großer Baum; das Holz ist aromatisch, und wird vornemlich von Florida nach Europa gebracht; es ist braunröthlich, leicht von Gewicht, und in seinen Fibern weich; es hat eine fast unverbrennliche Eigenschaft, indem es unter ein unaufhörliches Geprassel kein besonderes Feuer giebt; es ist in der

Medi-

Medizin von Antiscorbutischer Eigenschaft; es hat einen dem Fenchel ähnlichen Geruch; man färbt damit auf Wolle eine schöne und dauerhafte Orangengelbe Farbe, und auch unächt braun; es ist von einer spongösen Substanz, seine Porens sind lose, und die Fiebern sehr stark, unter dem Hobel bearbeitet es sich gut, da es sehr weich ist; da es aber größtentheils markigt ist, läßt es sich schwer drechseln; eben dieser wegen ist es auch auserordentlich leicht.

*Ligustrum vulgare.* Der Liguster. Phillirea Dodon; Ligustrum germanicum. Deutsch, der Liguster; die Rainweide, Rheinweide, Rheinbesing, Rheinbeerbaum, Rheinwunder, Rheinholz; Hartriegel, Zaunriegel, Hartreder, Härtern; Beinweide, Beinholz, Beinhölzle, Beinhülsen, Banholz, Geisholz, Geißhülsen; Glashülse; Haushälse; Hollholz; Heckholz, Heckenbaum; Kehlholz; Kerngerten, Kiengerten, Kengerten, Kerngerste; Klingertenholz; Ehingert; Mundweide; Röhrweide; Schulweide; Spanische Weide; wilde Weide; Zaunweide; (An der Eisenacher Gränze, Casselische Weide); Weidehülse; Röhrenhülse; Gaishülse; Grünbaum, Grünselbaum; grüner Faulbaum; Eisenbeerbaum; Gämpelbeerstaude; Tintenbeere; Hundsbeere; Henneheere; Scheißbeere; Bräunholz; Kehlholz, Mundholz; deutsches Braunheil, Kleinweidenholz, Weinbeinholz. Holländ. Ligustер; Rynwily; Keelkruid mondhout. Dän. Ligustер. Schwed. Ligusten. Engl. The privet; prim; primprint, primeprint. Welsch. Gwyros, Cwyros. Franz. Troëne; Fresillon; puine blanche. Ital. Liguſtro; Rovistico, ruistico; otivello. Venet. Conestrela. Bresc. Cambrosen, Camprosel. Span. Alhena; Alhena jermanica. Port.

Altena, alfeneiro; Ligustro. Ruß. Schoft. Am Terk. Birjutschina. Pohln. Ptasza zob. Böhm. ptacj zoba. Ungr. Fagyal-fa; madar hur. Georg. Kaßkara. Japan. Ibata. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Gleditsch N. 72. Burgsd. anl. N. 284. Kämpf. am. ex. Fasc. V. p. 896. Thunb. Fl. Jap. p. 17. Ein Strauch, der 6 bis 8 Fuß Höhe erreicht, in ganz Europa, vornemlich in den mittlern Theilen wächst. Sein Holz ist weißlicht, hart und zähe, und kann zu allerley Drechslerarbeiten benuzt werden; aus den jungen Weiden werden Körbe geflochten; die Beeren geben einen Saft, der verschiedentlich färbt, und zum Tingiren der rothen Weine, zum Illuminiren der Spielkarten, zu einer blauen Dinte benuzt wird. Der Liguster ist übrigens der Aufenthalt der Spanischen Fliegen. Die Schuster nehmen das Holz wegen der Härte gern zu ihren Nägeln oder Zwecken, und die daraus gebrannten Kohlen sollen zu der Verfertigung eines guten Schießpulvers dienen.

*Ligustrum italicum.* Die Italienische Rainweide, die immer grüne Rainweide. Engl. The Ever green privet. Franz. Le Troene d'Italie toujours verd. Ein Baum, der in Italien die Höhe von 18 Fuß erreicht; das Holz ist von der Beschaffenheit des vorstehenden.

*Liquidambar styraciflua.* Der Storaxbaum, der Güldenbaum, der ahornblätterigte Amberbaum. Engl. The maple leaved storax tree, the sweet Gum tree, with maple leavet. Franz. Le Copalme. Du Roi 1 Th. p. 369. Burgsd. N. 288. Blakwell Tab. 485. Du Ham. arb. T. 1. pl. 139, Commel. rer. pl. Fig. 98. Wangenh. Beytr.

Beytr. p. 49. Ein Baum in Amerika von 13 : 16 Fuß; sein Umkreiß soll öfters 30 Fuß betragen. Das Holz ist weich, und läßt sich ungemein glatt verarbeiten; die Stämme haben öfters feine Adern, es hat aber die Eigenschaft, daß es sich von der Nässe ausdehnt, und von der Hitze zusammen ziehet. Im Frühjahr fließet aus dem Stamme ein wohlriechendes, und im Geschmack scharfes gewürzhaftes Harz, welches in Nordamerika den Engl. Nahmen Sweet Gum führt. In Südamerika gewinnt man das Harz in beträchtlicher Menge.

*Liriodendron tulipifera*, (Tulipifera virginian.) Der Virginische Tulpenbaum. Holl. Tulpenboom hout. Engl. The Tulip tree, India Tulipad wood. Franz. Le Tulipier de virginie, ou bois jaune. Bois Tulipé des Indes. Du Roi 1 Th. p. 374. Burgsd. N. 289. Trew Ehret. T. 10. Catesby 1. Tab. 48. Weinmann Tab. 998. Du Ham. arb. Tom. 11. pl. 102. Abbild. in u. ausl. Hölz. 6 Heft T. XXXV. N. 6. Ein Baum, der in den wärmern Theilen von Nordamerika die Höhe und Stärke der größten Buchen- und Eichenbäume erreicht, von welchem Catesby in Carolina Stämme von 30 Fuß im Umfang angiebt. Das Holz ist leicht, von jungen Bäumen weiß, und von ältern gelblich. In Amerika verfertigt man daraus Canoen, Breter, Planken, Schalen, Löffel, Thür- und Fensterpfosten, und andere Tischlerarbeiten.

*Lonicera periclimenum*, (caprifolium germanicum) wildes Geisblat. Je länger je lieber mit rundem Geisblat. Holl. Geitiblad of kamperfoelie. Engl. The wild Honey suckle or woodbina. Franz. Chievre feuille d'allemagne. Blakwel T. 25. Abbild. in u. ausl. Hölz. 7 Heft T. XL. N. 4. T. XLII. N. 3.

*Lonicera xylosteum.* Die Heckenkirsche. Chamaecerasus dumetorum, fructu gemino rubro; xylosteum s. periclymenum rectum; Allobrogum periclymenum. Deutsch, die Heckenkirsche; die gemeine Heckenkirsche; rothe Hundsbeeren, Ahlkirsche, Fliegenkirsche; Flühkirsche, Zwergkirsche; Pargierkirsche, Teufelskirsche, Baumkirsche, Flükkirsche; Scheißbeere; Beinholz, Bünholz, Beinrohrholz, Pfeifenröhrleholz, Tobakröhrleholz, Weißröhrle, Zweckholz, Mutterholz, Metternholz, Märterholz, Seelenholz, Sälenholz, Sellenholz, Frauenholz, Striesenholz; Zaunling; Beschwinde; Brechwinde, Griesenwinde, Waldwinde, Waldrinde, Aalbaum, Ahlbaum, Lausbaum, Walpurgisstrauch, Walpurgismay, Welpermay, Weelpermey, Wolbermay, Wolterman; Sprözern, Strözern, Sprotzern; Strützern, Strezern; Faßpiepen, Foßpiepen; Fiedelrümpchen; Teufelsmarter, Teufelsmatten. Holländ. Roode hondsbelsen; Beenhout. Dän. norw. Beenved. Brækel. Schwed. Upland. Try. Angerm. Tryg. W. Gothl. Benoed. Skän. Härved. Engl. The fly honey suckle. Franz. Le Chevre feuille des buissons. Russ. Schimolost. Ungar. Ikeres; vörös üköke; Kutya tseresznye. Lett. Saulserdes. Ehstn. Kukkepu, kukke kuusma. Tatar. Selpe. Kirrgis. Salupe. Kalmuk. Emägeldjin. Ostjak. Tuguštan. Wotjak. Gusern pu. Tunguf. Uschumuchta. Korják. nytschiwou. Kamtsch. auschinum; Angulschunatsch. Uktinz. Eltachtanud. Kuril. Enumitanae. Cochinch. Deei Buom buom; Kim nganhoa. Loureir. Linn. Sp. pl. 7. Du Roi 4. Miller. 1. Du Ham. arb. 1. Gleditsch N. 81. Burgsd. anl. N. 279. Ein Strauch, der 4:6 Fuß, auch wohl drüber hoch wird, besonders in den

nördlichen Gegenden von Europa. Das Holz ist weiß, zähe, und hart wie Bein, daher die Griechische Benennung Xylosteum; es wird verschiedentlich zu Ladestöcken, Peitschenstöcken, Spazierstöcken, Schuzweken, Weberkämmen benuzt. In Liefland verfertigt der gemeine Mann Stricknadeln und Pfeifenröhre daraus.

*Lycium.* Wolfsdorn, Kreuzdorn, Stachlichter oder dornichter Jasmin. Holländ. Boxdorn. Engl. The Boxthorn. Franz. Le Liciet. Ein Strauch, der ungefähr 4 Fuß hoch wird.

*Lycium afrum.* Span. Espino afrikanus. Franz. Jasmin d'afrique.

*Lycium barbarum.* Japan. Fekofats; Koohon Ki; Kuko; Numiguſſuri. Thunb. Sineſ. Kou Ki. Loureir. Cochinch. Cau Khi. Loureir.

*Lycium cochinch.* Cochinch. Cay ſon lut.

*Lycium japan.* Japan. mantes manteſi.

*Lycium europ.* Der rauchblättr. Bocksdorn. Rhamnis ſpinis oblong. flore candicante. Franz. Le Jasminoides. Engl. The European Boxthorn. Span. Crambonera, Artos. Portug. Cambrocira baſtarda. Das Holz ist feſt, braun geflammt, und die Wurzel gelb.

## M.

*Magnolia glauca.* Die ſchmalblättr. Magnolia. Der Bieberbaum. Engl. The ſmall magnolia, or Laurel leaved Tulip tre, the ſchmal ſweet ſcented magnolia. Franz. Laurier Tulipier, Le Laurier Tulipier des Iroquais. Du Roi 1 Th. p. 399. Burgsd. N. 311. Wan-

genit. Beytr. p. 60. Dill. Elth. Tab. 207. Fig. 168. Catesby I. 39. Ein Baum, der in Virginien und Carolina wächst, und 15 / 16 Fuß Höhe erreicht. Das Holz ist weiß, schwammigt, und gleichwohlen zähe, und fault geschwinde, wenn es der Nässe ausgesezt ist. In den amerikanischen Colonien werden dauerhafte Hobel und andere dergleichen Sachen und Werkzeuge draus verfertiget; den Nahmen hat es von der Rinde, womit sich die Bieber fangen lassen.

*Manzenillo antillarum.* Manzenillenbaum, aus den Antillischen Inseln. Holländ. Manzenilje boom hout, uit de Antillische Eilanden. Engl. Manzenilla wood from the Leward Islands. Franz. Bois de Manzenille qui vient des Isles antilles. Abbild. in s. u. ausl. Hölz. 3 Heft T. XVI. N. 1. Ein gelbbräunl. Holz, das aus einer Verbindung kleiner Filamente bestehet, welche vermöge einer genauen Substanz an einander hängen; Es beabeitet sich sehr gut, und wird zu Drechsler- und Tischler-Arbeiten angewendet.

*Mespilus germanica.* Der gemeine Mispelbaum; Mespel, Mespelein, Mäspel, Nespel, Naspel, Hespel, Hespelein, Wispel, Wispeltüte. Holländ. Gewoone mispelboom. Dän. mispeltrae. Schwed. mespelträd. Engl. The dutch medlar, The german midlar (melder, medeler). Welsch. Pren Ceri. Franz. Le néflier. Altfr. meslier. Ital. nespolo. Span. nispero; nespero, mesparo, mespolo. Portug. nespereira, nespeira, nespeiro. Ruß. Tschiski, Tschiskowoe derewo. Pohln. niesplik, mesplik, mespil. Böhm. nyspulè. Ungar. naspolya. Tatar. ôms jemisch.

jemiſch. Kabard. Kus kanis. Türk. mus mela. Armen. Seller. Perſ. Aigil. Linn. 625. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller. 2. Du Ham. arb. 2. Gleditſch N. 84. Burgsdorf anl. N. 314. Bellerm. Holz-Bibl. N. VIII. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 4 Heft T. XXII. N. 8. Ein Strauch oder mittelmäſiger Baum, deſſen Stamm mehrent theils gewunden iſt. Ein hartes, feſtes, zähes, und dem Birnbaum ähnliches Holz, welches zu allerhand Nutzholz verarbeitet werden kann.

*Morus alba.* Der weiße Maulbeerbaum, morus fructu albo; morus candida. Deutſch, der weiße Maulbeerbaum. Holländ. witte moerbezieboom. Dän. Huide morbaertrae. Schwed. Huida. mulbärsträd. Engl. The white mulberry tree. Franz. Le murier blanc. Ital. Gelso bianco. Span. morera. Port. Amoreira branca. Japan. Kadſi. Kadſura; Jamma Gua. Thunb. Sinef. Xin pe xu. Loureiro. (Sang Ti Sang) Cochinch. Deau tau. Loureir. Linn. 1055. Sp. pl. 1. Du Roi 4. Miller. 3. Du Ham. arb. 3. Burgsd. N. 328. Bellerm. Holz-Bibl. N. II. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 3 Heft T. XIII. N. 7. Dieſer Baum iſt in Aſien einheimiſch; am häufigſten wächſt er in China, nach Italien ſcheint er zuerſt gekommen zu ſeyn; ſehr bekannt iſt es, daß die Blätter des Maulbeerbaums die vorzüglichſte Nahrung der Seidenwürmer ſind, und daß der Baum aus dieſer Urſache in vielen Ländern häufig angebaut wird; der weiße Maulbeerbaum iſt für die Cultur der Seide der allerbeſte; das Holz kann zu allerley Arbeit gebraucht werden, wie das Holz des ſchwarzen Maulbeerbaums. Durch die Wörter alba und nigra darf man ſich nicht irre machen laſſen, denn die Frucht der

erſtern

erstern sind auch schwarz und roth, und die der lezten sind ganz dunkelroth; das Holz ist weißgelblich, und von mittelmäßiger Härte; in Frankreich werden aus dem Holze Kästen zu Kaufmannswaaren, Eymer, Weinfäßer und Radefelgen gemacht; der Nutzen in Absicht des Holzes hat auch bey den übrigen Maulbeerarten statt.

*Morus nigra.* Der schwarze Maulbeerbaum. Morus fructu nigro; morus celsa. Syka minos. Deutsch, der schwarze oder gemeine Maulbeerbaum. Holländ. Zwarte moerbezieboom. Dän. Sorte morbaertrae. Schwed. Swart mulbärsträd. Engl. The Common mulberry tree. Franz. Le mûrier noir. Ital. Gelso nero. Span. moral. Portug. Amoreira; Amoreira negra. Perf. Tut. Japan. Kuwa. Linn. 1055. Sp. pl. 2. Kämpf am. ex. Fasc. V. p. 788. Thunb. Fl. Jap. p. 71. Du Ham. arb. T. 1. p. 338. Blakwell Tab. 126. Du Roi 1 Th. p. 425. Burgsd. N. 331. Abbild. in- u. ausl. Hölzer 3 Heft T. XIII. N. 9. Das Holz ist gelblich, und ziemlich fest.

*Morus papyrifera.* Der Papier-Maulbeerbaum. Engl. The mulberry, of whose bark paper is made. Franz. L'arbre à Papier. Japan. Kaadsi. Du Roi 1 Th. p. 433. Burgsd. N. 333. Kämpf Hist. de Jap. T. 40. Fig. 1. Ein Baum, welcher in Japan, China und auch in Südcarolina wächst. Das Holz ist weißgelblich, und ob es gleich eine starke Markröhre führet, so ist es doch für das Messer sehr hart. Den Nutzen, den die Japaneser von der Anzucht dieses Maulbeerbaums haben, bestehet in der Kunst, aus der äusern Rinde verschiedene Arten Papier durch das Einweichen und Kochen derselben zu verfertigen.

*Morus*

*Morus tinctoria.* Gelbes Braſilienholz. Zanthoxylum. Deutſch, Gelbholz, gelbes Braſilienholz; Fuſtikholz, Fuſtokholz (nicht Fuſtel, dies iſt Rhus cotinus). Holländ. Stockviſchhout. Schwed. Geelhaut. Engl. The dyers mulberry, the fuſtik wood, Jamaica, Tobago, and young Fuſtick. Franz. Bois jaune du Breſil. Ital. legno giallo di Braſilia. Span. Palo dei braſil, amarillo Fuſtoe. Port. Tataiba. Ruß. Sheltoe derewo. Poln. Farbierskie drzewho. Braſil. Tatai iba. Linn. 1055. Sp. pl. 7. Millers Gart. Lex. p. 444. Bellerm. Holzbibl. N. 15. Pomets Mat. u. Sp. Lexic. S. 147. Fig. 110. In Braſilien, Jamaika. — Das Holz dient zum Gelbfärben, und führt im Handel die obige Nahmen; es iſt hart, porös und feſt; es bearbeitet ſich ſehr gut, und nimmt eine ſchöne Politur an. Von Natur iſt es zitrongelb; es hat einen ſehr ſtarken Geruch.

*Morus xantoxylum*, welches ebenfalls in Jamaika wächſt; das Holz deſſelben kommt mit unter jenes Fuſtikholz, iſt aber nicht von derſelben Güte.

*Myrtus communis.* Die gemeine Myrte. Holl. Kleine myrteboom. Engl. myrtle, with little criſped Leaves. Franz. myrte, à petites feuilles friſées. Languedoc. nerto. Provence, murtra, Herba daou lagoui. Ital. mirto; mortella; mortino. Span. Arrayan. Basc. Arrayana. Hebr. Hadas. Griech. myrſine, myrſinos, myrtos, myrrhinon, myrrhine. Abbild. in u. ausl. Hölz. 5 Heft T. XXV. N. 8. Dieſer berühmte Strauch, der durch gehörige Cultur auch zum Baum wird, beſtehet aus vielen Varietäten.

## N

*Nyssa aquatica.* Der Caroliniſche Fiſcherbaum. Der Holzſchuhbaum, der Tupelobaum. Engl. The water Tupelo tree, the ſerrated leaved Tupelo, Black berry bearing Gum. Franz. La Nyſſa uniflore. Du Roi 1 Th. N. 444. Burgsd. N. 337. Wangenh. Beytr. p. 83. Gronov. Fl. virg. p. 162. Catesby Tab. 60. Ein Baum in Carolina und Virginien von 40 Fuß Höhe. Das Holz iſt bräunlich, und bey alten dicken Bäumen zähe und maſerig, von dünnen Bäumen ſoll er zu nichts taugen, nicht einmal wegen ſeiner Schwammigkeit, und feuchte brennen, und geſchwinde faulen. Die ſchwammigte Wurzel gebraucht man in Caralina zu Korken.

## O

*Olea europea.* Der Oehlbaum. Olea, oliva, palladia arbor. Griech. Elaia. Deutſch, der Oehlbaum, Olivenbaum. Holl. Olif hout. Engl. Olive wood. Dän. Oljetrae. Isländ. Oliutrie. Schwed. Oljeträd. Engl. The olive tree, olive wood. Angelſ. Elebeam. Galic. Ola, Olyha. Welſch. Olewydden. Cornliſch. Oleu. Franz. l'olivier. Ital. ulivo, olivo. Span. palo olivo, oliva, olivera. Port. oliveira. Ruß. oliva, maslina. Pohln. oliwne drzewo, oliwa drzewo. Böhm. oljwa, oljwka, olegowyſtrom. Ungar. olej fa. Tart. Saïtum. Arab. Sejtun, Zaitun. Hebr. Sajt Jizhar. Linn. 12. Sp. pl. 1. Icon. pl. Tab. 319. Bellerm. Holzbibl. N. 39. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 1 Heft T. V. N. 6. Ein kleiner Baum, von keinem ſonderlichen Anſehen. Er wächſt in den ſüdlichen Theilen

von

von Europa, Provence, Italien, Spanien, Portugal und Kleinasien, und an den nordl. Küsten von Afrika. Bernard schäzt sein möglichstes Alter auf 5:600 Jahren. Das Holz ist sehr schön, und die Wurzel besonders schön gemasert. Das Holz ist dichte, fest, gelblich braunroth, sehr dauerhaft, und soll weder der Fäulniß noch dem Wurmstich unterworfen seyn. Es läßt sich vortreflich poliren, und zu allerley Drechsler- und Kunsttischler-Arbeiten verarbeiten. Es ist nicht leicht ein Baum, in dessen Holz die Natur mehr gespielet hat, vorzüglich in den Wurzeln, indem sich verschiedene Figuren darauf zeigen, welche dem Florentinischen Marmor gleichen. Man hat Dosen von diesem Holze, deren Schönheit die schönsten Platten von dem egyptischen baumartigen Porphyrstein übertrift.

Man hat auch ein Olivenholz von dunkler Farbe. Holl. Donker olyvenhout. Engl. olive wood, of a dark colour. Franz. Bois olive de couleur brune. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 1 Heft T. V. N. 4.

## P

*Philadelphus coronarius.* Der wilde Jasmin. Bastard-Jasmin, falscher Syringstrauch, Kandelblüh. Engl. white Syringa, or mok orange. Franz. Syringa à fleurs blanches. Du Roi 2 Th. p. 4. Burgsd. N. 342. Du Ham. arb. Tom. 11. planch. 83.

*Pinus abies.* Die Tanne. Pinus abies, pinus alba, pinus pectinata. Deutsch, die Tanne, Weißtanne, Silbertanne, Edeltanne, Tannenbaum, Tanne mit Taxusblättern, Taxtanne, Kreuztanne, Tanne, Danne, Mastbaum. Holländisch, Danneboom, mast-

boom

mastboom, Sparreboom, witte Danneboom. Dän. Den huide gran, Sölogran. Schwed. Silfvergran. Engl. The Silver fir tree, The yew leaved fir. Franz. Le Sapin. Ital. Abete, Abeto, Abezzo, Sapino. Venet. Albeo avedin. Span. Abedo. Portug. Abeto, Sapino, Sapina. Ruß. pichta. Pohln. Jedlina, Jodla. Böhm. Gedle. Ungar. Fönnyö fa. Tatar. Ak ſcherſchae. Mogul. Stut. Oſtjak. Karaſchu. Mogul. Chadſura. Tunguſ. naankta, Gangta. Linn. 1077. Sp. pl. 8. Du Roi 14. Du Ham. arb. 1. Gleditſch N. 23. Bürgsd. N. 359. Bellerm. Hölzbibl. N. 45. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 2 Heft T. IX. N. 4. 5. Ein hoher grader Baum, auf mehrern Gebürgen von Deutſchland, der Schweiz — iſt nicht ſo allgemein ausgebreitet, wie die Fichte; das Holz hat eine weißere Farbe, als bey den Fichten und Kiefern; es iſt auch leichter und biegſamer, und dabey vorzüglich fein und grade gefaſert, daher dient es ſehr zum Holzwerk der muſikaliſchen Inſtrumente, zu Schachteln, Siebrändern, ferner auch zu Bretern für die Barometer, Thermometer, Hygrometer — weil es wenig durch Wärme noch Feuchtigkeit merkliche Veränderungen findet. Im Alter von 70 : 100 Jahren benuzt man die Stämme zum Schiff- und Häuſerbau, das mittlere Tannenholz dient zu Bretern, Röhren, Schreinerarbeiten, ferner zum Heizen, Kochen und Verkohlen. — Aus den Zapfen, vornemlich aber aus den auf den Tannenrinden erſcheinenden Blaſen oder Gübeln, wird der gemeine Terpentin gezogen. Das Holz läßt ſich der Länge nach vollkommen gut verarbeiten, widerſtehet aber in der Quere. Da ſeine Poren ſehr locker ſind, ſo hält es kein Leiſtenwerk, daher es auch in dieſer Rückſicht minder anwendbar iſt. Seine Textur hat das beſondere, daß man

glatt

glan sollte, sie bestehen aus ganz verschiedenen Substanzen; die jährlichen Lagen sind ganz von den dazwischen liegenden Materien verschieden, so wie beyde auch von ganz verschiedener Farbe, tiefer und heller sind. Da der Baum sehr häufige Aeste treibet, so entstehen daher häufige Knoten, welche gegen das übrige Holz von ganz verschiedener Natur sind, und eigentlich eine Ergießung der Holzsäfte, verbunden mit einem Harze, zu seyn scheinen. Auch gehet diese Festigkeit in den Tannenästen oft eine ziemliche Länge aufwärts, und macht das Holz ausserordentlich hart und dichte, daher von einem solchen speckartigen Tannenast die feinsten Sachen gedreht werden können, besonders da er zugleich eine sehr gute Politur annimmt, doch ist es immer spröde. Das Holz ist übrigens wegen seinen losen Poren sehr leicht, zugleich auch sehr elastisch. Ihr gröster mechanischer Nutzen ist beym Schiff- und Häuserbau. Die Tannenmasern sind so schön, als selten sie sind, unter dem Wurzelholz wird oft ein schönes gelbes und schwargeflammtes Holz angetroffen.

*Pinus balsamea.* Die Gileadische Balsamtanne. Engl. The Balm of Gilead Fir. Franz. Sapin à feuilles d'If, Le Baumier de Gilead. Du Roi 1 Th. p. 103. Burgsd. N. 360. Wangenh. Beytr. p. 40. Ein Tannenbaum, der in Virginien und Canada von einer ziemlichen Höhe wächst. Der Stamm ist, wie bey der Weißtanne, mit häufigen Beulen auf der Oberfläche versehen, die bey einem gelinden Druck leicht aufspringen, und einen hellen stark und wohlriechenden Terpentin fließen lassen, der in England gemeiniglich für den Balsam von Gilead verkauft wird. Auf das Holz wird wenig gerechnet.

*Pinus cedrus.* Die Ceder von Libanon. Cedrus Libani. Griech. Kadros. Deutsch, die Ceder von Libanon, Zeder. Holländ. Ceder van den Libanon. Dän. cedertrae. Schwed. Cederträd af Libanon. Engl. The Cedar of Libanon. Franz. Ceder, ou pin du Liban. Ital. Cedro del Libano. Span. Cédro del Libano. Portug. Cedro do Libano. Ruß. Kedr. Pohln. Cedr. Ungar. Szedrus fa. Hebr. aeres. Linn. 1420. sp. pl. 6. Dietr. 1106. Fermins 1 Th. p. 240. Du Roi 13. Miller Larix 3. Du Ham. arb. 2. Burgsdorf anl. N. 358. In Asien, vornemlich auf dem Berg Libanon und Taurus wächst dieser prachtvolle Baum, der seit den ältesten Zeiten berühmt ist, und eine beträchtliche Höhe und Stärke erreicht. Das Holz ist von einem feinen Gewebe, und mit einem sehr wohlriechenden Harz durchdrungen welches ihm eine solche Dauer verschaft, daß es weder fault, noch von den Würmern angegriffen wird; der Splint ist weiß und weich, das innere aber hart und braunroth, und ausnehmend bitter; das Holz ist hart, und dauert lange, reißt aber gerne. Mit diesem Holze wird ein großer Handel getrieben, und daraus allerhand Tischler- und Drechsler-Arbeit verfertiget. Die eigentliche Cederarten, die so oft verwechselt werden und irre führen, sind:

1) die beschriebene Ceder von Libanon, oder die eigentliche Ceder, Pinus cedrus.

2) die sogenannte rußische Ceder, oder Zürkelnußkiefer, Pinus cembra.

3) die nordamerikanische weiße Ceder, eine Cypressen-Art, Cupressus thyoides.

4) die

4) die rothe Ceder, eigentlich eine Wachholder Art, Juniperus virginiana.

5) die Sclavoniſche Ceder, Juniperus Bermudiana.

6) die Lyciſche Ceder, Juniperus lycia.

7) die Phöniciſche Ceder, Juniperus phoenicea.

8) die Ceder von Barbados, Juniperus Barbadenſis.

*Pinus cembra.* Die Zürbelnußkiefer. Zirbelkiefer, Zirnbaum, Zemberbaum, Cederfichte, Rußiſche oder Siberiſche Ceder, Leinbaum, Arve, Aroel, Zirmnüſſe, Zirbel, Zirbesnößel, Zirſchen, Ziernüße, Ardzapfen, Zirlin. Holländ. Ceder pynboom. Dän. Cederfyrr, Cembratrae. Schwed. Cedertall, Cembraträd. Engl. The Siberian ſtone pine tree, The Cembra. Franz. Le Cimbre, Le Pin à cinq feuilles, Arobe, Arole, Al iez, Flammet. Ital. Cembro. Span. Cembra. Port. Cembra. Ruß. Kedr. Pohln. Limba. Sclav. Limbowe drewo. Tart. Barab. Siber. Kuſsoch. Mongol. Choſchi. Japan. Gojo mauts. Linn. 1077. Sp. pl. 4. Du Roi 9. Miller. 6. Du Ham. arb. 20. Burgsd. 20. Bellerm. Holzbibl N. 24. Thunb. Fl. Jap. p. 275. Dieſer Baum, welcher in Siberien, auf den Schweizer Alpen und Karpatiſchen Gebürgen ſehr häufig wächſt, hat ein zartes feines Holz, das von den tyroliſchen Hirten, beſonders zu allerhand Bildhauerarbeit angewendet wird; es iſt ein prächtiger, hoher, gerader, ſtarker Baum, weiß, und mittelmäßig feſt, wegen der vielen Harztheile dauerhaft, und von angenehmen Geruch. Der Herr von Haller unterſcheidet die in der Schweiz befindliche Bäume von den Siberiſchen, weil die leztern hochſtämmig ohne Kno-

ten wachsen, das Holz ohne Geruch seyn soll, und weil ihre Nüße statt braun, aschfarbig, und größer ausfallen. Es kann aus dem Baum ein häufiges wohlriechendes Harz gezogen werden.

*Pinus larix*, Der Lerchenbaum, Lärchenbaum, Lorchbaum, Lorche, Lerche, Lerchentanne, Leerbaum, Leertanne, Liertbaum, Lührbaum, Rothbaum, Schönbaum, Schönholz, Brechtanne. Holländ. Lorkenboom. Dän. Lerketrae. Schwed. Lerketräd. Engl. The common white larch tree. Franz. Le meleze, melese. Ital. Larice. Span. Larice, Alerce. Port. Larico. Ruß. Listweniza. Pohln. modrzew. Böhm. modyn Dyn. Krain. mezelen. Tart. Tyt, Tetagutsch, Tut. Mongol. Schinaelsu. Kamtsch. Krom. Japan. Kara maats Scosi. Linn. 1077. Sp. pl. 7. Du Roi 11. Millrr Larix 1. Du Ham. arb. 1. Gleditsch N. 25. Burgsdorf N. 356. Bellerm. Holzbibl. N. 5. Kämpf. am. ex Fasc. V. p. 885. Thunb. p. 883. In der Schweiz, in Frankreich, Böhmen, Siberien ein hochstämmiger gerader Baum von verschiedener Größe; das Holz hält sich lange Zeit im Wasser, in der Luft, und in der Erde, daher es auch zu Masten, Balken, Wasserleitungen benutzt wird; es dient auch zu Schreinerarbeiten, wenn es nicht zu sehr mit Harz durchdrungen ist; die Rinde dient zum Gerben, von den Siber. Landleuten wird sie zum Braunfärben genuzt; aus dem Harze wird durch Anzapfen der Stämme der sogenannte venetianische Terpentin gewonnen; Byon heißt das Harz, welches der Baum von selbst ausschwizt; Manna von Briançon heißen die kleinern weißen klebrigen eckelhaft süßen Körner, welche auf den Alpen im Junius, da sie im vollen Safte stehen, von den

Lerchen-

Lerchenbäumen herfürgebracht werden; Orenburgischer Gummi heißt ein dem arabischen etwas ähnlicher Gummi von den kranken Stellen alter Lerchenbäume gesammelt, und in Orenburg unter dem Nahmen Sagis Pudweise verkauft wird. Das Holz ist von braunrother, auch rothgelber Farbe, der Splint aber weißlich und schwer. Es ist hart und fest, besonders wenn es von guten harzweichen Stämmen genommen ist. In den fest in einander gewachsenen Fibern des Holzes ist auch der Grund zu suchen, weswegen es nicht sogleich brennet, und wenn es brennet, ein Praßeln verursacht. In Archangel nuzt man die großen Stämme zu Masten und zum Schiffbau. In Deutschland werden hin und wieder die stärksten Mühlwellen daraus verarbeitet, in Siberien Bierfäßer, und in der Schweitz Weinfäßer daraus verfertiget. In Tyrol werden zu dem untern Boden der Geigen die Breter von Lerchenholz genommen, und in Schlesien wählt man das Holz zu Dachrinnen, die Jahre lang dauern, dergleichen zu Eymern, Kannen — als Bauholz übertrift es alle andere Hölzer, und wird nicht leicht von Würmern angegriffen.

*Pinus maritima*, (pinaster tenui folio), die Meerkiefer, die Meerfuhre, die langnadeliche Pinaster, die langnadeliche Büschelkiefer. Engl. The maritime pine. Franz. Le Pin maritime. Ce Bauh. pin. p. 492. Du Ham. arb. T. 2. p. 29. Mathioli p. 23. Ein Kieferbaum, der auf den Bergen von Italien und dem südlichen Theil von Frankreich wächst. Das Holz ist weiß, und mit einem braunen Splint und wenigem Harze versehen. Es stehet daher in der Güte dem gemeinen Kieferholze sehr nah. In Frankreich wird es zu Weinrebenstöcken angewendet.

*Pinus montana.* (Pinus ſylveſtr. montana). Pinus mugus. Der Krumholzbaum, die kleine Alpenkiefer, der Zunderbaum, die Spuntfuhre in Tyrol, die Legfohre im Würtembergiſchen, Lackholz in Bayern, Grünholz in Ungarn, Crain in der Schweitz. Engl. The wild Mountain Pine, the mugho pine. Franz. Le Pin demontagne, ou le Torche Pin. Ungar. Koszodrewina. Du Roi 2 Th. p. 31. Burgsd. N. 346. Fl. ſuec. p. 287. Dieſe niedrige und krum wachſende Kiefer wächſt auf den Gebürgen in Ungarn, in der Schweitz und Tyrol; das Holz iſt weiß, und mit vielen Harzröhren und flüßigem Harze verſehen, welches das bekannte Ungariſche Krumholzöhl iſt.

*Pinus picea.* Die Fichte. Rothtanne, abies rubra. Deutſch, die Fichte, der Fichtenbaum, Fiechte, Feichte, Feuchte, Fichtentanne, Feuchtentanne, Rothfichte, Rothtanne, Harztanne, Pechtanne, Pechbaum, Schwarztanne, Norwegiſche Tanne, Gränzbaum, Grauenholz, Grannenholz, Gränenfichte, Daxan. Holländ. Harſtboom, Roode danneboom, Zwarte danneboom, Pekboom. Dän. Gran, Grantrae, Rödegran. Norw. Gran, Frown gran. Isländ. Grenetrie. Schwed. Gran, Granträd. Engl. The norway Spruce fir tree, The Spruce fir, The pitch tree. Franz. La pelle, pece, picea, epicia, le faux Sapin, le Sapin rouge. Provenc. Sarente. Ital. picea. Span. picea, pinal to, pinabete. Portug. pence, abeto negro, Pinheiro do Pêz. Ruß. Jel. Pohln. Swierk, Swierczna, Swierka, Smrok, Smroczyna. Böhm. Smreh, Smrk. Sclav. Jela. Ungar. Szömörka fa. Tartar. Kara ſcherſchä. Siber. Tschiby. Kalmuk. Jaman Charagas. Sinef. xan mo

Lou-

Loureir. Cochinch. Cay Tuony tan. Loureir. Linn. 1077. Sp. pl. 8. Du Roi 17. Miller abies 2. Du Ham. arb. 5. Gleditsch N. 24. Bellerm. Holzbibl. N. 32. Ein gerader Baum, der 80 : 100 Fuß Höhe erreicht; das Holz ist weiß, leicht und harzreich; der Kern aber mehr fest, und weniger harzig; von 60 : 80 Jahren ist es gut als Schlageholz, in 100 Jahren giebt es gutes Bauholz, und läßt sich vorzüglich als solches benutzen, auserdem dient es auch zu Bretern und zu Schreinerarbeiten, Stangen, Latten, zum Brennen und Verkohlen, wiewohl die Kohlen von der Fichte nicht so gut als von der Kiefer sind; die Rinde wird von den Rothgerbern zur Garmachung der Häute gebraucht; durch das Bohren und Aufreißen der Stämme erhält man das Harz, woraus nachher das Pech gesotten wird; ein einziger Baum kann jährlich wohl bey 30 Pfund Pech liefern, und aus dem besten Harz wird das weiße Pech bereitet. Die Ameisen produciren den sogenannten Waldrauch aus dem Harze der Fichten und andern Bäumen, welchen sie in ihre Haufen getragen haben. Zum Drechseln ist das Holz nicht ganz unanwendbar, besonders bearbeiten aus dem Fichtenholz in den Gebürgen von Tyrol die deutschen Drechsler ziemlich viel Spielsachen für Kinder daraus. Fichten, welche auf etwas magern Boden gewachsen, sind in ihren Holzringen enge, und inwendig durchaus weiß, und geben ein gutes Bauholz, da hingegen die, welche auf fettem Grunde gestanden, wenig taugen, weil sie große Holzringe, und zwischen solchen ein welches und leicht faulendes Holz haben, welches strohgelb oder auch bräunlich von Farbe ist. Die Tischler verarbeiten dieses Holz, und Breter lieber als andere, weil sie leicht und fein zu hobeln sind. Man verfertiget auch daraus allerhand Gefäße, Wassereymer, Gölten —

Die schwarzen losen Aeste sind von einer ausserordentlichen Härte, und einer schönen Politur fähig, und zu kleinen Stücken sehr gut zu brauchen. Das feine Fichten- oder Resonanzbodenholz kommt unter folgenden Benennungen im Handel vor: Holl. Fyn pynboomon, of zangpodems hout, Engl. Fir of a thim form. Franz. Pin d'une form mince. Das fichtene Wurzelholz, mit gedämpftem Scheidewasser erhöhet, erhält eine vortrefliche gelbe Feuerfarbe.

*Pinus pinea*, (Pinus sativa) der Pinienbaum, der Piniolenbaum, die Italiänische Kiefer. Engl. The cultivated Pine Tree, The Stone pine, the great pine tree. Franz. Pin pignier, ou pin cultivé. Du Roi 2 Th. p. 39. Baub. Pin. 491. Blackwell T. 189. Du Ham. arb. T. 11. pl. 27. weinmann vol. 4. 813. pluche Spect. de la nat. T. 2. p. 94. Ein Baum, der in Italien, Spanien, und den südlichen Theilen von Frankreich zu einer ansehnlichen Höhe wächst. Das ziemlich weiße Holz wird zu Röhren in Wasserleitungen genommen, es verweset aber wegen seiner wenigen Harztheile früher, als das Holz unserer gemeinen Kiefer. Die Kerne werden in den Apotheken zur Verfertigung der Emulsionen genutzet, auch in Frankreich mit Zucker überzogen gegessen; man preßt auch aus ihnen ein Oehl.

*Pinus strobus*, (Pinus canadensis quinquefol. Pinus foliis quinis) die Weymouthskiefer. Engl. The Lord weymouths Pine, The white Pine, or neu England-Pine. Franz. Pin blanc de Canada, ou Pin de Lord weymouth. Du Roi 2 Th. p. 57. Burgsd. N. 355. Gronov. Fl. virg. 152. Hort. angl. T. 17. Ein Kiefer-

baum

Baum, der in Nordamerika wächst, und auch in Deutschland angepflanzt wird; das Holz ist weißgelblich, und bey jungen Stämmen etwas weich, und voll süßigen Harzes. Müller rühmet ihren Gebrauch zum Schiffbau und zu großen Masten, worinn ihm aber Du Hamel widerspricht, weil er zu viel Knoten hat.

*Pinus sylvestris.* Die Kiefer, Föhre, Kyfer, Kiehne, Kinne, Kienbaum, Kienföre, Kühnbaum, Kühnfichte, Toche, Forchel, Fohre, Fiere, Feure, Ferche, Förling, Perge, Werze, Fällen, Fakel, Fakelföre, Schleißföhre, Schleißholz, Granholz, Grünholz, Spanholz, Wirbelbaum, Cirkelbaum, Ziege, Krätzfichte, Mändelbaum, Mädelbaum, Festenbaum, Dale, Thäle. Holländ. Pynboom, wilde Pynboom. Dän. Furr, Fyrre, Fyrretrae. Norw. Furu. Isländ. Fura, Furutrie. Schwed. Tall, Furu. Engl. The wild pine, The pine tree, The scotch fir. Franz. Le pin, Le pin sauvage, le pin d'Ecosse, Le pin de Geneve. Ital. Il pino. Span. El pino, pino sylvestre, pino balsain. Portug. o pin heiro, pin heiro bravo. Ruß. Losna. Pohln. Sosna borowa, Choina, Choyka. Böhm. Sosna. Sclav. Bor, Wallach. Kiparos. Finnl. mandy, Petaja. Tartar. Karagai. Kafan. narak. Kalmuk. Scharu Charagai. Mongol. naralsu. Japan. maats, Sjo. Sinef. Sum. Loureir Cochinch. cay Thoung Loureir. Linn. 1077. Sp. pl. 1! Du Roi 1. Miller 1. Gleditsch N. 21. Burgsd. anl. N. 344. Bellerm. Holzbibl. N. 46. Kämpf. amoen. exot. Fasc. V. p. 883. Thunb. Fl. Jap. p. 274. Ein häufig und weit ausgebreiteter gerader Baum, der nicht völlig so hoch als die Fichte, und Tanne wird; nach 70 : 80

Jahren ist der Baum schlagbar, und von 100: 120 Jahren taugt er am besten zum Bauholz; er liefert die schönsten Mastbäume, die tragbarsten Balken Sparren und Latten, die dauerhaftesten Pfähle, Röhren, auch dient das Holz, wenn es minder harzig ist, zu Schreinerarbeiten; außer der Tanne und Fichte wird vorzüglich von der Kiefer das Pech und Theer genommen, theils auch aus den Kühnstöcken der Kühnruß und das Kühnöhl erhalten. Die Rinde dient zur Gerberlohe. Wenn das Holz gesund ist, so hat es einen weißen Splint, und einen gelben im Alter röther werdenden Kern; es ist ein dauerhaftes Nutz- und Werkholz zum Bauen der Häuser und der Schiffe, für Tischler, Böttcher, Müller, Orgelbauer, Instrumentenmacher, Bergleute, Röhrenbohrer; es giebt die schönsten Schifsmasten, die steifesten und tragbarsten Balken, Sparren und Latten, welche leztere sich wenger als andere werfen, sondern die besten Tischlerbreter und das dauerhafteste Röhrenholz in nassem Grunde geben. Das Wurzelholz kommt oft als ein schön gelb gemasert Holz vor.

*Piratinera guianenſis.* Das Letternholz. Schlitterholz, Chinesholz, lignum Litterar. Holl. Letter hout. Engl. Letterwood. Franz. Bois de la Chine, Bois de Lettre. Ital. Legno della China. Span. Palo de China. Bey den Amerikanern Pira timi nere. Linn. 1351. Dietr. 1026. Banka Giana 55. de Bomare Dict. III. 147. Abbild. in- und ausl. Hölz. I. Heft T. IV. N. 2. Der Baum wächst in Amerika und der Provinz Guiana; es ist ein dichtes, hartes, schönes, rothbräunliches Holz, mit schwarzen Adern durchzogen, welche in demselben wie in einer aufgeschnittenen Muscatnus spielen, daher es auch

öfters

öfters Muscatenholz genannt wird; den Nahmen Letternholz hat es daher erhalten, weil die schwarzen und rothbräunlichen Adern öfters wie Buchstaben anzusehen sind. Das Kanavatepieholz ist nach Firmins das weibliche Letternholz, und es fehlen ihm die schwarzen Flecken udd Marmoradern. Die Tischler gebrauchen beyde Hölzer zu schönen ausgelegten Arbeiten, und nimmt eine Spiegelglänzende Politur an; es hat dieses Holz einen starken weißen Splint.

*Pistatia Terebinthus.* Der Terpentinbaum. Terebinthus vulgar. tournefort. wächst in Ostindien, Afrika, China — und wird häufig in Italien, Spanien, und den südlichen Theilen von Frankreich gezogen; dieser Baum ist besonders des harzigten Saftes wegen berühmt; in Spanien, vornemlich zu Orihuala werden aus dem Holze (Dillons Reise II. Th. p. 300.) schöne Tobaksdosen verfertiget, man nimmt die Wurzeln dazu, welche die schönste Politur annehmen.

*Pistatia Lentiscus.* Der Mastixbaum. Lentiscus vulgaris. Deutsch, der Mastixbaum, das Ewigeholz. Holländ. mastixboom. Dän. mastixtrae. Schwed. mastixträe. Engl. The mastick tree, mastich. Franz. Lentisque. Ital. Lentisca, Leutischio. Span. Lentisco, Charneca mata. Portug. Lentisco, Aroeira, Almelsii queira. Constantin. Xikudia. Pomets Mat. und Spezer. Handl. S. 135. Fig. 100. Ein Baum von mittlerer Größe) wächst in verschiedenen Ländern im mittländischen Meere, und auf einigen Inseln, vornemlich auf Chio, wo es am häufigsten cultiviret wird. Man erhält durch Einschnitte von den Stämmen ein Harz, das unter dem Nahmen

men Maſtix den Apothekern bekannt iſt, das Holz iſt hart, fein geadert, und nimmt eine ſchöne Politur an. Es werden Lanzenſtiele daraus verfertiget, es iſt auch ſehr dauerhaft, daher es von einigen Ewigesholz genannt wird. Es wird zu eingelegten Arbeiten gebraucht; die Zahnſtocher von dieſem Holze ſind in Spanien und Frankreich ſehr gebräuchlich; es hat viel ähnliches mit dem Spindelbaum (Evonymus) bis auf die Schwere, und wird auch nicht ſelten dafür verkauft. Linn. Syſt. veg. 740. Sp. pl. 1454.

*Platanus occidentalis.* Der Amerikaniſche Platanus. Franz. Le platana de virginie, le Cothonier. Engl. The occidental, or virginian plane tree. Linn. Miller 2. Du Roi 2 Th. p. 134. Du Hamel arb. T. II. p. 35. Wangenheim. Beytr. p. 31. Burgsd. anl. N. 368. Das Holz iſt weiß, und ziemlich feſt, und in der Verarbeitung für Drechsler ſo gut wie Ahorn.

*Populus alba.* Die weiße Pappel, weiße Aſpe. Griech. Leuke. Deutſch, die weiße Pappel, weiße Eſpe, weiße Pappelweide, weißer Alberbaum, Weißbaum, Silberpappel, deutſcher Silberbaum, Schneepappel, weißer Sarbaum, weiße Sarbache, Johannistaub, Abele, Albe, Albele, Abelkee, Abielbaum, Alber, Alberbaum, Alberbruſt, Aller, Lavele, Lävele, Alaprobſt, Tabelke, Balle, Belle, Bollee, Bolweide, Belzbaum, Belbaum, Wunderbaum, Papierbaum, Heiligenholz, Götzenholz. Holländ Abeelboom, witte populier. Dän. Huidpoppel, poppelpül, Abeel. Schwed. popelträd. Engl. The white poplar, The abele tree. Franz. le peuplier blanc, bois blanc, arme blanc, blanc de Hollande, peuplier

ipreau, Franc picard, grisaille, Aubel. Ital. pioppo bianca. Bidello, Alberamatta, Gattero, Gattire, Span. Alamo, Alamo bianco. Portug. Alamo, Alermo, Amieiro branco. Ruß. Topol Topolnik. Pohln. Topola biala. Böhm. Topol. Ungar. magynyar fa, Legene fa. Tart. Janko, ack Terek. Armen. Kawar. Kalmuk. Tseehan ulafsen. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 3. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Gleditsch N. 36. Burgsd. Anl. N. 370. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 1 Heft T. 2. N. 6. Ein gerader Baum; Rinde und Blätter sind zur Färberey empfohlen worden; der Nutzen dieses Holzes ist sehr eingeschränkt, es dient zu Täfelungen, zu Fußböden — als Brennholz wird es wenig gebraucht. Das Holz der alten Bäume, das eine braune Farbe hat, wird im Herzogthum Brabant und der Grafschaft Flandern zu Vertäfelungen der Zimmer und zu Schränken angewendet, weil es sich weder wirft noch reißt. Bey jungen Stämmen giebt sonst die Weiße, der aus ihr geschnittenen Breter, ihnen für vielen andern Hölzern den Vorzug, und nimmt es gern zu Fußböden; es werden auch Gölten, Löffel, und andere Geräthschaften daraus verfertigt. Die bisweilen schön gemaserten Wurzeln verarbeitet man zu kleinen Kästchen, und überzieht sie mit einem gelben Firnis, aus den jungen Stangen werden auch Hopfenstangen und Weinpfähle gemacht.

*Populus balsamifera.* Die Balsampappel. Populus Tacamahaca. Deutsch, die Balsampappel, der Takamahakabaum, Balsamespe, nordamerikanisches Sattelholz. Holländ. Balsem popelier, Takamahakboom, Zadelhout. Engl. the tacamahac tree, the Balsam tree, the queen tree. Franz. Le baumier, Tacamahaca.

Ruß.

Ruß. Raiderewo. Tunguſ. Hollur. ulan. Kamtſch. Thytt. Thyſchd, Kytchl. Tart. mai. Armen. Kabak. Linn. Sp. pl. Miller T. 261. Trew. Ehr. Tab. 46. Gmelin Fl. Sib. V. p. 152. Tab. 33. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 3 Heft T. XLVIII. N. 1. Ein ſchöner Baum von mittlerer Größe in Nordamerika und Siberien. Die Blätterknospen enthalten im Frühjahr einen gelblichen zähen Saft, der den officinellen Takamahak liefern ſoll, wofür aber Jaquin den Fagara octandra hält; das Holz iſt weiß, weich, und wenig dauerhaft, jedoch dichter, als das von den andern Pappelarten, und kann daher zu mehrern Arbeiten nutzbar angewendet werden.

*Populus nigra italica.* Die italiäniſche Pappel. Engl. The Italian poplar. Franz. Le peuplier de Lombardie. Man hält das Holz dieſes Baums für vorzüglicher und nützbarer, als das von der Schwarzenpappel; es iſt weißer und von feinern Fiebern; wegen der Biegſamkeit ſeiner Zweige wird es zu Bindweiden, Faßreifen, und Korbmacherarbeiten, und auch zu Tiſchler- und Drechsler-Arbeiten genuzt; die Franzoſen bedienen ſich dieſer Bäume lieber zu Maſten, als der fichtenen; die Drechsler, Tiſchler, Muldenhauer ſchätzen das Holz dem Lindenholz gleich; aus der mittlern Rinde verfertigen die Coſaken Stöpſel.

*Populus nigra.* Die ſchwarze Pappel, ſchwarze Aspe. Griech. Algeiros. Deutſch, die ſchwarze Pappel, ſchwarze Espe, ſchwarze Pappelweide, Sarbache, Sarbaum, Saare Saarbauch, Salbenbaum, ſchwarzer Alberbaum, ſchwarze Alberlen, Albern, Ballen, Bellen, Palmbaum, Mackenbaum, Wollenbaum, Felbaum, Rheinweide.

weide. Holländ. Zwarte populier, popelierboom, peppelboom. Dän. Sorte popeltrae, Sortpül. Schwed. Flugträd, poppelpihl. Engl. The Black popler tree. Franz. le peuplier noir, Le peuple, l'osier blanc. Ital. Pioppo nero, albero, albera, alberaccio. Span. Alamo negro, Chopo. Portug. Choupo; Chopo. Ruß. olsokor. Pohln. Topola czarna, osika. Böhm. Topel. Serb. Topol. Sclav. Topola. Crain. Tagrud. Tehitza. Ungar. Fekete legene-fa. Ehstn. Kunap apu. Tart. Akscha. Kingis. Karatirek. Buchar. ulasen Terek. Kalmuk. ulasseri wlasun. Linn. 1123. Sp. pl. 3. Du Roi 1. Miller 3. Du Ham. arb. 4 Gleditsch N. 37. Burgsd. anl. N. 375. Bellerm. Hölzbibl. N. 43. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 1 Heft T. II. N. 4. Ein Baum von verschiedener Größe und Dicke, das Holz ist weiß, weich und sehr wenig dauerhaft, und dient zu allerhand Hausgeräth, zu Backtrögen, Mulden, Wurfschaufeln. Auf dem Thüringer Wald, wo viele dergleichen Sachen verarbeitet werden, giebt man der Weiße des Holzes dadurch eine Dauer, und ein schönes braunes Ansehen, daß man die Gefäße gleich nach ihrer Verfertigung über ein Rauchfeuer auf Stangen legt, und sie räuchert; zu andern Sachen taugt es aber wenig, weil es zu weich ist; zu Tammarbeiten giebt es Faschinen, und zur Feuerung ein vorzüglicheres Holz als die Weiden; in Kamtschatka werden Häuser und Kähne daraus gemacht, welche letztere durch das Salzwasser endlich so leicht und schwammigt werden, wie das Korkholz. Das Pappelholz, wenn es lange in der Erde gelegen, bekömmt eine grüne Farbe. Holländ. Populier, door lange in de aarde geloeggen te hebben, groen geworden. Engl. Poplar of a forest green, viz, it laying under the earth

a long-

men Mastix den Apothekern bekannt ist, das Holz ist hart, fein geadert, und nimmt eine schöne Politur an. Es werden Lanzenstiele daraus verfertiget, es ist auch sehr dauerhaft, daher es von einigen Ewigesholz genannt wird. Es wird zu eingelegten Arbeiten gebraucht; die Zahnstocher von diesem Holze sind in Spanien und Frankreich sehr gebräuchlich; es hat viel ähnliches mit dem Spindelbaum (Evonymus) bis auf die Schwere, und wird auch nicht selten dafür verkauft. Linn. Syst. veg. 740. Sp. pl. 1454.

*Platanus occidentalis.* Der Amerikanische Platanus. Franz. Le platana de virginie, le Cothonier. Engl. The occidental, or virginian plane tree. Linn. Miller 2. Du Roi 2 Th. p. 134. Du Hamr. arb. T. II. p. 35. Wangenheim. Beytr. p. 31. Burgsd. anl. N. 368. Das Holz ist weiß, und ziemlich fest, und in der Verarbeitung für Drechsler so gut wie Ahorn.

*Populus alba.* Die weiße Pappel, weiße Aspe. Griech. Leuke. Deutsch, die weiße Pappel, weiße Espe, weiße Pappelweide, weißer Alberbaum, Weißbaum, Silberpappel, deutscher Silberbaum, Schneepappel, weißer Sarbaum, weiße Sarbache, Johannislaub, Abele, Albe, Albele, Abelkee, Abielbaum, Alber, Alberbaum, Alberstruft, Aller, Lavele, Lävele, Alaprobst, Tabelke, Balle, Belle, Bollee, Bolweide, Beizbaum, Belbaum, Wunderbaum, Papierbaum, Heiligenholz, Götzenholz. Holländ Abeelboom, witte populier. Dän. Huidpoppel, poppelpül, Abeel. Schwed. popelträd. Engl. The white poplar, The abele tree. Franz. le peuplier blanc, bois blanc, orme blanc, blanc de Hollande, peuplier

ipreau, Franc picard, grisaille, Aubel. Ital. pioppo bianca. Bidello, Alberamatta, Gattero, Gattire, Span. Alamo, Alamo bianco. Portug. Alamo, Alermo, Amieiro branco. Ruß. Topol Topolnik. Pohln. Topola biala. Böhm. Topol. Ungar. magynyar fa, Legene fa. Tart. Janko, ack Terek. Armen. Kawar. Kalmuk. Tfeehan ulafsen. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 3. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Gleditsch N. 36. Burgsd. Anl. N. 370. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 1 Heft. T. 2. N. 6. Ein gerader Baum; Rinde und Blätter sind zur Färberey empfohlen worden; der Nutzen dieses Holzes ist sehr eingeschränkt, es dient zu Täfelungen, zu Fußböden — als Brennholz wird es wenig gebraucht. Das Holz der alten Bäume, das eine braune Farbe hat, wird im Herzogthum Brabant und der Grafschaft Flandern zu Vertäfelungen der Zimmer und zu Schränken angewendet, weil es sich weder wirft noch reißt. Bey jungen Stämmen giebt sonst die Weiße, der aus ihr geschnittenen Breter, ihnen für vielen andern Hölzern den Vorzug, und nimmt es gern zu Fußböden; es werden auch Gölten, Löffel, und andere Geräthschaften daraus verfertigt. Die bisweilen schön gemaserten Wurzeln verarbeitet man zu kleinen Kästchen, und überzieht sie mit einem gelben Firnis, aus den jungen Stangen werden auch Hopfenstangen und Weinpfähle gemacht.

*Populus balsamifera.* Die Balsampappel. Populus Tacamahaca. Deutsch, die Balsampappel, der Takamahakabaum, Balsamespe, nordamerikanisches Sattelholz. Holländ. Balsem popelier, Takamahakboom, Zadelhout. Engl. the tacamahac tree, the Balsam tree, the queen tree. Franz. Le baumier, Tacamahaca.

Ruß.

Ruß. Raiderewo. Tunguſ. Hollur. ulan. Kamtſch. Thytt. Thyſchd, Kytchl. Tart. mai. Armen. Kabak. Linn. Sp. pl. Miller T. 261. Trew. Ehr. Tab. 46. Gmelin Fl. Sib. V. p. 152. Tab. 33. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 3 Heft T. XLVIII. N. 1. Ein ſchöner Baum von mittlerer Größe in Nordamerika und Siberien. Die Blätterknospen enthalten im Frühjahr einen gelblichen zähen Saft, der den officinellen Takamahak liefern ſoll, wofür aber Jaquin den Fagara octandra hält; das Holz iſt weiß, weich, und wenig dauerhaft, jedoch dichter, als das von den andern Pappelarten, und kann daher zu mehrern Arbeiten nutzbar angewendet werden.

*Populus nigra italica.* Die italiäniſche Pappel. Engl. The Italian poplar. Franz. Le peuplier de Lombardie. Man hält das Holz dieſes Baums für vorzüglicher und nützbarer, als das von der Schwarzenpappel; es iſt weißer und von feinern Fiebern; wegen der Biegſamkeit ſeiner Zweige wird es zu Bindweiden, Faßreifen, und Korbmacherarbeiten, und auch zu Tiſchler- und Drechsler-Arbeiten genuzt; die Franzoſen bedienen ſich dieſer Bäume lieber zu Maſten, als der fichtenen; die Drechsler, Tiſchler, Muldenhauer ſchätzen das Holz dem Lindenholz gleich; aus der mittlern Rinde verfertigen die Coſaken Stöpſel.

*Populus nigra.* Die ſchwarze Pappel, ſchwarze Aspe. Griech. Algeiros. Deutſch, die ſchwarze Pappel, ſchwarze Espe, ſchwarze Pappelweide, Sarbache, Sarbaum, Saare Saarbauch, Salbenbaum, ſchwarzer Alberbaum, ſchwarze Alberien, Albern, Ballen, Bellen, Palmbaum, Mackenbaum, Wollenbaum, Felbaum, Rheinweide.

weide. Holländ. Zwarte populier, popelierboom, peppelboom. Dän. Sorte popeltrae, Sortpül. Schwed. Flugträd, poppelpihl. Engl. The Black poplar tree. Franz. le peuplier noir, Le peuple, l'osier blanc. Ital. Pioppo nero, albero, albera, alberaccio. Span. Alamo negro, Chopo. Portug. Choupo; Chopo. Ruß. ossokor. Pohln. Topola czarna, osika. Böhm. Topel. Serb. Topol. Sclav. Topola. Crain. Tagrud. Telitza. Ungar. Fekete legene-fa. Ehstn. Kunap apu. Tart. Akscha. Kingis. Karatirek. Buchar. ulasen Terek. Kalmuk. ulasseri wlasun. Linn. 1123. Sp. pl. 3. Du Roi 1. Miller 3. Du Ham. arb. 4 Gleditsch N. 37. Burgsd. anl. N. 375. Bellerm. Hölzbibl. N. 43. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 1 Heft T. II. N. 4. Ein Baum von verschiedener Größe und Dicke, das Holz ist weiß, weich und sehr wenig dauerhaft, und dient zu allerhand Hausgeräth, zu Backtrögen, Mulden, Wurfschaufeln. Auf dem Thüringer Wald, wo viele dergleichen Sachen verarbeitet werden, giebt man der Weiße des Holzes dadurch eine Dauer, und ein schönes braunes Ansehen, daß man die Gefäße gleich nach ihrer Verfertigung über ein Rauchfeuer auf Stangen legt, und sie räuchert; zu andern Sachen taugt es aber wenig, weil es zu weich ist; zu Tammarbeiten giebt es Faschinen, und zur Feuerung ein vorzüglicheres Holz als die Weiden; in Kamtschatka werden Häuser und Kähne daraus gemacht, welche letztere durch das Salzwasser endlich so leicht und schwammigt werden, wie das Korkholz. Das Pappelholz, wenn es lange in der Erde gelegen, bekömmt eine grüne Farbe. Holländ. Populier, door lange in de aarde geloeggen te hebben, groen geworden. Engl. Poplar of a forest green, viz, it laying under the earth

a long-

a longtime gets a green colour. Franz. Peuplier vert, c'eſt à dire. qui prend la couleur verte en pouſſant long tems ſous la terre. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 1 Heft T. II. N. 3.

*Populus tremula.* Die Aſpe, populus Libyca. Griech. Kerkis. Deutſch, die Aſpe, Espe, Zitterpappel, Zitteraspe, Zitterasche, Beberäſche, Boberesche, Beberäspe, Zitterbaum, Flitteraſche, Flatterpappel, Loofespe, Ratteleſche, Patteleſche, Fauleſche, Lytiſche Pappel. Holländ. Ratelaar, Trillende popelier, Espenboom, populier Boomen hout. Dän. asp, aeſpe traee, Beverasp. Skaael. Norw. Asp, Aasp. Isländ. Espetrae. Schwed. Asp. Engl. The asp, the aspen tree, the trembling poplar tree. Franz. Le tremble, peuplier tremble. Ital. Alberella, Alberetto, Tremola. Span. Alamo temblon. Portug. Choupo tremedor. Ruß. oſina. Pohln. oſina, oſiezna. Böhm. woſyka. Serb. woſsa, woſseza. Ehſtn. Aaw, Haaw. Finnl. Hapa. Tartar. Apſal, Dſchida agatſch. Mongol. olaeſsu. Kalm. ulaas, Torai. Armen. Kuwak. Tungus. Dugil. Linn. 1123. Sp. pl. 2. Du Roi 4. Miller 2. Du Ham. arb. 7. Gleditſch N. 38. Burgsd. Anh. N. 372. Bellerm. Holzbibl. N. XVI. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft N. 9. Ein Baum von mittlerer, jedoch verſchiedener Größe; das Holz iſt weiß, glatt, leicht und weich, faſt wie die Steinlinde, doch etwas härter, als die Waſſerlinde, zäher wie Birken und Linden, und fein gewäſſert; es dient zu allerley Drechsler- und Bildhauer-Arbeiten. Die Kohlen werden zu Zubereitung des Schießpulvers angewandt; die Aſche iſt vortreflich zur Seifenſiederey; die

mit

mit frisch gehaltenem Holz gebrannte Ziegeln, bekommen mehrere Festigkeit, und ein schieferartiges Ansehen; die Rinde wird von den Rothgerbern gebraucht. Das Holz kann in Werken der Kunst nicht wohl angewendet werden; es läßt sich sowohl naß als trocken zu allerhand Drechsler- und Tischlerwaaren, und von den Bildschnitzern verarbeiten; man braucht es auch zum Poliren und Schmiegeln, weil es sehr zart ist, und sich in die Arbeiten einleget; der Schuster braucht es wegen seiner spongösen Textur zu Nägeln, da sie besser halten, als solche von härtern Holzarten. Wanzenholz nennt man es, weil man dafür hält, daß die Wanzen gerne drinne nisteten.

*Prunus armeniaca.* Der Aprikosenbaum. Deutsch, der Aprikosenbaum, Abrikosen. Holländ. Abrikoos. Dän. Aprikostræe. Schwed. Aprikostråd. Engl. The apricottree. Franz. l'Abricotier. Provenc. Ambicoutier. Ital. Albicocco, Albencocco, Meniaco. Rom. Bericuocolajo. Venet. Baricocolo. Siena. Bacoco. Span. Albaricoquara. Murcia, Albercoque. Portug. Abricoqueiro, Alberiquoqueiro. Ruß. Kurego. Poln. Morela. Böhm. Merunka. Sklav. Sheptelia. Ungar. Tengeri baratzk. Arab. Mischmisch. Japan. Ansu. Linn. 620. Sp. pl. 7. Blakwel. Tab. 281. Du Roi 2. p. 169. Burgsd. anl. N. 396. v. Gleichen Abbild. Tab. 11. Bellerm. Holzbibl. 16. Kämpfer am. exot. Fasc. V. p. 798. Thunb. Fl. Jap. p. 199. Ein Baum von mittlerer Größe.

*Prunus avium.* Der wilde Kirschbaum. Cerasus sylvestris. Deutsch, der wilde Kirschbaum, Waldkirsche, rothe wilde Vogelkirsche, wilde Holzkirsche, Zwiselbeere,

beere, Twiſelbeere, Wieſelbeere, Quißelbeere, Wiſpelbeere, Wisbeere, Waſſerbeere, Kasbeere, Koſtebeere, Karſten, Huberkirſche, Elſenbeere, Kebsbeere, Kriatſchkirſche, Bachkirſche, Griesze. Griech. Grieſy, Krecken. Holländ. Kriekenboom, wilde Kirſenboom. Dän. Vilde Kirſebæt. Schwed. Fogelbär. Engl. the common wild cherry tree, the blaik cherry, Mazzard. Franz. le Meriſier. Ital. Viſciola. Venet. Viſſola. Span. Cerezode la fierra. Portug. Cerejeira gallega. Ruß. Wiſchna, Tſchereſchna. Lett. Keſſebenru Kohks. Linn. 386. Sp. pl. 11. Du Roi 6. Miller ceraſus 2. Gledíſch N. 58. Burgsdorf. anl. N. 399. Kæmpf. am. exot. Fasc. V. p. 799. Thunb. Fl. Jap. p. 201. Wächſt in den Holzungen, und erreicht eine beträchtliche Größe; das Holz iſt feſt, röthlich, zuweilen gelb; die alten Bäume liefern ein feſtes, fein aderiges, und vortreffliches Holz zu Tiſchler- und Drechslerarbeiten und Inſtrumenten, beſonders von den Lauten- und Geigenmachern wird es ſtark geſucht, weil es trefflich wohlklingende Inſtrumente giebt, und hat vor dem gemeinen Kirſchbaume den Vorzug. Von den jungen Bäumen macht man in Frankreich gute Faßreifen; von dieſem wilden Kirſchbaum giebt es in Amerika zahlreiche Arten, und erlangen daſelbſt die Stärke von 2 Fuß im Durchmeſſer, und 25 bis 30 Fuß Höhe.

*Prunus ceraſus.* Der Kirſchbaum. Ceraſus hortenſis, Ceraſus ſativa. Griech. Keraſion. Deutſch, der Kirſchbaum, Kirſchenbaum, zahme Kirſche, Gartenkirſche, Kerſcher. Niederſächſ. Kasper, Kasbeer. Holländ. Kerſenboom. Dän. Kirſebærtræ. Isländ. Kirſeberiatrie. Schwed. Körsbärsträd. Engl. the Cherry tree. Franz.

le

le Cerifier. Provenc. Pichot. Ital. Ciriegio, Ciliagio. Venet. Ciesera. Span. Cerezo, Guindo. Portug. Cereijeira, Gingeira. Ruß. Wischnajä, Tschoreschna. Pohln. Wisnia Trzsna. Böhm. Wissné, Tiessne. Illyr. Treschnia. Sclav. Vishnja, Trishnia. Crain. Zeshna. Wallach. Tschirensche. Ugar. Tscheresznye-fa. Lett. Kesberes. Esthn. Kirsi po, Käsperi pu. Tatar. Tschia. Armen. Bali. Georg. Bali. Japan. Sakura, Jao. Linn. 620. Sp. pl. 10. Du Roi 7. Miller cerasus 1. Gleditsch N. 59. Burgsd. anl. N. 403. Bellerm. Holzbibl. N. XV. Abbild. in und ausl. Hölzer, 26 H. T. VII. N. 2. Dieser Baum liefert ein festes, gelbröthliches, schweres Holz, das zu allerhand Tischler- und Drechslerarbeiten, vorzüglich verarbeitet wird; es drechselt sich besonders sehr gut, und da es sehr schöne Adern und Streifen hat, gebraucht man es zu Stühlen, die, wenn sie mit Kalkwasser bestrichen werden, auf diese Art eine braune Farbe erhalten, die sich nicht leicht verändert, wie andere gebeizte Hölzer nach Verlauf einer kurzen Zeit thun. Die Rinde umschließt diesen Baum so sehr, daß er nicht so stark werden kann, als andere Bäume, deren Rinde der Länge nach herabgehet; aus diesem Grunde schneidet man auch zuweilen die Rinde auf der Nordseite ein, wo sie zurück tritt, und dem Wachsthum mehr Freiheit giebt, wo aber der Baum nach einigen Jahren eingehet. Wegen seiner geschlossenen Fibern nimmt er eine schöne Politur unter dem Drehstahl an.

*Prunus domestica.* Der Pflaumenbaum. Griech. Kokkymelon. Deutsch, der Pflaumenbaum, Zwetschenbaum, Bauernpflaume, Pflaumen. Niedersächs. Plum-

nern. Appenzell. Brüneßlen. Holländ. Pruimboom, Pruimen. Dän. Blommer. Island. Plumma. Schwed. Plommon. Engl. The plum tree. Franz. Prunier, Prune. Ital. Prugno, Susino. Venet. Amolo, Amolaro. Span. Ciruelo. Portug. Amexieira, Abrunteiro Manso. Ruß. Sliwnik, Tschernosliw. Pohln. Sliwina, Sliwka. Böhm. Sljwa, Zwetschka, Sswestka. Serb. Sstiewka, Saluwa. Slav. Shljewa. Illyr. Sliwa. Wallach. Pranele. Ungar. Szilva. Esthn. Pluen, Ploom. Lett. Pluhme. Tart. Erik. Buchar. Uruk. Türk. Erik. Armen. Dambut. Arab. Barkuh. Japan. Simomu. Sines. Mueixu, Loureir. Cochinch. Cay moi, Loureir. Linn. 620. Sp. pl. 12. Du Roi 1. Gleditsch N. 56. Burgsd. anl. N. 388. Blakwel Tab. 305. Icon. pl. cent. VI. Tab. 393. Bellerm. Holzbibl. Nr. 21. Kæmpf. am. axot. Fasc. V. p. 798. Thunb. Fl. Jap. p. 203. Am liebsten verarbeitet man das Holz des wilden Pflumenbaums, welcher in Wäldern ohne alle Cultur und Wartung wächst. Sein Holz ist hart, geschlossen, feinjährig, und bearbeitet sich sowohl unter dem Hobel als unter dem Drehstahl sehr gut. Da es sehr schöne Adern hat, so macht man davon kleine Arbeiten, Galanteriesachen, Spinnräder, Dosen, Etui — Die schönen Adern und Streifen dieses Holzes sind von Natur roth, allein sie dauern nicht in der Luft, fallen ins braune, wenn man nicht bey Zeiten einen Firniß drüber trägt. Ueberhaupt kann man annehmen, daß es an Schönheit sehr vielen indischen Hölzern gleich kommt. Das Holz bleibt allezeit etwas brüchig.

*Prunus insititia* (prunus sylvest. major.). Die zahme Schlehen, Kriechein. Engl. The black, Bullace Tree.

Tree. Franz. Le grand prunier Sauvage. Du Roi 2 Th. p. 165. Burgsd. N. 394. Du Ham. arb. T. 2. pl. 41. Blackwel T. 305. Man nennt dieſe die zahme Schlehen, zum Unterſchied der wilden Schlehen oder Schwarzdorn, prunus ſpinoſa, von welchen und den Pflaumen die Früchte das Mittel ſind. Das Holz iſt ſchön bunt geſchäckt, und wird dem Pflaumenholze vorgezogen. Weil die Früchte nicht ſo hart als die Schlehen ſind, ſo ſollte man glauben, daß ſie ſich beſſer, als jene, zum Schlehenwein ſchickten, allein eben deswegen taugen ſie dazu nicht.

*Prunus mahaleb* (Ceraſus mahaleb, Ceraſus ſylveſtr. amara). Die Mahalebkirſche, Dintenbeere. Engl. The Mahaleb, or parfumed Cherry. Franz. le Mahaleb, Bois de St. Lucie. Du Roi 2 Th. p. 183. Burgsdorf N. 410. Ein Baum, der in Frankreich, der Schweiz, und in Deutſchland wächſt. Das Holz iſt bräunlich, und hat im Anfang einen ſtarken unangenehmen Geruch, wie unſre gemeine Traubenkirſche; je trockner es aber wird, deſto mehr artet derſelbe aus, ſo daß es am Ende wohlriechend wird. Der vorzüglichſte Gebrauch beſtehet vorzüglich wegen des Wohlgeruchs, in deſſen Verarbeitung zu Käſtchen, Vertäfelung der Zimmer —.

*Prunus padus.* Ceraſus racemoſus ſylveſtris. Deutſch, die Traubenkirſche, Traubelkirſche, Büſchelkirſche, Traubenkirſche, Alpkirſche, Oelkirſche, Hohlkirſche, Oltkirſche, ſchwarze Vogelkirſche, Ahlkirſche, Faulbeere, Kaulbeere, Triſelbeere, Schießbeere, Kintſchelbeere, Haubeere, Holzbeere, Gichtbeere, Aelexe, Elxen, Elexbeere, Exen, Elſenbeere, Ehlen, Epen, Elpeln, Alpen, Ahlen, Apan, Alaſoſa,

saſa, Elſterbaum, Olantbaum, Stinkbaum, Hexenbaum, Altbaum, Ochlbaum, Hühneraugenbaum, Drachenbaum, der Leinbaum, Hundsbaum, Maibaum, Klietſchbaum, falſcher Faulbaum, Wiedebaum, Kandelwiede, Pabſtweide, ſchwarze Weide, ſchwarz Bändelholz, Lucienholz, Moskowiſche Lorbeerkirſche, Hartholz, Scherkenholz, Tölpelchen, Drutenblüh, Waſſerſchlinge. Holländ. Vogelkirſen, wilde Syringen. Dän. Hægebær, vilde Kirſebær, Norw. Heg, Hæg, Hægebær, Duome. Schwed. Hägg. Engl. the Common bird cherry tree. Schottl. Hag berrier. Franz. Le putiet, pultier, le Cheriſier à grappes. Ital. Pado. Ruß. Tſcheremucha. Lett. Eewa, Lewe. Eſthn. Tomikas. Finnl. Tuomi. Tatar. Jumurt agatſch, Gummerat mojel. Kalmuk. Moiſun. Oſtjak. Tſchimpo. Mongol. Moyel. Tunguſ. Turikta, Inukta. Kamtſchatk. Kakham, Keilem. Linn. 620. Sp. pl. 11. Du Roi 10. Miller padus 1. Gleditſch N. 57. Burgsd. anl. N 411. Bellerm. Holzbibl. Nr. 14. Ein Baum, meiſt mittler Größe. Das Holz iſt gelblich, mittelmäßig hart, und wenig dauerhaft, wird aber zu Fournier- und Schreinerarbeiten gebraucht, auch dient es zu Flintenſchäfften — oft führt es mit dem Holze des Mahalebkirſchbaums gemeinſchaftlich den Namen Luzienholz; das Holz iſt weißgelblich, friſch ſtinkt es ſehr, und dieſe Eigenſchaft hat den Namen Stinkbaum veranlaſſet. Gemeiniglich wird das Holz unter anderm Schlagholz mit abgetrieben, und wenn es ſtark genug iſt, zu verſchiedenen Drechslerarbeiten und kleinen Hausgeräthen gebraucht. Die innere Rinde des Holzes färbt grün, und von vielen werden die Vogelnetze damit gefärbt. Es wird von den Tiſchlern und Drechslern ſehr geſchätzt, und von den Pulvermühlern gebraucht.

*Prunus*

*Prunus padus carolina.* Die immergrüne Nordamerikanische Traubenkirsche, der falsche Mahagonybaum. Engl. the Bastard Mahagony, the Carolina Cherry. Franz. le cerifier de la Caroline. Du Roi 2 Th. p. 198. Burgsd. N. 414. Das Holz gleichet dem Mahagonyholze in der Farbe, und hat dem Baum den englischen Namen zuwege gebracht.

*Prunus spinosa.* Der Schwarzdorn. Acacia germanica, pruneolum, prunellum. Deutsch, der Schwarzdorn, Schlehendorn, Schlehen, Slehen, Sleen, Schlech, Schlinka, Schlehenbaum, Dornschlehen, Heckdorn, deutsche Acacia, wilder Krieckenbaum, wilder Pflaumenbaum, wilder Zwetschenbaum, Spinling, Kleetschke, Kertsche, Bauerpflaume, Bilsen. Holländ. Sleedorn, Sleepruim, Slee. Dän. Slaatorn, Slaaentorn, Kreigebär. Norw. Slaaper, Slaapebär. Schwed. Slan. Upland. Sterkbär, Skan, Kiörne. Engl. The sloetræ, the black thorn. Schottl. The sloe. Franz. Le prunellier, prunier sauvage, Epine noire. Provenc. Agranas. Langued. Agruneles. Ital. Prugnola. Bresc. Spi brognid. Span. Endrino, Bruno, Aronones, acacia falsa ô jermanico. Portug. Abrunheiro braco, acacia da europa. Ruß. Tera, Ternik. Pohln. Tarn, Tarnosliwka, Tarnkowe drzewo. Böhm. Trnj, Trnistè, Trnka. Ungar. Kökeny-fa, Kök-ny-fövis. Tatar. Kagun, Goegven. Kalmuk. Kogul, Kogul modun. Armen. Mamuch. Georg. Quintscha. Pers. Alwiasche, Alitscha. Linn. 681. Sp. pl. 14. Du Roi 3. Miller 33. Du Ham. arb. 4. Gleditsch N. 55. Thunb. Fl. Jap. 204. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 31. Heft, T. XIII. Nr. 8. Ein bekannter Strauch in Waldungen und Hecken. Es ist ein

sehr hartes bräunliches Holz, welches von Drechslern und Tischlern, Bildschnitzern, Zimmerleuten und Instrumentenmachern verarbeitet wird; das Holz giebt auch gute und dauerhafte, auch knospichte Spazierstöcke.

*Prunus virginiana* (Padus virginiana). Die virginische Traubenkirsche. Engl. the Cluster Cherry, American Bird Cherry. Franz. Cerisier de virginie. Du Roi 2 Th. p. 191. Burgsd. N. 412. Wangenh. Beitr. p. 34. Catesby T. 28. Pluk. mant. T. 339. Ein Baum, der in Virginien und Carolina am häufigsten wächst. Das Holz ist weiß, so lange der Stamm jung ist; bey ältern Stämmen hingegen gelblich und ziemlich fest, und in den nordamerikanischen Provinzen werden viele Arbeiten, als Tische, Stühle und dergleichen verfertiget, die, je älter sie werden, desto schöner sie in die Augen fallen.

*Ptelea trifoliata.* Die dreiblättrige Ptelea. Der Nordamerikanische Staudenklee. Engl. the Carolina Shrub, ptelea form Southcarolina, the three leaved Shrubly Trefoil. Franz. Ptelea à fruit d'orme, et à trois feuilles. Du Roi 2 Th. p. 200. Burgsd. N. 419. Wangenh. Beitr. p. 102. Miller T. 211. Du Ham. arb. T. 11. pl. 43. Ein Strauch, der häufig in Virginien gegen 12 Schuh hoch wächst. Das Holz hat eine weiße Farbe und ziemliche Festigkeit. Auch die fünfblättrige Ptelea (penta philla) ist der dreiblättrigen in allem gleich.

*Punica nana* (punica americana nana). Granatus seu malus punica. Der Zwerggranatapfel. Holl. Granat appelboom. Engl. the American dwarf Pomegranate. Franz. Grenadier nain. Du Roi 2 Th. p. 204. Abbild. in

in- u. ausl. Hölzer, 5r Heft, T. XXX. Nr. 9, Dieser Strauch wächst in Carolina und auf den Antillen, 5 bis 6 Schuh hoch.

*Pyrus communis.* Der Birnbaum. 1) Pyrus sylvestris, pyraster. Griech. Achres, Bakche, Achales, Ochne. 2) Pyrus sativa seu domestica. Griech. Apios, Ochne. Deutsch, der Birnbaum, die Birne. Niedersächs. Peere, Beere; 1) der wilde Birnbaum, Holzbirne, Waldbirne, Würgbirne, Saubirne, Feldbirne, Knottelbaum, Koddenbaum, Krutschen, Hötzen, Huzeln, Geißbohnen. 2) Der zahme oder kultivirte Birnbaum. Holländ. Pæreboom; 1) wilde pæreboom, 2) Tamme peereboom. Dän. pæretræe. Isländ. perutrie, 1) wilde pærer, 2) Skoopærer. Schwed. parontrad, 1) willparon, 2) Skogspären. Engl. the pear tree. Franz. le poirier, la poire. Languedoc. Perie. Ital. il pero, la Pera. Span. el peral, la pera. Portug. pereira, pera. Ruß. Gruscha. Pohln. Gruszka. Böhm. Hruska. Serb. Kruschka. Sclav. Krutska. Wallach. peare. Ungar. Körtvely. Lett. Bumbeŗis. Esthn. marja pu, pombre pu. Kalmuk. Kadina madun. Armen. paute. Georg. pauta. Arab. Kummitri, Forsk. Japan. Diu, Kara nas, Ri, Thunb. Sinef. Ly, Tu, Loureir. Cochinch. Cay, Letau, Loureir. Linn. 626. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Burgsd. anl. N. 421. Bellerm. Holzbibl. N. 35. Kämpf. am. exot. Fasc. V. p. 800. Der Stammvater aller deutschen Obstbäume. Den wilden Birnbaum findet man allenthalben in Europa, seine Zweige sind mit Stacheln besetzt; es ist hart, fest und von rothgelber Farbe, und nach dem Urtheile der Künstler und Liebhaber der Werke der Kunst, das beste Holz für allerhand Arbeiten. Es ist nach dem Buxbaum und Spirlingsbaum, für den Form-

schneider, zumal wenn der Stamm des Baumes 1 bis 2 Jahre auf der Erde gelegen hat, das beste Holz. Es wird von den Tischlern, Bildschnitzern und Drechslern sehr gesucht, und dient zu allerley mechanischen Instrumenten, zu Druckerformen, Modellen, Drechslerarbeiten, und besonders als Nutzholz für die Tischler. Es ist fein geschlossen, schwer, ohne Knoten, sehr gleichförmig, hat ein feines Jahr, und läßt sich nach allen Richtungen drechseln und bearbeiten. Es nimmt die schwarze Farbe so gut an, daß man es mit dem schwarzen Ebenholz sehr leicht verwechseln kann. Das Holz der Holzbirn ist stärker und brauchbarer als bey den Gartenbirnen. In England fand sich (Adanson Familles des plantes, 1 Th. præf. 210.) ein Birnbaum, der sechs Fuß im Durchmesser hätte.

*Pyrus cydonia.* Der Quittenbaum. Griech. Kydonios melea. Deutsch, der Quittenbaum, die Quitte, Quitke, Quette, Kutte, Kütte, Kitte, Que. Holländ. Kweeboom. Dän. Quædetree. Schwed. Quittenträd. Engl. the quince tree. Franz. coignasier, loignier. Provenc. coudouxier. Ital. cotogno. Span. membrillero, membrillo, menbrilla. Portug. marmeleiro, marmelo, cotonea. Ruß. Armud. Pohln. Pigwa. Böhm. Gdaule, Gdule, Kdaule, Kutna. Sorb. Dula. Sclav. Tunja. Illyr. Dguma. Crain. Kutena. Wallach. Gutuile. Ungar. Birs Alma, Büs Alma. Pers. Haivah. Georg. Komschi. Armen. Komschit, Armuda, Tans. Japan. umbats, marmer. Sines. muqua, minxu, Loureir. Cochinch. moucqua, Loureiro. Gleditsch N. 54. Burgsd. anl. N. 437. Linn. pyr. cydon. N. 687. Kæmpf. am. exot. Fasc. V. p. 800. Thunb. Fl. Jap. p. 208. Ein niedriger, zuweilen

strauch-

ſtrauchartig wachſender Baum; er enthält ein wenig brauchbares Holz.

*Pyrus lazerolis.* Pyrus Pollwilleriana. Die Lazerolbirn, Hambuttenbirn, Mispelbirn. Franz. L'azerolier Poirier. Münchhauſ. Hausvat. 5r Th. p. 246. Jo. Bauh. hiſtor. Tom. I. p. 59. Du Ham. Traité des arbres fruct. T. I. p. 327. Du Roi 2 Th. p. 217. Der Baum hält gleichſam das Mittel zwiſchen der Birn, Weißdorn und Mispel. Die Frucht iſt von der kleinſten Birnart, und kommt in Abſicht der Größe und Farbe, den Hambutten ſehr gleich, die ihr auch den Namen gegeben. Der Unterſchied zeigt ſich noch ſtärker durch die Blüte, nach welcher man ſie dem äußerlichen Anſehn nach vor einen Vogelbeer- oder Weißdornſtrauch halten ſollte. Der Stamm und das Holz gleicht dem Apfelholz; der Baum erlangt die Stärke von 8 Zoll und drüber.

*Pyrus malus.* Der Apfelbaum. Pomus, malus. Griech. Melea. Deutſch, der Apfelbaum, der Apfel, Appel, 1) der wilde Apfelbaum, Holzapfel, Holzſtränling, Holzſtöckling, Höltgen, Höllken, Waldapfel, Buſchapfel, Sauerapfel, Wildling, Hermelting, 2) der zahme, oder kultivirte Apfelbaum. Holländ. Appelboom. Dän. Acbletræe. aeble. Norw. Eppel. Isländ. Apalldr, Eplatrie, Eple. Norw. Wildappel. Schwed. Appeltraïd. Engl. the apple tree. Franz. le pommier. Ital. melo. Venet. pomaro. Span. manzano. Portug. maccira. Rußl. Jablon. Pohln. Jablon. Böhm. Gablon. Serb. Jablon. Sclavon. Jabuka. Illyr. Jabuka. Crain. Jabuku. Croat. Jablan. Wallach. mér. Ungar. Alma. Lett. Abbelis. Esthn. Auna pu. Finnl. omena. Lappl. Æppel. Tartar. Alma, Almagatſch.

gatſch. Kalmuk. Alema, Aleman. Georg. watſchlytſche. Türk. Alma. Perſ. Sir. Ind. Schal. Armen. Chaudſur, Arab. Tyffah, Forsk. Sineſ. pim po, Loureiro. Cochinch. Cay Binhba, Loureir. Linn. 626. Sp. pl. 3. Du Roi 4. Miller malus 1. Burgsd. anl. N. 429. Bellerm. Holzbibl. N. XX. Der wilde Apfelbaum (pyrus malus ſylveſtris) iſt in Europa einheimiſch; ſein Wuchs iſt niedrig; das Holz iſt etwas weicher als das Holz des wilden Birnbaums. Wenn er nicht den Fehler hätte, daß er ſich würfe und ſprünge, ſo würde er eine der vorzüglichſten Holzarten für Kunſtarbeiter ſeyn. Es giebt ein ſehr gewundenes Holz, ſo daß es nie gleich ſpaltet, und daher auch mit dem Hobel nicht gut bearbeitet werden kann; doch, wenn es geſund iſt, läßt es ſich ſehr gut drehen. Es iſt hart, geſchloſſen, gleicht den Elzebeeren ſehr, in Rückſicht ſeiner Röthe und Adern, und wird daher zum gedrehten Arbeiten ſehr häufig angewendet. Das zähe und harte Holz vom Stamm und Wurzel, wird als ſchönes Nutzholz zu Tiſchlern, Drechslern und Mühlern verarbeitet, wenn es nicht Kern- oder rothfaul iſt. Es giebt die ſchönſten Hobel, Handgriffe, Radekämme —. Es nimmt dieſes Holz beſonders die ſchwarze Beize ſehr gut an, wo es dem Ebenholz vollkommen gleich wird. Der zahme oder kultivirte Apfelbaum (pyrus malus) ſtehet in der Schönheit und Güte dem erſtern weit nach.

## Q

*Quamare* ſive *Tonka*. Tonkabohnenholz. Holl. Quamare of Tonka Boonen hout. Engl. Bean wood of Tonca ar quamare. Franz. Bois des Fives de quamare ou Tonca. Abbild. in- und ausl. Hölzer, Th. LXI. N. 7. Ein vortrefflich koffeebraunes Holz.

*Quaſſia*

*Quaſſia amara.* Die Quaßia. Lignum quaſſiæ. Deutſch, die Quaßia, Quaßienholz, Bitterholz. Holl. Kwaſſiehout. Dän. quaſſietræe. Schwed. quaſſiaträt. Engl. the Quaſſiwood. Franz. Bois de quaſſie, Bois arnerde Surinam. Ital. Legno di quaſſia. Span. Léno de quaſſia. Port. pao de quaſſia. Linn. p. 553. u. 679. Dietr. 495. Ein großer Baum in Surinam, berühmt wegen ſeines ſo bittern Holzes, das unter dem Namen Lign. Quaſſiæ in den Apotheken bekannt iſt. Es iſt dieſes Holz gelblich und fein faſerigt, und mit damaskirten ſchwarzen Zeichnungen verſehen, die ihren Grund in den verſteckten Feuchtigkeiten haben, die in ihnen ſtatt gehabt. Es läßt ſich unter dem Hobel nicht gut bearbeiten, und wird als ein einfach bitteres Arzeneimittel in den Apotheken gebraucht.

*Quercus alba.* Die weiße Eiche. Engl. the white oak of virginia, the from oak. Franz. Chêne blanc. Du Roi 2 Th. p. 270. Burgsd. N. 447. Wangenh. Beitr. p. 12. Catesby Tab. 21. F. 2. In Virginien und den übrigen Provinzen von Nordamerika. Die Güte des Holzes wird ſehr geſchätzt; es iſt das weißeſte, feinſte und dauerhafteſte Eichenholz.

*Quercus Ilex fol. ovat.* Die immergrüne Eiche, die Steineiche. Engl. the ever green oak, the French oak, the Holm oak. Franz. le Chêne verd, ou yeuſe. Du Roi 2 Th. p. 261. C. Bauh. pin. 424. Blackw. T. 186. Ein Baum in den wärmern Ländern von Europa. Das Holz iſt ſchwer, hart, und verfault nicht leicht, daher es zum Schiffbau vor andern Eichen vorzüglich iſt.

*Quercus nigra.* Die ſchwarze Eiche. Engl. the Black oak, the Champain black oak, the black oack of the plain,

plain, or black barren oak. Du Roi 1 Th. p. 272. Burgsd. N. 448. Wangenh. Beitr. p. 70. Gronov. Fl. virg. 149. Catesby T. 30. Ein Eichenbaum im nördlichen Amerika. Das Holz hat viele Adern; es ist nicht so gut und dauerhaft, als das der Europäischen Eiche, und stehet derselben in der Brauchbarkeit nach.

*Quercus phellos* (Quercus virgin.) Die weidenblätterige Eiche. Engl. the willow leaved oak. Franz. Chêne à feuilles de saule. Du Roi 2 Th. p. 278. Burgsd. N. 451. Wangenh. Beitr. p. 76. Catesby T. 17. Ein Nordamerikanischer Baum; das Holz ist weich, und von großen Adern, aber von geringer Brauchbarkeit, und wird allein zu Brennholz angewendet.

*Quercus prinus* (Quercus castaneæ fol.) Die Kastanienblätterige Eiche. Engl. the mountain Chestnut oak, the Chestnut leaved oak. Franz. Chêne de virginie à feuilles de Chatognier. Du Roi 2 Th. p. 276. Burgsd. N. 442. Wangenh. Beitr. p. 15. Catesby T. 18. Pluck. alm. T. 54. Fig. 3. Der höchste und dickste Eichenbaum in Amerika. Das Holz wird häufig zum Bauen angewendet. Die Rinde dieses Baums, wurde vom D. Bancroft statt des Waues zum Gelbfärben vorgeschlagen, und seitdem wird sie unter dem Namen der Quercitronrinde (Quercitronbeik) das ist, der Zitronfarbenen Eichenrinde, zum festen Gelbfärben, besonders in Cattunfabriken, gebraucht.

*Quercus robur.* Die Eiche. Griech. Drys. Deutsch, die Eiche, der Eichbaum, Eecke, Eeckerbaum, Steineiche, Rotheiche; 1) die Sommereiche, Augsteiche, gemeine Eiche,

Frau-

Frauneiche, Waldeiche, Stieleiche, Traubeneiche, Früheiche, Vereiche, Verkeleiche, Masteiche, Tanneneiche, Haseleiche, Loheiche, Heister; 2) die Wintereiche, Winterschlageiche, Spateiche, Hartelche, Grüneiche, Eiseiche, Eisholzeiche, Traubeneiche, Treufeleiche, Traseiche, Bergeiche, Harzeiche, Dürreiche, Loheiche, Viereiche, Knopereiche. Holländ. Eik, Eikeboom. Dän. Eeg. Norweg. Eek, Eik. Isländ. Eyk. Schwed. Ek. Engl. the oak, oaktree. Franz. le chêne, 1) chêne commun à longs pedoncules, chênes à grappes Gravelin, 2) chêne rouce, chêne commun à glands sessiles, Encyclop. Roure, Ronore Durelin. Ital. Quercia, Rovero, Rovere, Farnia. Neapol. cerque. Bresc. Roer, Rover, Sercla. Span. Roble, Carballo. Port. Carvalho, Roble, Cerquinho, Ruß. Dub. Pohln. Dab. Böhm. Dub. Serb. Dub. Illyr. Dub. Sclav. Rast. Krain. Hrast. Croat. Hraszt. Ungar. Töly-fa. Lett. o sols, oh sols. Esthn. Tam. Finnl. Tamma. Tart. Emen, Imaen, agatsch. Tour. mesche, pilit. Türk. mesche. Arab. Baalut, Chascha. Pers. pelut, Tschubising. Kalmuk. Chavamo, Don. Georg. mucha. Tschirk. Shigie, Shischie. Armen. Kayni, pevenk, Laina, Taref. Japan. Kara nugi. Linn. 1070 Sp. pl. 11. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 3. Gleditsch N. 33. Burgsd. vollst. Gesch. Th. 2. N. 2. Anl. 439. Bellerm. Holzbibl. N. 37. Einer der schönsten und nützlichsten Bäume in den europäischen Wäldern; sein Alter soll er auf 4 bis 500 Jahre bringen. Das Holz der Sommereiche insbesondere, ist fast zu allen Arbeiten brauchbar, und vor andern Holzarten vorzüglich. Zum Brennen und Verkohlen gehört es unter die schlechtesten Hölzer. Ein vorzüglicher Nutzen der Rinde ist, daß sie die Gerberlohe giebt. Der Eichenbaum ist nach der Tanne das gewöhnlichste Bauholz,

Holz, wird aber zum Drehen weniger angewendet, wenigstens kann es wegen seiner starken Poren zu feinen Arbeiten nicht gebraucht werden. Sie wird vorzüglich zum Mühlenbau genommen, und diejenigen, die Stabholz verarbeiten, wollen es ebenfalls gerne, weil es ohne sonderliche Kunst, gerade durchreißt, und viele Stäbe giebt. Zu Tischlerarbeit läßt es sich sauber anwenden, nur die Zimmerleute haben ihre Plage damit, weil es sich beschwerlich schneiden läßt, da die Säge der Länge des Baumes nach keine Späne, sondern lauter Fasern wirft. Die holländische Eiche ist die schönste, allein sie ist so hart und zart, daß sie das feine Drechseln nicht aushält. Die Vosgische Eiche hat alle erforderliche Eigenschaften, ist aber nicht so schön wie die Holländische. Eine andere Art der Eichen findet man in Frankreich, welche sehr viele Knoten hat, und zum Drechseln anwendbar ist. Wenn man ein Eichenbret sorgfältig beobachtet, nachdem man die Rinde weggenommen hat, so findet man, daß der Theil gegen die Rinde am nächsten weiß ist, welche Farbe sich weiter gegen den Kern ins Braune verliert; das erstere Holz hat seine Reife noch nicht erlangt, so wie es daher auch der Fäulniß sehr ausgesetzt ist, letzteres ist ungleich härter und besser. Außer diesem Eichenholz von der sogenannten weißen Eiche, hat man noch die grüne oder Steineiche. Dieser Baum, welcher in der That viel Aehnlichkeit mit ersterm hat, ist das ganze Jahr hindurch grün; die Fibern dieses Holzes sind sehr fein und geschlossen, und das Holz von einer sehr großen Härte; die Farbe desselben ist die nämliche, mit vielen Flecken untermischt. Es drechselt sich sehr gut, und ist besonders wegen seiner Härte und seiner geschlossenen Fibern, zu Schrauben sehr anwendbar. Von

dem

dem Holze der Korkeiche macht man bey der Marine die Achsen an Rollen, wo eine starke Reibung statt hat. Das Holz der Wintereiche ist röthlich gegen das Holz der Sommereiche, mürbe und brüchig, und trägt in der Länge geschnitten seine Last nicht; zu Säulen, Riegeln — hat es jedoch mit dem bessern Holz der Sommereiche, gleichen Nutzen, wenn es nur der Nässe nicht ausgesetzt ist. Wegen der Brüchigkeit nehmen es die Stabholzschläger nicht gern, weil sie aus einem gleich dicken Holze der Sommereiche, eher zwey, als aus diesem einen Stab machen können; eben so wenig wird es von den Tischlern gewählet, weil es beim Hobeln leicht einbricht, und die Arbeit verzögert. Plinius gedenket einer Steineiche von 12 Fuß im Durchschnitt. In Westphalen hat man nach Raja Eichen gesehen, die 30 Fuß im Durchmesser gemessen haben. Das Eichenholz, das dem Seewasser eine Zeitlang ausgesetzt gewesen, ist von einer schwarzen Farbe, desgleichen das lange in der Erde gelegen hat. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 8s Heft, T. XLVI. Nr. 7.

*Quercus rubra.* Die nordamerikanische rothe Eiche, die nordamerikanische Scharlacheiche. Engl. the Champain red oak. Franz. Chêne rouge de virginie. Du Roi 2 Th. p. 265. Burgsd. N. 443. Wangenh. Beitr. 2r Th. p. 14. Catesby Tab. 23. Pluck. Tab. 54. Fig. 4. Eine Eiche in Virginien und dem übrigen Theil von Nordamerika. Das Holz hat nicht die Güte, die sich bey unsern gemeinen Eichen befindet. Es ist schwammicht, gröber und nicht von langer Dauer. Die Farbe fällt röthlicher aus. Das Holz nimmt sich, wenn gleich die Adern etwas groß liegen, zu Schränken gut aus.

*Rhamnus catharticus.* Der gemeine Creuzdorn. Rhamnus ſolutivus, ſpina cervina, cervi ſpina, ſpina alba, ſpina infectoria. Deutſch, der gemeine Creuzdorn, purgirende oder abführende Kreuzdorn, Kreuzbeere, Kreuzbeerdorn, Kreuzholz, Purgierdorn, Wegdorn, Wehrdorn, Weichdorn, Wiedorn, Werſenbeere, Werſenſtrauch, Werſtenbeere, Wachenbeere, Stechdorn, Amſelbeere, Blaſengrünbeere, Dintenbeere, Farbebeere, Färberkörner, Färbedorn, Feldbeere, Schagbeere, Schlabeere, Rheinbeere, Hundsbeere, Hundsbaum, Hundsholz, Schießbeere, Scheisbeere, Hirſchdorn, Hirſendorn, Saftgrün, Singrün, Schwarzdorn. Holländ. purgærende wegedoorn, Rhynbeſien, Duinbeſien. Dän. Korsbärtorn, Hiortetorn, vigretorn, vriebærtorn, vriebærstræe, Littelbærtorn. Norw. Geitbark, Træct hvor ved fænden fladde gieten. Schwed. Getappel. Gothl. Getbark. Engl. the purging buckthorn. Franz. le nerprun purgatif ordinaire, nerprun, noir prun, Bourg epine. Ital. Ranne catartico, ſpino cervino, ſpino merlo, ſpino querzo. Span. Ramus catartice, Espina de Ciervo, Cambron, Cambronera. Portug. Escamb'roeiro, Cambroeiro, Cambra, Espinheiro, Cambra. Ruß. pri doroſchnaja igolka. Pohln. Szaklak, Krzewina. Böhm. Bodlak. Ungar. Feſtökökény, Haſtisztiſo-kökény, Szarvas töves. Eſthn. Turna, Kitſepu. Koſak. Birjutſchina. Tartar. Tſchumurt. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch N. 85. Burgsd. N. 457. Ein Strauch, der ſich zuweilen bis zu einem Baum erhebt. Das Holz iſt von einer blaßgelben, im Kern röthlich ſchillenden Farbe, hart, und läßt ſich zum Fourniren und zu ſaubern Drechslerarbeiten gut benutzen. Aus den reifen Beeren wird das ſogenannte Saftgrün, verd de veſſie, ver-

de

de vesica, verfertiget, die unreifen Beere färben gelb, und die überreifen braun oder scharlachroth; auch aus der Rinde lassen sich verschiedene Farben ziehen. Es nimmt eine gute Politur an. In Siberien macht man Messerhefte daraus. Die schön gewachsenen Wurzeln braucht man zu Verfertigung der Stockknöpfe, Tobackeköpfe, zu Tasten an Clavieren und Orgeln.

*Rhamnus frangula.* Der Faulbaum. Alnus nigra baccifera, frangula, arbor fœtida. Deutsch, der Faulbaum, die schwarze Faulbeere, schwarze Schießbeere, Scheißbeere, Stinkbaum, schwarze Erle, Schwarzholz, Beerenholz, Knitschelbeere, Kintschelbeere, Almer, Amselkirschen, Drosselkirsche, Vogelkirsch, Fluhrbirlein, Gilbholz, Grundholz, Grindholz, Grindbaum, Lausbaum, Mausbaum, Zwekenbaum, Wiederbaum, Elsebaum, Spillbaum, Sporgelbaum, Spergelbaum, Spargelbaum, deutscher Rhabarberbaum, Purgierbaum, Hühneraugenbaum, Drachenbaum, Schwarzholz, Pulverholz, Pinnholz, Sporkenholz, Späckerholz, Sprötzerholz, Spreckenholz, Spräzern, Zapfenholz, Butterstielholz, Hinholz, Becheer, Spicker, Hohlkirsche, Ahlkirsche. Holländ. vuilboom, Stinkboom, pylhout, sporkenhout. Dän. Fœrstetræ, Tystetræ, Spregner. Norw. Hundhæg, Hundveeg, Troldhæg, Troldkierringhæg, olsukhæg, Brakald. Schwed. Brakved. Engl. the black berry bearingsalder. Franz. le bourgène, la bourdaine, l'aune noir, le Rhubarbe des paysans. Ital. Frangula, ontano nero. Veron. Ibalzafrita. Span. Arraclan Chopera. Portug. Frangulina. Rußl. Krufschina, Sabatschie jagodi. Pohln. Krufzyna. Böhm. Krussina. Ungar. Büdös-fa, Büdös tzereszye. Lett. Eewa, Leewe. Esthn. Tomikas. Finnl.

Pujatin, Pozan. Tatar. Tſchumurt. Kirg. Et Tſchumurt. Mongol. Jaſchil. Imer. Tipſela. Linn. 265. Sp. pl. 14. Du Roi 2. Miller frangula 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch N. 87. Burgsd. Anl. 459. Bellerm. Holzbibl. N. XVII. Ein Strauch von verſchiedener Größe; die Zweige ſind mit einem rothen ſchwammigen Mark verſehen, und ſehr brüchig, welcher Umſtand ihr die Benennung frangula mitgetheilt hat. Das Holz iſt weich und weiß, im Kern röthlich, und mit einer Markröhre verſehen. Es wird zum Fourniren, zu Schuhzwecken — benutzt, vornehmlich dienen die Kohlen, wegen ihrer Leichtigkeit, zum Schießpulver; die innere gelbe Rinde enthält viel färbendes Weſen, und wird auch in verſchiedenen Ländern, wie die Beere und Blüte, zum Färben benutzt; die friſche Rinde braucht man zum Gelbfärben, die Beeren aber zum Grünfärben. In Südholland färbt man die Wolle mit der Rinde Krapproth.

*Rhus cotinus.* Der Perrukenbaum. Fuſtelholz, Fiſetholz, ungar. Gelbholz. Engl. the venice ſumach, or coccigria. Franz. Bois de Fuſtet. Holländ. Ficethout, verwwol. Dän. Fiſettræ. Schwed. Fiſettræ, Fuſtel. Engl. venice ſhumac. Franz. Bois de Fuſtet, Coqueſigrue. Ital. Legno ſcotano, Scodano Roſſolo. Span. palo Fuſtete. Biscaya. cricaya. Portug. Fuſtete. Du Roi 2 Th. p. 300. Burgsd. N. 468. Du Ham. arb. T. 1. pl. 78. Matthioli p. 62. D. Ein Baum in der Levante, Spanien, Italien, Ungarn — Das Holz iſt grüngelblich, braun und ſchön geſtreift. Man bedient ſich allgemein des Holzes in der Färberey zum Gelbfärben, insbeſondere zu Erhöhung der Scharlachfarbe. Das Holz würde zu Fournirungen vortrefflich ſeyn, wenn man es in großen Stücken haben könnte.

*Rhus*

*Rhus glabrum.* Der glatte nordamerikaniſche Sumach. Amerikan. Fiſetholz. Holländ. viſet houd. Engl. viſet, or Forſetwood, Engl. the newengland ſumach. Franz. Sumach à feuilles etroites, Bois viſet, ſoit Forſet. Du Roi 2r Th. p. 294. Burgsd. N. 465. C. Bauh. pin. 414. Dill. Elth. Tab. 243. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 3r Heft, Tab. XVIII. N. 8. Ein Baum in Nordamerika, deſſen Holz braun iſt.

*Rhus typhinum.* Der große Virginiſche Sumach. Rhus virginianum. Deutſch, der große virginiſche Sumach, der virginiſche Sumach, Hirſchkolbenbaum. Holländ. virginiſche Sumach. Engl. the virginian Sumach, the Stagshorn ſumach. Franz. Sumach de virginie, ou des Jardins. Linn. 369. Sp. pl. 2. Du Roi 2. Miller 1. Du Ham. arb. 2. Wangenh. Beitr. p. 95. Burgsd. Anl. N. 463. Bellerm. Holzbibl. Nr. 1. Abbild. in und ausl. Hölzer, 6r Heft, T. XXXI. N. 5. Ein 15 und mehr Fuß hoher Strauch in Nordamerika und in den europäiſchen Gärten; das Holz iſt grün und gelb geſtreift, und wird zum Fourniren gebraucht, wozu es ſich in kleinen Stücken ſehr gut ausnimmt. Mit den Blättern gerbt man in Neuengland das Leder.

*Rhus vernix.* (Toxicodendron Carolin.) Die Giftеſche, der Vernisbaum, Giftbaum, Giftſumach. Engl. the traevarnish tree, poiſon wood tree, the poiſon ash. the ſwamp ſumach. Franz. le vrai vernis. Du Roi 2 Th. p. 306. Burgsd. N. 469. Wangenh. Beitr. p. 75. Dill. Elth. T. 292. F. 377. Pluck. alm. T. 145. F. 1. Du Ham. arb. T. 11. pl. 99. Ein Baum in Amerika von 20 Fuß Höhe, der auch in Japan an-

getroffen wird. Das Holz ist weiß, sehr weich, und die Zweige haben eine große Markröhre.

*Rhus canadensis*, der canadische Sumach, und *Rhus cotinus*, der Summicopallstrauch, zeichnen sich in ihrem Holze nicht aus.

*Ribes grossularia.* Die Stachelbeere. Deutsch, die Stachelbeere, Krausbeere, Klusterbeere, Klosterbeere, Christbeere, Christophbeere, Christornbeere, Kristbeere, Kräuselbeere, Kruschelbeere, Stickbeere, Stichbeere, Großelbeere, Grußelbeere, Großulbeere, Graselbeere, Grünbeere, Grünzel, Grunzel, Kratzbeere, Kreutzbeere, Kreuzelbeere, Stinkelbeere, Stechaberle, Lausbeere, Ruserlbeere, Spinelle, Sponelle, Agres, Agrestbeere, Agresch, Agras, Akras, Eiterbotzen, Allerputzen, Outerbatze, Mauchel, Morusel, Muklze, Mückenetze, Christdorn, Wegdorn, Stechdorn, Fleischbeere, welsche Erbsen, 1) die gemeine Stachelbeere, weiße Stachelbeere, haarige Stachelbeere, Rauchbeere, Rauhbeere; 2) wilde Stachelbeere, glatte Stachelbeere, Heckenbeere, kleine Stachelbeere, wilde Erbsen; 3) rothe Stachelbeere. Holländ. Kruisbezie, Ruige Kruispeſſen, witte Kruisbeſſen, 2) Glodde Kruisbeſſen, 3) Roode Kruisbeſſen. Dän. Krusbær, Stikkelbær. Schwed. Stickelbär, Steckelbär, Krusbär, Ludna Krusbär, 3) Röda Krusbär. Engl. Gooſeberry, Groſſers, Barberry, Feaberry, Thebes. Franz. le groſeiller, apineux, Gadellier, Gadelle. Ital. uva ſpina, uva crespa, Grispignolo. Venet. una graspina. Span. uva espino, uva crespa, uba crespina, Gruſella uba de corinto. Portug. Groſelheira espim, uva espim, uva espinha. Ruß. Kriſchownik. Pohln. Agreſt. Böhm. Polka. Ungar.

Gär. Egres. Burät. Ta Keindſchek. Linn. Sp. pl. 5. Du Roi 5. Miller groſſular. hirſut. 2. C. Bauh. pin. 455. Blackwel T. 277. Du Ham. arb. T. 1. pl. 109. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 5r Heft, Tab. 25. N. 3. 7r Heft Tab. 41. N. 5. Ein Strauch, der eßbare und ſchmackhafte Beeren trägt. Das Holz iſt feſt, röthlichgelb, und in der Wurzel mit ſchönen braunen Adern verſehen.

*Ribes rubrum.* Johannisbeere. Gemeiner Johannesbeerſtrauch. Ribes acidum, vulgaris, hortenſe album et rubrum. Deutſch, die rothe Johannisbeere, Johannestrauben, roth und weiße Trauben, Corinthen, Weinbeerle, Hundsbeere, Ribitzel, Ribiſel, Riebeſel, Rübitzel, Rübſel, Fürwitzlein, Koßbeerten, Jibern. Holländ. Roode aalbezie, aalbezienboom, aalbeſſenboom. Dän. Ribs, Johannisbær. Norw. Ribes Vünbær, Jærek, Jærekax, Jærjek. Schwed. vinbär, Reps, Rips. Engl. Red currants, Domeſtik currant tree. Franz. le groſeiller commun, le groſeiller à grappes, groſeillier domeſtique. Ital. Ribes roſſo, woa de trati. Span. Ribes rojo, Agracejo. Portug. Groſelheira vermelha. Ruß. Smorodina Krasnaja. Siber. Kisliza. Pohln. porzeczki, wino S. Jana Jagoda. Böhm. oſtruzina Swato junské gahudky, Ribezla. Crain. Ardezhogroisdize. Ungar. vörös ſzölö, ſzent, Janos ſzöhötskeje. Lett. Süſtrini. Eſthn. ſöſtra Harraka margäd. Finn. vinamarjapu. Tatar. Kiſilagatſch. Kalmuk. Kiſilukmuk. Türk. Kyſilmak. Mongol. olalzachana. Burät. ulagana. Perm. Kellits-ſoeter. Sirjän. Kellirs ſoeter. Tſcheremm. Jakſchar. Wotj. Suturpu. Oſtjak. Kelpo. Tunguſ. Igelikta. Lamut. Jogala. Kamtſchatk. Brorotatſch. Georg. modschari. Linn. Sp. pl. 1. Miller 1. Bauh. pin. 455.

Du Ham. arb. fruit. 1. Blackwell. T. 285. Du Roi 2. p. 309. Gleditsch N. 91. Burgsd. Anl. N. 471. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 1r Heft, T. II. N. 9. Ein Strauch, welcher rothe, fleischfarbige und weiße, sehr schmackhafte und nutzbare Beeren trägt. Das Holz ist weißgelblich, und mit grauen Adern durchzogen, welche ihm ein schönes Ansehn geben. Es ist fest, geschlossen, und nimmt daher eine gute Politur an, nur ist es schade, daß sein Gebrauch dadurch eingeschränkt ist, daß es nicht genugsame Stärke hat.

*Robinia pseudo acacia.* Die weißblühende Acacia. Acacia americana siliquis glabris. Deutsch. die weißblühende Acacia, der gemeine Acacienbaum, falsch Acacienholz, Acacia, unächter Schottendorn, virginische Acaeta, virginischer Schottendorn, amerikan. Erbsenbaum, Heuschreckenbaum, Robinienbaum, Wunderbaum, Holländ. Zoethoutboom, Hottuyn, Bästard acacien houd. Engl. the false or common acacia, the Locust tree, Franz. acacia commun, Bastard acacia, faux acacia, acacia batard, arbre des cabarets. Span. Falsa acacia, Portug. acacia bastarda. Linn. 879. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. T. 11. pl. 42. Wangenh. Beitr. p. 16. Burgsd. Anl. N. 484. Bellerm. Holzbibl. N. 38. Abbild. in- und ausländ. Hölzer, 1r Heft, Tab. II. N. 1. Ein sehr schöner Baum, der in Nordamerika einheimisch ist; das Holz ist gelblich, stark gestreift, zähe und biegsam. Es dient zu Verarbeitung der Tische, Bänke, Stühle — welche alle Jahre schöner werden; weil es aber gerne reißt, wenn es nicht gehörig trocken ist, so darf es nicht frisch verarbeitet werden. Nach Catesby verfertigten die alten Einwohner von Virginien, ehe das Schießgewehr ihnen bekannt wurde, ihre Bogen aus diesem Holze, weil

es ihnen am zäheſten und biegſamſten zu ſeyn ſchien; auch die Drechsler können das Holz ſehr gut brauchen. Wenn man Acacienholz mit grünen Nußſchaalen und einer ſchwarzen Infuſion von Galläpfeln und Vitriol kochet, worzu man allemal gemeines Gummi und Weingeiſt miſchet, ſo bekömmt es davon eine Farbe wie grünes Ebenholz, und läßt ſich ſehr gut gebrauchen.

*Robinia caragana.* Der Sibiriſche Erbſenbaum. Die Caragana, Traubenerbſen. Engl. the Caragana. Franz. la Caragana de Siberie, Faux acacia de Siberie. Du Roi. 2 Th. p. 327. Burgsd. N. 486. Ein Baum, der meiſt in Siberien wächſt. Das Holz hat eine ſchöne gelbliche Farbe, und ſoll nach Amman bey alten Stämmen geflammt ſeyn. Das Holz gebrauchen die Einwohner in Siberien zu allerhand kleinen Sachen und zu Spazierſtöcken.

*Roſa alba.* Die weiße Roſe. Holländ. witte roos. Engl. the white roſe. Franz. Roſe blanche. Port. Roſa branca. Sineſ. Kin ym, Loureir. Cochinch. Kim anh tu, Hoa Hoùng Hang. Du Roi 2 Th. p. 361. C. Bauh. pin. 482. Blackwell. T. 73.

*Roſa canina.* Hambutte. Cynorhoden, Cynosbaton. Deutſch, die Hundsroſe, gemeine wilde Roſe, Feldroſe, Heckenroſe, Zaunroſe, Kornroſe, Hornroſe, Roſendorn, Dornroſe, Haidroſe, Hageroſe, Hagedorn, Hagedornroſe, Hanbuttenſtrauch, Hagebutten, Hambutten, Hainbutten, Butten, Hageholten, Hagehüften, Hainhöcken, Hahnehüften, Hainhüften, Hanehödchen, Hahnenhödlein, Hahnekiöschen, Hitzen, Hirſen, Hüſen, Hüften, Hiſten, Buttelhüſen, Buttelroſe, Hahnroſe, Hanewüſten, Heinzerlein, Kunz, Schlafkunz,

Schlafkauz, Hagebutze, Hetſchepetſch, Hetſcheri, Kippen, Wirbchen, Wiegen, Wiebken, Wieken, Wipen, Arſchkitzel, Arſchkratzel, Muſeln. Holländ. Hondroos, Haagbotten, Hagedoorn. Dän. Hyben, Hybentorn, vilde roſer, Hunderoſer. Norweg. nyper, nyperoſer, nypetorn, Klunger, Klongeriistorn, Tornriis niupetorn, niupeklong. Schwed. niupon. Dal. nypetorn. Smal. Törne. Engl. the dogroſe, Hiptree, Heptree. Franz. le roſier ſauvage, Roſier des hayes, Roſe de Chien, Roſe cochonniere, Eglantier, Eglantine, Gratte cu. Ital. Roſa ſalvatica, Roſa canina, Span. Roſa ſilveſtre, Roſa perruna, Gabanza, Zarza perruna, Escaramujo, Tuculos. Portug. Roſa oravo, Roſa de cao, Roſa canina. Ruß. ſchipownik, ſchip. Pohln. Roza, polna, chroscina. Sclav. Schipak. Böhm. Scipka. Ungar. vad roſa, Tsipke roſa. Lett. Ehrkſch, Ehrkſchuoges, wilkuhbole, wikkudrihzekle. Esthn. orjawits. Finnl. orgautuppura. Tatar. Gul, Güll, Tockme, gul. Kirgiſ. Tockme gul. Buchar. Tockne gul. Kalmuk. nuchon Koſchan, nochoin chofchum. Taur. Gulaſ. Perm. Schupitſchi. Georg. Eskili. Armen. wært. Tunguſ. wovara. Kamtſchatk. Kebuſch. Kurik. mauni, Kopokon. Japan. Foo ſon, Ibana, Ige, Igono Fauna. Linn. 704. Sp. pl. 1. Miller 1. Blackwell T. 8. Cram. T. 36. Du Roi 2. p. 360. Kæmpf. am. exot. Fasc. V. p. 862. Thunb. Fl. Jap. p. 214. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 1r H. N. 7. Ein Strauch, der, wenn er ſehr nahe unter Bäumen, oder zwiſchen ihren Wurzeln entſtanden iſt, öfters die Höhe von 12 bis 18 Fuß, auch einen geraden, 4 bis 6 Daumen ſtarken Stamm erlangt, die er ganz im freien faſt niemals hat, wenn er nicht mit Fleiß beſonders dazu gezogen wird.

*Rosa lutea multiplex.* Die gefüllte gelbe Rose. Holl. Grote geele Rosen. Engl. the double yellow Rose. Franz. Rosieur à fleur jaune double. Du Roi 2 Th. p. 346. Du Ham. arb. 37. Hort. engl. T. 18. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 7r Heft, T. XL. N. 1.

S

*Saccerdanum lignum.* Saccerdanholz. Holländ. Saccerdaan hout. Engl. Succerdan wood. Franz. Bois Succerdan. Abbild. in- und ausländ. Hölzer, 3r Heft, T. XVI. N. 7. 9. Man hat von diesem violetfarbenen Holze einfarbiges und gestreiftes. Ein schönes festes Holz, das sich unter dem Hobel fein bearbeiten läßt, und eine gute Politur annimmt; es wird daher von den Tischlern und Drechslern verarbeitet.

*Salix alba.* Die weiße Weide. Salix vulgaris alba arborescens. Deutsch, die weiße Weide, gemeine Weide, große Weide, zähe Weide, Baumweide, Kopfweide, Silberweide, Pappelweide, Kolbweide, Pottweide, Kampweide, weiße Bruchweide, Felber, weißer Felber, Felbinger, Falbinger, Felbe, bittere Weide, Wichel, Wüchel, Weichel, Welge, Wilge. Holländ. witte wilg. Dän. Huid piil. Schwed. Huid pihl. Engl. the white willow. Franz. le saule vulgaire blanc. Ruß. wetha. Japan. Jeno ki, Kuro Janagi. Linn. 1449. Sp. pl. 2. Du Roi 1. Miller 2. Gleditsch N. 44. Burgsd. N. 546. Kæmpf. am. exot. Fasc. V. p. 908. Thunb. Fl. Jap. p. 25. Abbild. in- und ausländ. Hölzer, 2r Heft, T. VII. N. 4. Das Weidenholz wird selten, und vielleicht niemals, zu Werken der Kunst verarbeitet, da es zu weich und leicht der Fäulniß unterworfen ist. Es ist stark und mit gu-

ten

ten Adern versehen, und läßt sich bey seiner weißen Farbe glätten, obgleich nicht zu leugnen ist, daß es bey abwechselnder Näße und Trockniß leicht weißet. Das verstockte grüne Weidenholz nimmt sich durch seine grüne Farbe sehr gut aus; da es zum Drehen schwammicht ist, so hat man es vorher in Leimwasser getränkt, ehe man es auf die Drechselbank gebracht hat. Man hat Weidenbäume gesehen, welche 9 Fuß im Durchschnitte gehabt.

*Salix babylonica.* Die babylonische Weide, die hängende Weide. Holländ. Babilonsche willige. Engl. the weeping willow. Franz. Saule du Levant, saule du grand Seigneur, saule de Babilone. Du Roi 2 Th. p. 897. Burgsd. N. 552. Abbild. in- und ausländ. Hölzer, 8r Heft, T. XLV. N. 6. Das Vaterland dieses Baumes ist die Levante, und die übrigen morgenländischen Länder. Das Holz ist weich, und dem äußern Ansehen nach dem Pappelholz sehr ähnlich.

*Salix caprea.* Die Sahlweide, rundblätterige Sohlweide, Söhlweide, die Söle, die Werftweide, Hohlweide, Palmweide, Streichpalmen. Franz. le grand marceau ordinaire, saule à feuilles rondes, et larges. Engl. the common sallow, the broad round leavid sallow. Linn. 1701. Sp. pl. 28. Du Roi 10. Miller 13. Du Ham. arb. 28. Gleditsch N. 48. Burgsd. Anl. N. 556. Bellerm. Holzbibl. N. 2. Die Siebmacher gebrauchen das Holz zu Siebböden, aus welcher sie die allerfeinsten, zähesten und dauerhaften Riemchen reisen, und die Siebböden flechten, Das Holz wird vorzüglich vor die Pulvermühlen empfohlen.

*Sambucus nigra.* Deutsch, der gemeine Hollunder, schwarze Hollunder, Hollunder, Holder, Holler, Hohler, Al-

Alhorn, Elhorn, Ellorn, Ahlshorn, Flieder, Flidder, Flitter, Wlieder, Fleere, Baumholder, Reckholder, Rechholder, Schwarzbeerstrauch, Schibicken, Schipken, Zibken, Schibchen, Schübicken, Schebicken, Schibbecke, Schotschken, Quebecken, Schetschken, Zetschken, Resken, Zwitschen, Hitschein. Holländ. vlierboom, vlaarboom. Dän. und Norw. Hyld, Hylde tree. Schwed. Flader, Hyll, Fulborn. Engl. the common elder, the blackberried, Elder. Franz. le sureau, Suzeau. Langued. Sambuc. Provenc. Sambequier. Lothar. Seugnion. Bretagn. Scawen, Scao. Ital. Sambuco. Veron. Saugo. Venet. Sambugaro. Span. Sauco, Sauco nigro. Portug. Sabugueiro. Ruß. Busino, Bos de rewo. Maloroß. pustoryl. Terek. Basownik. Pohln. Bez. Böhm. Bez. Serb. Bos, Bas. Sclav. Bazowina. Crain. Bisoaz, Crobesg. Wall. Ssok. Epir. Stogh. Ung. Bodzafa. Lett. piuschu, Kohks, pleder. Esthn. Holondri pu, wledri pu. Finnl. Ruusuntaudin cuckainen. Dugor. Tergem. Tscherkass. Tergem. Georg. Ditgula. Pers. palchum. Japan. Jamma toox simi, Tonga. Sines. u chu yu, Loureiro. Cochinch. ngo chau duu, Loureir. Linn. 372. sp. pl. 3. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Gleditsch N. 82. Burgsd. Anl. N. 571. Bellerm. Holzbibl. N. 19. Kæmpf am. exot. Fasc. V. p. 787. Thunb. Fl. Jap. p. 126. Die Zweige enthalten ein Mark, der Stamm aber ist sehr hart, fest, zähe, und von gelblicher Farbe, und wird zu verschiedenen kleinen Arbeiten, als Büchsen, Kämme — verarbeitet. Das gemaserte Holz aus der Wurzel des Hollunder, wird wegen seiner Schönheit bey Fournirungen angewendet; dieses dem Buxbaum ähnliche Holz, dient eben auch zu allerhand feinen Tischler- und Drechslerarbeiten, zu Modellen, Filet- und Fischernadeln; das naßgewachsene Holz zeichnet sich durch

seine grüne Flämmen in gelben Grunde aus. Der Trauben- Berg- Hirsch- Wald- Steinholder, Sambucus racemosa, kommen im Holze mit dem gemeinen Hollunder überein.

*Sambucus racemosus.* Traubenhollunder, Scharlachhollunder, Berghollunder, Hirschhollunder, Waldhollunder, Steinhollunder, Schiebchen, Zwetschenstaude. Engl. Red berried mountain Elder. Franz. Sureau à fruit disposé en grappes, à fruit ecarlat. Du Roi 2 Th. p. 417. Burgsd. N. 579. C. Bauh. pin. 456. Du Ham. arb. T. 2. pl. 66. Cramer Tab. 32. 6. Ein Strauch, der nicht viel über 5 Fuß hoch wächst. Das Holz kommt mit der gemeinen Art überein.

*Santalum album.* Der weiße Sandelbaum. Santalum verum. Deutsch, der Santelbaum, Sandelholz. Holländ. witte Sandel hout, Sandelbom. Dän. Sandeltree. Schwed. Santeltræd. Engl. white sounders. Franz. Santal blanc, Sandal. Ital. Sandalo. Span. Sandalo. Portug. Sandulo, pao Sandel. Sines. Tan yam, Loureir. Cochinch. Cayhuynhda, Bachdan. Loureir. Loureiro Fl. Cochinch. 108. Rumpf Herb. L. 11. c. 16. Linn. Pflanzsyst. 11 Th. 487. Burm. Zeyl. Tab. 30. Ein großer Baum in Ostindien; die Rinde ist zart, aschgrau und glatt; das Holz ist blaßgelb, von einer schmuzigen gemeinen Holzfarbe, schwer und wohlriechend, aus den großen Stämmen werden zierliche Särge gemacht, worein die Leichname vornehmer Personen gelegt werden, und viele Jahre hindurch unverweset bleiben sollen; das zitrongelbe wird mehr geschätzt als das weiße. Das Malabarische Sandelholz ist kleiner als das von Timor, dabey aber wohlriechender und kräftiger, daher es auch theurer verkauft wird. Das Sandelholz von Cochinchina ist am

theu-

dickſten, hat aber den ſchwächſten Geruch. Die Portugieſen holen das meiſte von der Inſel Timor; das Malabariſche wird in dem Hafen Callou gekauft. Dieſes Holz hat ſehr feine Poren, die aber wenig geſchloſſen ſind; es gleicht zum Theil dem europäiſchen Kaſtanienholz, allein es iſt feiner, härter, und nimmt mehr eine wahre Politur an; es verarbeitet ſich unter dem Hobel und auf der Drehbank ſehr gut. Nach Raynal (Geſchichte des Handels, 2r Band, 3s Buch) iſt das Holz dieſes Sandelbaumes im äußern Umfange weiß und in der Mitte gelb, wenn er alt iſt; dieſer Unterſchied der Farbe giebt die beiden Arten des weiß und gelben Sandelholzes, die die zu einerlei Gebrauch dienen. Man verbrennt es in den Zimmern, wo es einen lieblichen und geſunden Geruch verbreitet. Der größte Theil dieſes Holzes, dem man eine zertheilende und verdünnende Kraft zuſchreibt, bleibt in Indien. Es kommt in Scheiten, auch als Rundholz, ohne Borke, in verſchiedener Größe, nach Europa. In den Apotheken wird es wenig mehr gebraucht, und auch die Ebeniſten brauchen es zu eingelegten Arbeiten faſt gar nicht mehr, da man ſeit einer Reihe von Jahren Hölzer beſitzt, die beſſer ſind und eine beſſere Politur annehmen.

*Santalum citrini.* Das gelbe Santelholz. Lign. Santal. citrini, ambratum. Deutſch, gelbes Sandelholz, Amberholz, Zitron-Sandelholz. Engl. yellow Sanders. Franz. Santal citrin. Der Baum heißt (plants of the coaſt of Coromandel by William Roxburgh, Lond. 1795.) Sirmium martifolium, Tab. 2. Rumpf Herb. amb. II. p. 42. Tab. XL. Das Holz hat eine gelbliche Farbe, beſonders das von alten Bäumen, an den Wurzeln und Knoten, und nach Chſalpin ſollen die der Sonne ausgeſetzten Bäume, das meiſte

gelbe

gelbe Holz enthalten, welches oft Dottergelb, zuweilen röthlich ist. Die Stücke, die zu uns kommen, haben keine klare helle gelbe Farbe, sondern eine schmuzige, gelbröthliche Isabellenfarbe. Dieses Holz ist von einer mindern Härte als das rothe Sandelholz, und wegen seines Zitronengeruchs hat es den Namen erhalten, der gewissermaßen berauschend ist. Es verarbeitet sich unter dem Hobel sehr gut, auf der Drehbank aber nicht besser, als das Ceberholz; da es indessen sehr fein ist, so nimmt es eine ziemliche Politur an. Der Berührung nach ist es weich, und seine Poren sind sehr fein. Das gelbe und das weiße Sandelholz haben beide ihren Ursprung von dem Stamm eines ostindischen Baumes, Sarcanda genannt, deren auf der Insel Timor, und der dabey gelegenen Insel Soow, welche die Holländer Sandelbosch nennen, ganze Wälder voll zu finden sind. Den stärksten und besten Geruch soll das Sandelholz von Malabar haben, welches im Hafen von Calicut erhandelt wird; die Stücke sind kleiner, es wird aber am theuersten bezahlt, vornehmlich von den chinesischen Kaufleuten; die allerdicksten Stücke kommen von Conchinchina, haben aber den schwächsten Geruch. Auf dem Circars wächst dieser Baum gleichfalls wild, bleibt aber klein und ist von geringem Werth. Man verfertiget von diesem Holze Stäbe zu Fächern, Dosen, Knöpfen, Knöchelchen zu Rosenkränzen — welche wegen des lieblichen Geruchs leicht Käufer finden.

*Santalum rubrum.* Roth Sandelholz. Holländ. Sandelhout. Dän. Sandelholt. Schwed. Sandelträd. Engl. Sanders, Saunders. Franz. Santal, Sandal. Ital. Sandalo. Span. Sandalo. Portug. Sandalo. Ruß. Sandal. Pohln. Cyndal. Pterocarpus Santalinus Linn. Pomet. Mat. und Spez. Händler, p. 130. Fig. 98. (aber sehr unvollständig).

Ein

Ein Baum, deſſen Holz äußerlich ſchwarz, innerlich aber braunroth iſt, und weder Geruch noch Geſchmack hat; es wird auf Mühlen geſtampft und geraspelt zur Färberey gebraucht; in Oſtindien werden Schachteln, Büchſen und Götzenbilder daraus gemacht, und auch in Europa macht man allerley Drechslerarbeiten daraus. Der ſtärkſte Gebrauch beſtehet darin, daß man mit demſelben, in Verbindung mit Sumach, rothen Weinſtein und Eiſenvitriol eine feſte braune Farbe auf Wolle damit färbt, und nächſt dieſem beſtehet ihr Gebrauch in der Färbung des rothen Branntweins. Es wird in Amſterdam nach Kavelings von 10000 Pfunden, und auch nach 100 Pfunden verkauft. Das mehreſte kam vor der franzöſiſchen Revolution, aus dem franzöſiſchen Hafen Orient.

*Sorbus aucuparia.* Der Ebereſchenbaum, Sorbus ſylveſtris, ornus. Deutſch, der Vogelbeerbaum, wilder Sperberbaum, Abereſche (unächte Aeſche), Abräſche, Ebereſche, Evereſche, Ewiſchbaum, Ebiſchbeere, Ebſche, Eibiſchbeere, Ebſchbeere, Ebrizbeere, Eibtiſchbeere, Eſchwüſel, Eſchröſel, Areßel, Gäreſche, Hanreſche, Wielatſche, Garmiſchbaum, Gärmſchbaum, Waldeſche, Waldeſchern, Auerdſcher, Adelsbeere, Quitſchen, Quitzbeere, Quitkenbeere, Quitſchern, Quitſchelbeere, Qualſterbaum, Moſchbeere, Masbeere, Mehlbeere, Pflbeere, Pilbeere, Linbaum, Leinbaum, Stinbeere. Holländ. Lyſterbezienboom, Sorbenboom, Havereſche, Qualſterboom, Kwartelboom. Dän. Rön, Rönnetræ, Fuglebær. Norweg. Rogn, Rognetræ, Rognbær. Isländ. Reynir. Schwed. Ruan, Rönn. Engl. the mountain ash, or ſervice tree, the quiken tree. Schottl. Roan tree. Galic. Graobh chaorain. Franz. le Sorbier ſauvage.

Cornier ſauvage, corniers des oiſeleurs, Cornier des Chaſſeurs, zu Sedam, Branſſis. Chartres. cochêne. Metz. Harloſſier. Montpellier. Sourbeé. Ital. Sorbo ſalvatico. Span. Serbal de cazador. Portug. Sorveira brava, Sorbeira, corneira, corme. Ruß. Rjäbina. Pohln. Jarzebina. Böhm. Kalina. Ungar. vörös, Berkenye, Pyros Kutya tfereſznye. Lett. pihladſie, puttenes, ſehrmänkſchi, Kluhkles. Eſthn. pihlakas. Finnl. pihlawa. Tatar. Seibe agutſch. Mongol. molgichda. Tſcherem. pisle. Tſchuw. pileſch. Mordw. piſel. Wogol. paſſei. Perm. meleſch, meliſch, Kindritſch. Baskir. Sugale agatſch. Oſtjak. Enderbitſch, Saypo. Kamtſchatk. Kaylim, Bitſchanun. Tunguſ. amikta. Lamut. Goluka. Korjak. Eloén. Kuril. Kokſunei. Linn. 623. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 10. Gleditſch Th. 64. Burgsd. Anl. N. 585. Bellerm. Holzbibl. Nr. 40. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 4r Heft, T. XIX. N. 8. Ein ſchöner Baum von verſchiedener Größe, und wächſt vornämlich häufig in den nördlichen Theilen von Europa. Es kann aus den Beeren Brandewein gezogen werden. Die Farbe des Holzes iſt weißlich, auch zuweilen mit braunen, ſchwärzlichen Stellen gemaſert, und beſonders hart und feſt. Das Holz wird von Tiſchlern, Drechslern, Büchſenſchäftern, zu Stühlen und mehrern Arbeiten, auf verſchiedene Weiſe verarbeitet, und läßt ſich gut poliren, ſteht aber doch dem Holze des Spierlingsbaumes, in der Güte und Vortrefflichkeit nach. Das feſte, zähe und weißliche, auch oft mit ſchwarzbraunen Streifen gemaſerte Holz, dient vorzüglich zu Nutzholz, zu allerhand Ackergeräthſchaften, zu Wagnerarbeit, für Tiſchler, Büchſenſchäfter, Böttcher und Drechsler, zu Spindeln, Schrauben, Preſſen, Nägeln, zu Mühlrädern —

Sor-

*Sorbus domestica.* Der Spierlingbaum, Speierlingsbaum, Spierbirn, Sporbirn, Spieräpfel, Sporäpfel, Sperbaum, Sperberbaum, Eschrößlein, Escheritzen, Adelesche. Engl. the cultivated service, the Tree service. Franz. le cormier cultivé. Du Roi 2 Th. p. 423. Burgsd. N. 587. Bauh. pin. 415. Blackwel T. 174. Cramer Tab. 21. Ein Baum, in den wärmern Gegenden von Europa. Das Holz ist besser, als von dem gemeinen Vogelbeerbaum (Sorbus aucuparia) und eines der härtesten, giebt gute Kohlen, und ist zu Stielen in verschiedenen Werkzeugen, zu Schrauben in Pressen, zu Walzen und Kämmen in Mühlwerken, und zu vielerley Arten von Drechslerarbeiten, vorzüglich brauchbar. Dem äußern Ansehen nach kann man ihn leicht mit dem Vogelbeerbaum verwechseln; seine eßbaren Früchte sind den Mispeln ähnlich.

*Spartium scoparium.* Pfriemenkraut, Besenfriemе, Rehheide, Hasenheide, Hasengeil, Bram, Ginst, Ginster, Gelster, Witschen, Grinitsch, Grintsche, Kähschooten, Wildesholz, Frauenschüchel, Schachkraut. Holländ. Brem. Engl. the Common Broom, the common green broom. Franz. le Génêt à balai, le Genet commun. Du Roi. 2 Th. p. 425. Burgsd. N. 591. Tourn. inst. 649. Blackwell T. 244. Cram. T. 50. Du Ham. arb. T. 1. pl. 84. Abbild. in- und ausländ. Hölzer, 5r Heft, Tab. XXV. N. 2. Ein Strauch, der nicht über 8 bis 10 Fuß hoch, und 1 Zoll stark wächst. Das Holz ist zähe und hart, in der Farbe weiß und braun geflammt.

*Spiræa hypericifolia,* Die Canadische Spierstaude mit dem Johannesbeerblatt. Engl. the

Hypericum frutex, or ſhrubby St. John wort. Franz. la ſpiræa à feuilles de Millepertuis. Du Roi 2 Th. p. 434. Burgsd. N. 599. Wangenh. Beitr. p. 119. Tourn. inſt. 618. Pluck. alm. Tab. 218. Fig. 5. Ein Strauch in Virginien und Canada, und in den deutſchen Gartenanlagen, der 10 bis 12 Fuß hoch wächſt. Das Holz hat eine Markröhre.

*Staphylea pinnata.* Die Pimpernuß, Staphylodendron, piſtatia ſylveſtris, nux veſicaria. Deutſch, die Pimpernuß, Blatternuß, Blaſennuß, Klappernuß, wilde Zirbelnüſſe, wilde Piſtacien, Judennüſſe, Genueſiſche Pimpernüſſe, Todtenköpfe, abgeſchnittene Naſe. Holl. pimpetnooden. Engl. the five leaved bladder nut. Franz. Staphilier, faux piſtachier (uneigentlich piſtache ſauvage), nez coupé, Baguenaudes à pater notres, arbre de raiſin. Ital. Staffilodendro, piſtacchio ſelvatico. Ruß. Klellotſchka, Kolokotina. Pohln. Klokocine liſſna Krzak. Böhm. Klokoc. Ungar. Holyag mogyoró-fa, Halyag-fa. Georg. Tſchondsholi. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. ſtaphylodendr. 1. Burgsd. Anl. N. 603. Ein Strauch in verſchiedenen Theilen des ſüdlichen Europa. (eine andere Art ſtaph. trifolii wächſt in Nordamerika). Das Holz iſt ein weißes und hartes Holz für Tiſchler und Drechsler. Aus den Nüſſen werden in den katholiſchen Ländern Roſenkränze für den gemeinen Mann verfertiget.

*Strychnos colubrina* (lignum colubrinum, lignum ſerpentarium). Das Schlangenholz. Holländ. Slangenhout. Dän. Slangetræ. Schwed. ormträ. Engl. Snakewood, Speckledwood. Ital. Legno ſerpetin, o colubrino. Franz. Bois de coulevre. Span. Leno colubrino. Portug.

tug. Pao de Cobreſos, Cobreleira. Malab. Modira. Strychnos colubria Linn. Pſl. Syſt. 296. Blackwell. Kräuterb. T. 403. (ophioxylon, Schlangenholz nach Dietrich. (Linn. Pſl. Syſt. N. 954.) Dieſer oſtindiſche Baum ſoll dieſes offizinelle Schlangenholz (Lign. colubrinum) liefern, wiewohl mehrere Holzarten dieſen Namen führen, ſo daß die Beſtimmung des ächten Schlangenholzes noch unſicher iſt. Eine Art Schlangenholz von hellbraunen und violetfarbenen Streifen, findet man in Abbild. in- und ausländ. Hölzer, 1r Heft, T. V. N. 5.

*Swietenia mahagony.* Der Mahagonibaum, Mahagonyholz. Holländ. Mahagnyhout. Dän. Mahagoni. Schwed. Mahagony. Engl. Mahagany, Jamaica wood. Franz. Bois de Mahagony, d'amaranthe, d'acajou à meubles. Ital. Legno mogano. Span. Caoba, Caobana. Linn. 521. Pflanzſyſt. 1r Th. p. 603. Jacquin am. p. 127. Catesby carol. T. 2. Tab. 81. Bellerm. Holzbibl. N. 47. Abbild. in- und ausländ. Hölzer, T. VIII. N. 4. 5. 6. T. XLIII. N. 4. Ein ſchöner hoher Baum in den wärmern Theilen von Amerika, von denen das Holz den Namen Honduras, Jamaika und Providence Mahagony führet. Man hat von dieſem Holz gewäſſertes, gemarmortes, gemaſertes, glattes. Die Engländer wandten dieſes Holz zuerſt an, und das Roſenholz wurde von demſelben verdrängt. Es hat eine gelbröthliche Farbe, wenn es friſch bearbeitet worden, es wird aber mit der Zeit ſehr braun, und endlich ganz ſchwarz; dieſerwegen muß man ſich ſehr in Acht nehmen, es nicht zu ſtark mit Wachs zu bohnen, noch weniger aber mit Oel zu reiben, wenn man das braunwerden nicht beſchleunigen will. Da es eine außerordentliche Härte beſitzt,

sitzt, so ist dieses Holz zu Hausgeräthe sehr vorzüglich, weil es weniger fleckigt wird, und immer eine sehr schöne Politur behält. Das Kalkwasser giebt ihr eine Violetfarbe; die Adern dieses Holzes sind braun, und oft ganz schwarz, und zuweilen geben ihm die Knoten ein schielendes und abwechselndes Ansehen, welches eine sehr angenehme Wirkung hervorbringt. Es drechselt sich außerordentlich gut, nur wegen seiner außerordentlichen Knoten, die es gewässert machen, läßt es sich unter dem Hobel nicht so gut bearbeiten; indessen wird aber auch im ersten Fall sehr scharfes Werkzeug erfordert, und eine Hand, die den Drehstahl sehr gut zu führen weiß, und darin geübt ist. Das schönste Holz dieser Art ist dasjenige, welches auf einem leichten Grunde seine Adern hat. Indessen muß man sich doch immer eine große Kenntniß dieses Holzes erworben haben, um zu wissen, ob in der Folge es auch sehr schön bleiben wird, denn vor der Bearbeitung hat man kein Merkmal, wie es ausfallen dürfte. Die Spanier und Portugiesen in Amerika, brauchen es oft zum Schiffbau, weil es von langer Dauer ist, den Kanonenkugeln widerstehet, und nicht wie das Eichenholz von den Würmern beschädiget wird. Das geflekte Mahagonyholz ist sehr selten, weswegen es auch sehr theuer verkauft wird; allein es entschädiget auch dafür durch seine außerordentliche Schönheit; erst durch das Poliren kommen die Flecken auf dem Boden zum Vorschein, frisch abgeschnitten hingegen scheinen diese nichts anders zu seyn, als leichte Wellen, die keine sonderliche Wirkung machen. Das einzige Verfahren, es zu unterscheiden, ist, daß man siehet, ob davon im Umkreis gewisse Arten von Wurmlöchern zu entdecken sind. Es giebt noch eine dritte Art Mahagonyholz, und dieß ist das Holz von den untern Theilen des Baumes, und sind gewissermaßen Auswüchse. Man kann

die

die Schönheit dieſer Stücke nicht beſchreiben, und nur durch Zufall geſchiehet es, daß man ſie erhält. Man hat noch eine Art Mahagonyholz, welches man das falſche Mahagonyholz nennt. Es führet den Namen Madeira, Madera oder Madriraholz, ſoll von der Caroliniſchen Traubenkirſche, nach Beckmann aber (Naturf. 8r Th. p. 229.) von dem indianiſchen Lorbeerbaum, Laur. indic. Linn. zu Madera Vigniatico genannt, kommen. Das Holz kommt dem erſten bloß der Farbe nach gleich; indeß iſt auch dieſes Holz ſehr feſt, hart, und auf dem Drehſtuhl vornämlich gut zu bearbeiten. Es hat den Vorzug, daß es ſeine Farbe, ſo wie es bearbeitet worden, behält, und nicht ins ſchwarze übergehet. Dieſe Holzſorten kommen aus Jamaika, Guiana und Braſilien. Das von den Bahamainſeln iſt von geringerer Stärke und geringerm Preis. Aus dem Holze von den Bäumen auf den Inſeln Cuba, Jamaika und Hiſpaniola, können Planken und Dielen geſchnitten werden, die bis 6 Fuß breit ſind.

*Syderoxylon.* Das Eiſenholz. Holländ. yzerhout. Dän. Jerntræe. Schwed. Jernträ. Engl. Iron wood. Franz. Bois de Fer. Ital. Legno di ferro. Span. palo hierro. Portug. pao ferro, ou barbuzano. Eine Gattung exotiſcher Bäume und Sträucher.

a) Laurifolium Encycloped., Laurifolia africana, Leucoxylon. Franz. le bois blanc. Ein 15 bis 20 Fuß hoher Baum in Madagascar. Die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Lorbeerblättern, das Holz iſt weiß und hart.

b) Munglillo. Dombey beobachtete dieſen Strauch in den Gegenden von Lima.

c) Jycioides. Franz. le bois laiteux de Miſſiſippi.

d) Spinoſum, Lucii ſimilis frutex indicus. Engl. the thorny iron wood, or argan. Franz. l'argan de marco. Malab. curu moelli. Ein 4 bis 5 Fuß hoher, ziemlich ſchöner Strauch in Indien und Afrika.

e) Catonienſi. Chineſ. San cot. Loureiro.

Erythroxilon arcol. Linn. 612. Dietr. 538. Banks, Giana p. 42. De Bomare Dict. II. p. 442. In Guiana, Erythroxylon areolatum; nach Banks. und Fermins, Erithroxylon cartagenienſ.; nach Jacquin, panacocco; in Martinik, nach Aublet, Syderoxyloides ferreum; nach Jacquin, meſſua ferrea; in Ceylon, Iſenhout; Portugieſiſch, pao ferrao; in den molukkiſchen Inſeln und der Inſel Amboina, Izerboom minuſops kanki; auf dem Vorgebürg der guten Hoffnung, yzerboom, Sideroxylon (Gardinia Rothmannia) Thunb. Reiſen; nach Fahlberg, Bois de fer — Fagara pterota Linn. Engl. Ironwood; Miller Icon. p. 200. Bergius deſcr. pl. ex cap. bonn. ſp. 47. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 5r Heft, T. XXVIII. N. 7. 8. 9.

Dieſes Holz wächſt auf den amerikaniſchen Inſeln, und hat ſeinen Namen von der außerordentlichen Härte, und iſt in Anſehung der Farbe dem Polyxanderholze, und nach der Art, wie es geadert iſt, dem Violenholz ſehr ähnlich. Es hat einen ſehr ſtarken weißen Splint, der gleichfalls eine ſehr große Härte hat. Man findet bey der Unterſuchung der Poren dieſes Holzes, daß es nicht möglich iſt, allgemeine Regeln anzugeben, daß nämlich ein Holz, welches ſtarke Poren hat, nicht hart ſey, denn eben dieſes hat keinesweges mehr geſchloſſene Poren, als das Polixanderholz, und doch iſt es ungleich härter. Obgleich dieſes Holz unter dem Hobel und auf der Drehbank

Bank sehr gut zu bearbeiten ist, so giebt es doch nur sehr wenige Abwechselungen, so daß sein Hauptverdienst eigentlich mehr in seiner ausgezeichneten Härte besteht, ein Verdienst, welches dasselbe im höchsten Grade besitzet. Man verfertiget von demselben Lineale, Winkelmaße und andere Arbeiten, die, so theuer sie auch sind, doch sehr gesucht werden. Es wird nur zu Tischlerarbeiten genommen, weil es in freier Luft nicht ausdauert. Wegen seiner außerordentlichen Härte, nimmt es eine sehr schöne Politur an. Zum Häuserbau ist es nicht brauchbar, weil es den Würmern zu sehr ausgesetzt ist. Die Indianer brauchen es zu allerley Kriegsgeräthschaften, in der Medizin aber wird die Rinde zum Dekokt bey Ausschlägen gebraucht.

*Syringa vulgaris.* Die blaue Silberblüt, Syringa coerulea, Lilæ, Lilach. Deutsch, die gemeine Syringa, Syrene, Syrenia, Ziricka, Syringsbaum, Syringsstrauch, Lilak, gemein Flieder, Pfeifenbaum, Pfeifenstrauch, blauer Hohler, wild Jasmin, Nägleinbaum, Nägelchensblumen; Hüttenblume, Kandelblüthe, blaue Blüthe, Huck auf die Magd, Fuchsschwanz. Holländ. Gemeene Syring. Dän. Spanskflitter. Schwed. Syreen. Engl. the Common Lilac. Franz. Lilas commun, Lilas, queue de Renard de Jardin. Ital. Siringa. Sicil. Alberu du pacenzia. Span. Lila, Lilac, Lilaque, Lilac azul, Flori pondio. Portug. Lilaz. Ruß. Serik. Pohln. Bez wloski. Böhm. spanilsky bez, strenka. Ungar. Boroftyan, Boroszlan-fa. Georg. Jassemanni. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arbor. Lilac. 1. Burgsd. Anl. N. 605. Bellerm. Holzbibl. N. 27. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 2r Heft, Tab. IX. N. 5. 6. Ein bekannter Strauch in einigen Gegenden von

Taſſen und andere kleine Gefäße verfertiget. Alle Theile dieſer Sträuche haben in der Medizin ihren Nutzen; bisweilen bedienen ſich die Schwarzfärber der Früchte ſtatt der Galläpfel.

*Taxus baccata.* Der Eibenbaum. *lat. barb.* Jonis. Griech. Taxos, ſmilux, milas. Deutſch, der Taxus, Taxusbaum, Tax, Taxbaum, Eibenbaum, Ibenbaum, Ebenbaum, Eiſe, Eie, Eve, Ibe, Ive, Iſe, If, Gyenbaum, Bogenbaum. Holländ. Taxisboom, Ibenboom, pennenhout. Dän. Taxtræ, Barlind. Norw. Barlind, Ibenholt. Schwed. Id, Barrlind. Engl. yew tree, yew. Agls. Iw, Eow. Gallic. Gubhar. Corn. Hivin. Franz. If, yf (en patois, Bou d'aci). Altfr. Tuy. Ital. Taſſo, naſſo, albero della morte. Span. Tejo, Tejon, Texo. Portug. Teixo. Ruß. Tis, Krasnoe Derewo. Am Terk. negnoi, negnjuſchka, negnjütſchei derewo. Pohln. Cis. Böhm. Tis. Ungar. Tiſſa-fa. Tartar. Kiſil agatſch, Telinarat. Georg. urtohli. Tſchetſcheng. Baſa. Tſcherkaſſ. wamut, Chamys. Japan. Kja Kabuku, momi no-ki. Linn. 1135. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 1, Gleditſch N. 103. Burgsd. Anl. N. 615. Bellerm. Holzbibl. N. 29. Thunb. Fl. Jap. p. 275. Ein immer grüner Baum, der wohl die Höhe von 25 bis 30 Fuß erreichen kann. Das Holz hat eine rothbraune Farbe, iſt hart, feſt, beinahe unvergänglich, und nimmt eine ſchöne Politur an, daher es auch zu allerley feinen Inſtrumenten, Schreiner- und Drechslerarbeiten genutzt wird. Die ſpiegelglatte Fläche, die man dem Holze geben kann, iſt wie ſeine Farbe, dauerhaft. Schwarz gebeizt, gleicht es dem Ebenholz. Raja erwähnt Taxusbäume von 20 Fuß im Durchſchnitt, die er in England angetroffen hat. In Japan giebt

es

es noch verschiedene Taxusarten: 1) nucifera; Japan. Fi Kaja. 2) Macrophylla; Japan. Fi meri baki, dessen Holz zu feinen Schreinerarbeiten genutzt wird. 3) Verticillata; Japan. I na maki, Sin, Ken sin, Sen ba ku. Auch wächst auf dem Vorgebürg der guten Hoffnung eine eigene Art Taxus, Taxus capensis, Encyclopedie.

*Thuja occidentalis* (Thuya Theophrast.). Der gemeine Lebensbaum. Nordamerikanischer Lebensbaum. Engl. the common Arbor vitæ, the american arbor vitæ, white Cedar of Canada. Franz. Arbre de vie de Canada. Linn. sp. pl. 1. C. Bauh. pin. 488. Du Ham. *L.* pl. 90. Blackwell. *T.* 210. Ein Baum, welcher nach Kalm 5 bis 6 Klaftern hoch wächst, und in dem nördlichen Amerika, in Europa und in Siberien angetroffen wird. Das Holz ist weißröthlich, dabey aber leicht und locker; es soll schwer faulen, und unter freiem Himmel länger als Mannesalter dauern.

*Thuia orientalis* (Thuya strobilis uncinatis). Der chinesische Lebensbaum. Engl. the China arbor vitæ. Franz. *L'*arbre de vie de la Chine. Linn. Sp. pl. Miller 2. Roy. Lugd. 87. Du Ham. *T.* 2. pl. 90. Du Roi 2 Th. p. 458. Ein Baum, der in dem nördlichen Theile von China zu Hause ist. In Frankreich hat er nicht die Höhe von 20 Fuß überstiegen. Da er mit dem gemeinen Lebensbaum einen gleich starken Geruch hat, so ist zu vermuthen, daß das Holz mit jenem von eben der Güte ist, und auf ähnliche Art genutzt werden könne.

*Tilia.* Der Lindenbaum. Griech. Phillyrea. Deutsch, die Linde, der Lindenbaum. Holländ. Linde,

Lin-

*Lindenboom.* Dän. Lind, *Lindetræe.* Isländ. Linde. Schwed. Lind. Engl. the lime tree, *Linden tree.* Angelſ. *Lind*, Bæſt. Galic. Teile. Welſch. palawy, palawyt. palwuf, pisgen, pisgen, pisgwydd. Franz. Tillaul, Teil, Tillet, Tillot, Tilier, Til, Tilleau, *Tillæa.* Ital. *Tiglio.* Venet. *Tilia.* Bresc. *Tei.* Span. *Tilo*, *Tila*, *Tilon.* Portug. *Til.* Ruß. *Lipa.* Pohln. *Lipa.* Böhm. *Lipa.* Serb. *Lipa.* Sclav. *Lippa*, Crain. *Lipa.* Ungar. Harsfa, Szaldok fa. Lett. *Leepa.* Finnl. *Lechmus.* Eſthn. *Lõhniis.* Tartar. Djuga, Juka, Sujan. Tſchuw. Suga. Baſchk. Siuka, Schuka. Wolj. Birik, Kyspu. Kalm. Djolem *Tſchaban.* Tſcher. piſte. Mordw. peckſchw. Chiw. Filamur. Perm. nin pu. Sjrſ. nin pu. Nojack. Jokoagatſch. Buchar. uglamur. Arab. uglamur. Perſ. uglamur. Georg. werchwy, Zazohy. Japan. Badaiſin. Linn. 660. Sp. pl. 2. Du Roi 1. Miller 2. Du Ham. arb. 4. Siebitſch N. 10. Burgsd. Anl. N. 618. Bellerm. Holzbibl. N. 31. *Thunb.* Fl. Jap. p. 224. Die europäiſche Linde (*Tilia europæa*) beſtehet vornämlich aus zwey Verſchiedenheiten, welche von einander getrennet werden. Es ſind dieſes a) die Sommerlinde, *Tilia folio majore*, weiche Linde, Frühlinde, Waſſerlinde, Großlinde. Franz. *Tilleul d'hollande*, und b) *Tilia folio miacre*, *Tilia cordata*, die Winterlinde, ſpäte Linde, harte Linde, Steinlinde, Berglinde, Waldlinde, Sandlinde, wilde Linde, kleine Linde, Oſtlinde; Franz. *Tillau*, *Tillot.* Die Linde gehört zu den ſchönſten, beliebteſten und nützlichſten Bäumen. Sie erreicht eine beträchtliche Höhe und Dicke, und ein Alter von mehrern Jahrhunderten. Das Holz iſt härter, feſter und zäher, als das von der Sommerlinde, und gehört unter die weißen Gattungen. Es iſt zwar weich, allein wegen ſeiner geſchloſſenen Fibern am häu-

figsten zu Schreiner- Drechsler- und Bildhauerarbeiten benutzt; die Kohlen sind weich und fein, und dienen zum Zeichnen und zur Verfertigung des Schießpulvers; der Bast wird zum Binden gebraucht und giebt Seile. In Rußland werden aus dem Bast (russ. Liko) Matten gewebt, und in großer Menge ausgeführt. Das Holz ist weiß, leicht, jedoch dabey fest; es ist dasselbe dem Wurmstich, auch dem Werfen und Schwinden nicht unterworfen. Es nimmt eine schwarze Beize so gut an, daß es dem äußern Ansehen nach dem Ebenholz gleich kommt. In der Drehkunst ist es sehr beliebt, besonders wo andere ähnliche Holzarten minder anwendbar sind, besonders bey großen Arten, als Vasen — die vergoldet werden sollen. Es macht nicht leicht Knoten, und verarbeitet sich unter dem Drehstahl nicht glatt genug, wenigstens gehört sehr scharfes Werkzeug dazu. Raja gedenket einer Linde in England, die 16 Fuß im Durchmesser dick gewesen. In Nordamerika giebt es noch folgende Linden, 1) die schwarze Linde, the american black lime, or linden tree; 2) die Caroliniſche Linde, the Caroliniam oblique leaved lime tree.

*Ulmus campestris.* Deutſch, die Ulme, gemeine Ulme, Feldulme, Ulmbaum, Ulmerbaum, Ilme, Elme, die gemeine breitblätterige Ulme, Rüſter, weiße Rüſter, Riſter, Rüſterbaum, Rüſche, Rüſtholz, Ruſt, weiße Bergrüſter, Iper, Ypern, Yſpen, Yſen, Epen, Effer, Effenbaum, wilde Ypern, Baſtilme, Bindbaſt, Lyndboſt, Rauchlinde, Urie, Leimbaum, Feigenbaum, Steinlinde, Wagnerholz. Holländ. Olm, Olmeboom, Yp, Ypen, Ypeboom, Herſelaar, Hersles, Kurkyp. Dän. Alm, Elm, Almetræe, Elmetræe, Ulmetræ, Yppern. Schwed. Alm, Almträd. Engl. Elm, Elmtree. Angelſ. Ellm, Ulm treow. Franz. l'orme, ormeau, ormille,

le, ou mieu, l'arbre au pauvres hommes, l'orme franc, ou vulgaire. Ital. olmo. Bresc. olem. Span. olmo. Portug. olmo, olmerio, ulmo. Ruß. Ilim, Ilina. Pohln. Ilm. Böhm. Gilm. Ungar. Szel-fa, alus-fa. Lett. Gobbe, Blischе, Sausweſche. Eſthn. Jallacas. Finnl. Paju. Tartar. Jonxe. Linn. 316. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Gleditſch N. 3. Burgsd. Anl. N. 624. Bellerm. Holzbibl. N. 30. Ein Baum, der eine beträchtliche Höhe und Dicke, und ein Alter von hundert und mehrern Jahren erreicht. Das Holz hat nach dem Eichenholz in der Härte und Schwere viel Vorzüge, es läßt ſich gut zu Tiſchlerarbeiten benutzen, ferner zu Wagner- und Drechslerarbeiten, zu Balken, Sparren — im Waſſer iſt es ſehr dauerhaft, und wird daher zu Waſſerrädern, Röhren, Pumpen — gebraucht; als Brennholz, und beſonders in Anſehung der Kohlen, verdient es vor dem Eichenholze den Vorzug. Das Holz iſt geſchloſſen, hart, aber doch leicht zu verarbeiten; es kann ungleich mehr Stärke aushalten, als das Eichenholz, beſonders bey Krümmungen, wornach das Holz geſchnitten wird. Der Splint des Holzes iſt gelblich, und die Lagen ſind beinahe parallel und dicht; wenn es bearbeitet wird, ſo entdeckt man beſondere Abſetzungen, wodurch es ſich von andern Hölzern unterſcheidet; der Kern des Holzes iſt braun, gewäſſert, ſehr ſchön und die Maſern vortrefflich (Abbild. in- und ausl. Hölzer, T. XLVII. N. 5.). Man drehet ſehr ſchöne Sachen von Ulmenholz, die den Vorzug noch vor ſolchen von Nußbaumholz und Buchsbaum haben, da ſie unter gleicher Größe dauerhafter ſind. Die junge Ulme hat viel ähnliches mit der Eſche, womit man ſie, in Rückſicht der Farbe, leicht vermengen kann. Man macht Stühle, Meſſerhefte — von dieſem Holze; allein, da es ſehr große Poren hat, ſo nimmt es keine ſonderliche gute Politur an.

Es

Es dient auch zu Preßschrauben und Muttern, worzu dieses Holz vor allen andern das vorzüglichste ist. Diese breitblätterige Art ist indessen in ihrem Gebrauche nicht so vortheilhaft, als die kleinblätterige; dieses hat ein weißes und schlechtes Holz, das in der Feuchtigkeit nicht lange dauert, und große Adern hat. Raja sah in England eine Ulme von 17 Fuß im Durchmesser.

U

*Ulmus sativa.* Die kleinblättrige Ulme, ulmus lævis (Fl. ruſſ.). Deutſch, die kleinblättrige Ulme, rothe Rüſter, Korkrüſter, Wieke, Steckwieke, Baſtwieke, Wietzer. Iper, Yper. Engl. the ſmall leaved elm. Franz. ypereau, orme, ipreau, yvet. Span. olmo de Ipre. Ruß. wiaſſ. Pohln. wiaz. Tatar. Kirema. Wotj. Sir-pu. Du Roi 2. Miller 3. Gleditſch N. 6. Burgsd. Anl. N. 625. Abbild. in- u. ausl. Hölzer, 8r Heft, T. XLV. N. 1. Das Holz iſt röthlich gefleckt, voller Adern, feſt, und kommt dem Eiſenholz ſehr nahe; zum Waſſerbau iſt es vorzüglicher als das Holz der gemeinen breitblättrigen Rüſter. In England wird ſie nächſt der Eiche zu Zimmerholz, beſonders zum Bau der Kriegsſchiffe, angewendet, weil es die Stückkugeln nicht ſo ſehr zerſplittern. In Deutſchland bedient man ſich dieſes Holzes für Wagner und Stellmacherarbeiten, zu Waſſerrädern, Mühlwellen, Glockenſtühlen und allerley Tiſchlerarbeiten und Inſtrumenten. Außer dieſen Arten werden noch folgende gezählt: 1) Ulmus ſcabra, die Engliſche breitblätterige Rüſter. Engl. The britiſh elm, or witch hazel. Franz. orme teille, orme tilleul; das Holz iſt weich und zerbrechlich. 2) Ulmus glabra, die glattblättrige Rüſter. Engl. the ſoft leaved elm. Franz. l'orme tortillard. 3) Anguſtifolia, die engliſche ſchmalblättrige Ulme. Engl. the narrow leaved elm. 4) Hol-

landica s. belgica, die holländische Rüster. Engl. the dutsch elm. Franz. l'orme d'hollande. 5) Americana, die Nordamerikanische Ulme. Engl. the american elm. Franz. l'orme de virginie. 6) Scabra, die englisch-brittische Ulme. Engl. the witch Hazel, or British Elm. Franz. orme teille, orme tilleul.

*V.*

*Viburnuw opulus.* Der Schwalkenbeerbaum. Sambucus aquatica. Deutsch, der Schneeballen, Wasserhollunder, Bachholder, Bechholder, Aſcholder, Hirſchholder, Raſenholder, Holderros, Baumroſe, Ballroſe, Geldriſche Roſe, Waſſerflieder, Waſſerflittern, Gänſeflieder, Marsholder, Waſſerahorn, Schwalkenbaum, Schwalken, Schweiken, Schwalkenbeere, Schwallbeere, Schwalgenbeere, Schweigelbeere, Schweisbeere, rothes Schießbeerholz, Kalina, Kalinka, Calcinthe, Galinke, Galinge, Halinke, Kalunka, Kalkbeere, Kolkbeere, Kaninchenbeere, Maleni, Fakelbaum, Fakelbeere, Droßelbeere, Markholz, falſcher Faulbaum, Strauchholz, Dampfbeerſtrauch, Frörbeerſtaude, Salbenbaum, Waſſerbeerſtaude. Holländ. Gelderſche roos, water vlier, Schwelkenhout. Dän. Quakved, qualke, Sneeholder, vandhyld, Skoohyld, Fuglebær, ulveröe, ulvekruk, ukrykketræc. Norw. ulvoed, Beenveed, Korsved, Korsbær, Troldbær, Hoſtebær. Schwed. olvon, Snöboll. Upl. Fogelbær. Gothl. qualkebär. Südерm. ulfbär. Blek. ulkröm. Scan. Illentrad. Smal. olgenträd. Engl. the water elder, the Guelder roſe. Franz. obier, opier, aubier, Sureau d'eau, ſureau aquatique; Roſe de gueldre, pelote de neige, pain blanc, caille botte. Ital. oppio, Sambuco aquatico, pollone, palla di neve, Roſa di Gueldra, maggio. Span. Roſa de Gueldres, Flos del mundo. Port. novellos, Gueldras. Rüß. Kalina di

Kaia,

Kaia, Kalinik. Pohln. Kalina. Böhm. Kalina. Ungar. Kanya-fa, Ganya-fa. Finnl. Koiran Kuſan. Tatar. Joetel boban. Sagnif. Schangeſch. Teleut, Schangis. Kirg. Aſarmaſa, Tſchingis. Kalm. Tſchangis. Wotj. Schu-pu. Tſchérem. polan. Tſchuw. polan. Oſtj. Tut. Waßug. Sckolt. Armen. Alaſchoari. Georg. Ditula. Linn. 370. Spl, 7. Du Roi 1. Miller 7. Du Ham. arb. opul. 1. Gleditſch N. 89. Burgsd. Anl. N. 659. Bellerm. Holzbibl. N. 10. Abbild. in- u. ausl. Hölzer, 5r Heft, T. XXV. N. 7. Ein 8 bis 10 Fuß hoher Strauch, in vielen Gegenden von Europa; das Holz iſt weiß und läßt ſich nicht hobeln; dienet aber zum Brennen, Kohlen und für Kleinſchmiede, und wird von den Schuſtern zum Pflöcken in die Abſätze genommen, und aus deſſen Zweigen werden Pfeifenröhre, Faßreife — verfertiget, die den Vortheil mit ſich führen, daß ſie von Zeit zu Zeit biegſamer werden, weil die Feuchtigkeit in die Oeffnung der Settenwände bringt, und den Durchzug beſtändig frey erhält; es iſt für die Pulvermühler gleichfalls ein ſehr brauchbares Holz. Die Abart mit gefüllten Blumen, viburnum opulus roſeum, wird zur Zierde in den Gärten gezogen.

*Viburnum lantana.* Der Schlingenbaum, der Schlingbaum, Rothſchlingen, Wegſchlinge, Schlungbeer, Bügelholz in Franken, der Schwindelbeerbaum in Tyrol, Holterhetteln beim Mathiolus. Engl. the wayfaring tree, or pliant meally tree. Franz. le Coudre moin ſienne, manſienne. Du Roi 2 Th. p. 481. Burgsd. N. 655. Wangenh. Beitr. N. 98. Du Ham. arb. Tom. 2. pl. 103. Ein Strauch, der 6 bis 10 Fuß hoch wird; die Zweige haben eine Markröhre. Es iſt wahrſcheinlich, daß die langen Tobackspfeifenröhre der Pohlen und Türken, daraus verfertiget werden.

*Vibur-*

*Viburnum lentago.* Der Canadiſche Schwalkenbeerſtrauch, das Canadiſche viburnum. Engl. the Canada viburnum. Franz. l'obier de Canada. Du Roi 2 Th. N. 485. Burgsd. N. 664. Wangenh. Beitr. p. 100. Ein 3 bis 4 Fuß hoher Strauch; das Holz iſt weiß und zähe.

*Vitis vinifera.* Der Weinſtock. Griech. Ampelos. Deutſch, der Weinſtock, Traubenſtock, Weinrebe. Holländ. wyngaard. Dän. viintræ. Schwed. vintræd, vinſtock. Engl. the common vine. Franz. la vigne. Ital. vite. Span. vid. Portug. videira, uveira. Ruß. winograd. Pohln. winna macica. Böhm. Kmen winny, Riwa winna. Ungar. Szolö-toä. Eptr. Sungh. Lett. wihna kohks. Ehſtn. wina pu. Tart. Jeſom, Iſum. Kalm. Sur medun. Dugor. Murka. Oſſet. Saunauſis. Armen. Chagoch, otrik. Ind. origur. Georg. waſi, kurt ſiniſſa. Arab. ænæb. Hebr. Ghephen. Sineſ. pu tav, Loureir. Cochinch. Bo dao, Cayphotau. Loureir. Linn. 293. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Kæmpf. am. exot. Fasc. V. p. 786. Thunb. Fl. Jap. p. 103. Ein allgemein und ſeit den älteſten Zeiten bekanntes Rankengewächs.

## Z

*Zanthoxylum clava herculis* (xanthoxylum). Der ſchmalblättrige Zahnwehbaum. Engl. prickly Tooth ache tree, Pellitory tree. Franz. Trene epineux, Bois d'amourette, la Fagura. Du Roi 2 Th. p. 509. Burgsd. N. 673. Ein Baum im ſüdlichen Carolina, von 14 bis 15 Fuß Höhe. Das Holz iſt weiß, zähe und zur Verarbeitung kleiner Geräthſchaften zu gebrauchen. Eine Abart von dieſem iſt

*Zanthoxylum americanum.* Der breitblätterige Zahnwehbaum. Engl. the broad leaved Tooth ache tree. Du Roi 2 Th. p. 511. Ein 5 Fuß hoher Stamm.

3 2044 102 822 780